Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 15. November 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 272

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Kleinkrieg in China.

Deutsche und andere Truppentheile auf Expeditionen und in Gefechten. — Widersprechende Nachrichten über die diplomatische Lage. — Angeblich sollen der Kaiser und die Kaiserinwittwe doch nach Peking zurückkehren.

Washington, D. C., 15. Nov. General Chaffee kabelt dem amerikanischen Kriegsdepartement aus Taku unterm 14. November:

„Das 6. Regiment der amerikanischen Bundeskavallerie wird in China bleiben, unter dem Kommando von Oberstleutnant Theodore J. Wint, nebst den Schwadronen J, K, L und M."

Berlin, 15. Nov. Graf Waldersee sandte dem Kriegsministerium folgende Depesche aus Peking unter'm 11. November:

„Die frühere chinesische Garnison von Peking befindet sich jetzt zwischen Huai Lai und Ka Ksuen Hua (auch Suan Hua geschrieben), 52 beziehungsweise 89 Meilen nordwestlich von Peking. Infolge dieses Umstandes sowie infolge des Gesuches des Bischofs Favier um Schutz für die bedrohten Katholiken in der betreffenden Gegend ist eine Expedition unter dem Befehl des Grafen Wartenberg ausgesendet worden, welche sich aus dem ersten Seebataillon, dem ersten ostasiatischen Regiment unter Oberst Jaeger, einem Zuge der zweiten Schwadron, einer Abtheilung Gebirgsartillerie, einer Kompagnie Oesterreicher, einem Bataillon Italiener und einer Gebirgsbatterie zusammengesetzt.

Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich melden, daß in Peking bereits Zwietracht zwischen den Militärs und den Diplomaten herrsche, und daß auch die Letzteren unter sich uneinig seien!

Der sozialistische „Vorwärts" sagt: „Wir haben erfahren, daß der Kaiser ungehalten über die Soldatenbriefe aus China ist, welche über die dort von Deutschen begangenen Grausamkeiten melden, und sofort eine Untersuchung angeordnet hat. Ein darauf bezüglicher Armeebefehl wird vorbereitet. Es ist jedoch unbegreiflich, daß derartige Briefe in Armeekreisen Mißfallen erregen können, denn sie zeigen doch nur, daß die Soldaten die Befehle, die sie von ihren Vorgesetzten erhalten haben, genau ausführen."

Wien, 15. Nov. Der Kommandant des österreichischen Geschwaders vor Taku berichtet, daß am 12. November eine österreichische Abtheilung mit einer Expedition nach Nordwesten zog und und drei Wochen fortzubleiben erwartet. Außerdem meldet er, daß jüngst 16 deutsche Kavalleristen ein Gefecht mit einer Abtheilung „Boxer" 6 Meilen westlich von Peking hatten, dieselben besiegten und drei der Führer tödteten.

London, 15. Nov. Der Korrespondent der Londoner „Times" in Peking, Dr. Morrison, telegraphirt bezüglich der deutschen Expedition nach den Gräbern der Ming-Dynastie und nach Kalgan: „Die hiesige Meinung tadelt zwar die Zerstörung der Gräber; doch kann angesichts der jüngst an den Tag gekommenen Grausamkeiten keine Strafe zu hart sein. Einem englischen Missionär wurden mit einem glühenden Stab beide Augen ausgebrannt. Er lebte unter entsetzlichen Schmerzen noch 36 Stunden. — Ein loyaler Chinese hat es in einem Gespräch mit mir als möglich bezeichnet, daß General Tang Fu Hsiang auch unter den unzufriedenen Moslem im südlichen China einen Aufstand erregen könnte."

Berlin, 15. Nov. Wie man aus guter Quelle erfährt, ist in Aussicht genommen, die von den Gesandten in Peking aufgestellten Forderungen in Gestalt einer Kollektivnote den chinesischen Friedensunterhändlern, Li Hung Tschang und Prinz Tsching, zu überweisen, sobald die Kabinette die Vereinbarungen gebilligt haben. Dies ist baldigst zu erwarten, da die Gesandten bei ihren Verhandlungen gemäß Instruktion handelten, also lediglich den Willen ihrer respektiven Regierung ausführten. Daß endlich eine Einigung erzielt worden ist, hat hier allgemein den besten Eindruck gemacht und kam für die Reichstagseröffnung sehr gelegen.

Hauptmann Haenel v. Cronenthal, Kompagniechef im 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment (6. Kompagnie), früher Kompagniechef im 5. rheinischen Infanterie-Regiment No. 65, ist in China dem Klimafieber erlegen.

In Peking starben der Einjährige Ludwig Cichorius und der Seesoldat Hermann Gärtner am Typhus.

Victoria, B. C., 15. Nov. Eine Postnachricht aus Yokohama, Japan, meldet: Auf der Reise des chinesischen Hofes nach Sing Nan, im Oktober, versuchte ein Individuum, den Kaiser von China zu ermorden. Doch blieb der Kaiser unbeschädigt. Der Attentäter wurde ohne Weiteres enthauptet.

Tien Tsin, 15. Nov. Es verlautet hier, ein kaiserlich chinesisches Edikt sei erlassen worden, welches die Rückkehr des Kaisers Kwang Hsü und der Kaiserinwittwe nach Peking ankündige. Diese Nachricht ist einstweilen mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Die chinesische Bevölkerung von Tien Tsin ist jetzt auf 600,000 gestiegen, und die Verbündeten verstärken daher die Garnison, um gegen etwaige Ueberraschungen gesichert zu sein. Man nimmt nämlich an, daß der dritte Theil der Bewohner „Boxer" sind.

Paris, 15. Nov. Das Blatt „Le Matin" bringt ein Interview mit dem chinesischen Gesandten dahier, worin derselbe sagt:

„Die Prinzen werden nie hingerichtet werden. Die Vertreter der Mächte verschwenden einfach Zeit und Energie. Sie sollten lieber den Kaiser nach Peking zurückbringen, nöthigenfalls mit Gewalt, um ihn für immer dem Einfluß der Kaiserinwittwe zu entziehen."

Peking, Dienstag, 13. Nov. (Ueber Shanghai, 15. Nov.) Der amerikanische Brigadegeneral Charles Humphrey, vom Stabe des Generals Chaffee, hat sich nach Schan-Hai-Kwan (am Golf von Liao-Tung) begeben, um jenen Platz betreffs seiner Brauchbarkeit für einen Winterhafen zu inspiziren.

Krüger in Port Said.

Port Said, Egypten, 15. Nov. Das holländische Kriegsschiff „Gelderland" mit Präsident Krüger vom Transvaal ist hier eingetroffen und, nachdem es Kohle eingenommen, heute Nachmittag wieder weitergefahren. Krüger ließ sich auch hier von Niemanden ausfragen.

Vom Sternberg-Prozeß.

Berlin, 15. Nov. Trotz des Protestes des Staatsanwaltes gegen weitere Verschleppungen beschloß der Gerichtshof im Sternberg-Prozeß auf Antrag der Vertheidigung, die in New York befindliche Masseuse Margarethe Fischer telegraphisch vorzuladen und ihr auch die Reisekosten telegraphisch anzuweisen.

Die minderjährige Auguste Kallies widerrief ihre früheren, den Angeklagten belastenden Aussagen, und die mitangeklagte Auguste Wender erklärte, daß nicht Sternberg, sondern „ein Graf" mit der Kallies intim verkehrt habe.

Für und gegen Doppeltarif.

Berlin, 15. Nov. Die Handelskammern von Elberfeld, Mannheim und Bochum haben sich für einen Doppeltarif, die Handelskammer von Saarbrücken für einen Einheitstarif erklärt.

Neuer Erfolg Philippi's.

Berlin, 15. Nov. Felix Philippi's neues Schauspiel „Die Mission" ist im Berliner Lessing-Theater mit Erfolg über die Bretter gegangen.

Mittnacht gönnt sich noch keine Ruhe.

Stuttgart, 15. Nov. Der kürzlich zurückgetretene württembergische Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Mittnacht wird sich nicht ganz aus der Oeffentlichkeit zurückziehen. Er bewirbt sich im Gegentheil um seine Wiedererwählung zum württembergischen Landtag in seinem bisherigen Wahlkreis Mergentheim, resp. hat das ihm jüngst angetragene Mandat angenommen.

Als künftiger Verkehrsminister für das Königreich Württemberg wird der Staatsrath v. Balz, als Minister des königlichen Hauses der Kammerherr v. Ow genannt.

Schicksale des „Kaiser Friedrich".

Hamburg, 15. Nov. Die „Hamburg-Amerika"-Gesellschaft hat den, vom „Nordd. Lloyd" abgelehnten und von ihr von der Schichau-Werft in Elbing probeweise übernommenen Dampfer „Kaiser Friedrich" aus ihrer New Yorker Linie zurückgezogen und beschlossen, den Dampfer seinen Erbauern, der Firma Schichau, zurückzugeben. Kommerzienrath Schichau hat den Dampfer jetzt russischen und japanischen Firmen zum Kauf angeboten.

Erzbischof Stablewskis Rücktritt verlangt.

Köln, 15. Nov. Die „Kölnische Zeitung" verlangt den Rücktritt des Erzbischofs von Posen, v. Stablewski, weil derselbe bei der bevorstehenden Reichstagserſatzwahl im Kreise Meseritz-Bomst den Kandidaten der deutschen Katholiken, Propst Krzesinski, öffentlich gerüffelt hat und sich zugunsten des Kandidaten der Polen aussprach.

Polizei regulirt Theater.

St. Petersburg, Rußland, 15. Nov. — Aus Kiew wird berichtet, daß die dortige Polizei sozusagen die Leitung der dortigen Theater in die Hand genommen hat. Es handelt sich nicht etwa darum, ob die Kleider der „Damen von's Ballet" nicht zu knapp sind, sondern die Polizei will andere Uebel abstellen. Es war Klage darüber geführt worden, daß die Pausen zwischen den Akten zu lang dauerten, und die Polizei hat jetzt verfügt, daß dieselben höchstens 15 Minuten dauern dürfen. Auch „entdeckte" die Polizei, daß gewisse Schauspieler mehr Beifall erhielten, als ihnen zukomme, und sie hat bestimmt, daß künftighin kein Schauspieler mehr, als dreimal in derselben Vorstellung applaudirt werden darf.

Für asiatische Forschungen.

St. Petersburg, Rußland, 15. Nov. Es wird jetzt hier ein internationaler Verband zur Förderung der weiteren Erforschung von Zentralasien gebildet. Der Verband wird sich über die ganze Kulturwelt erstrecken, aber hier seine Zentralstelle haben.

Reichstags-Geschäfte.

Großes Salär für Feldmarschall Waldersee.

Berlin, 15. Nov. Die Reichstags-Vorlage, welche einen dritten Ergänzungs-Kredit wegen der China-Expedition verlangt, setzt das Salär des Feldmarschalls Grafen v. Waldersee auf 150,000 Mark pro Jahr fest, mit noch großen Extra-Verwilligungen. Die Divisions-Befehlshaber sollen je 65,000 Mark und ebenfalls noch Extra-Verwilligungen erhalten, und niedere Offiziere in entsprechendem Verhältniß besoldet werden.

Obiges ist fünfmal so viel, wie die Saläre, welche daheim für die gleichen Stellen bezahlt werden!

Berlin, 15. Nov. Der Reichstag hat heute abermals Grafen v. Ballestrem zu seinem Präsidenten gewählt, mit 268 unter 294 abgegebenen Stimmen. (Die Gesammtzahl der Reichstags-Abgeordneten beträgt 397. Danach scheint die Betheiligung an den Sitzungen bis jetzt wieder eine ziemlich schwache zu sein.)

Eine Draht-Prämie.

Berlin, 15. Nov. Das deutsche Draht-Syndikat hat beschlossen, eine Prämie von 20 Mark pro Tonne auf exportirten Draht zu gewähren.

Inland.

Zigarrenmacher-Unruhen.

Tampa, Fla., 15. Nov. Der befürchtete Krawall zwischen der internationalen und der spanischen „Resistancia"-Gesellschaft der Zigarrenmacher ist an der Fabrik von Gonzales, Mora & Co. (die bekanntlich auch in Chicago ein Geschäft hat) zum Ausbruch gekommen. Die internationalen Gewerkschaftler marschirten nach der Fabrik und forderten, daß die spanischen Zigarrenmacher (etwa 300) die Arbeit niederlegten. Dies wurde verweigert; gegenseitige Drohungen folgten, und sobald ein „Internationalist" nach dem Thor zu ging, feuerte der italienische Thürhüter mit einer Winchesterbüchse auf ihn. Alsbald krachten Hunderte von Schüssen. Das Gebäude wurde vorne und an der Seite von den Kugeln beschädigt; doch scheint Niemand verletzt zu sein.

Später schlossen alle Fabriken für diesen Tag. Der Bürgermeister vereidigte 100 Extra-Polizisten, und auch der Sheriff verstärkte seine Force.

Der Bürgermeister hat durch Proklamation die geplanten Fackelzüge und sonstige Kundgebungen der, einander bekämpfenden Organisationen verboten.

„Endlose Gebetskette".

Indianapolis, Ind., 15. Nov. Auf Betreiben von Frau Mary E. Batch hatten bekanntlich die Mitglieder der „Women's Christian Temperance Union" anläßlich der Präsidentschafts-Kandidatur McKinley's eine sogenannte Gebetskette geschmiedet, wobei jedes Mitglied ein Gebet zu verrichten hatte, der liebe Gott möge die Erwählung McKinley's nicht zulassen, weil dieser dem Verkauf von Bier in den Militär-Kantinen keinen Einhalt gethan habe. Seit der erfolgten Wahl haben die Damen diese endlose Gebetskette beibehalten, ihr Gebet aber dahin abgeändert, der liebe Gott möge den Präsidenten erleuchten, auf daß er seinen Irrthum erkenne und die Kantine abschaffe.

Weiteres vom Zensus.

Washington, D. C., 15. Nov. Der Staat Michigan hat, der Zählung des Bundes-Zensusamtes zufolge, 2,420,982, gegen 2,093,889 im Jahre 1890. Dies ist eine Zunahme um 327,093 oder 15.6 Prozent.

Washington, D. C., 15. Nov. Die Bevölkerung des Staates Kentucky beträgt, laut jüngster Zählung des Bundes-Zensusamtes, jetzt 2,147,174, gegen 1,858,635 im Jahre 1890. Dies ist eine Zunahme um 288,539 oder um 15½ Prozent.

Ueberläßt Beckham das Feld.

Washington, D. C., 15. Nov. John W. Yerkes, welcher der republikanische Kandidat für das Gouverneursamt von Kentucky war und seine Stelle als Binnensteuer-Kollektor niedergelegt hatte, erschien heute beim Binnensteuer-Kommissär dahier. Er erklärt, daß er jeden Gedanken aufgegeben habe, die Wahl seines demokratischen Gegenkandidaten Beckham anzufechten. Wahrscheinlich wird er seine alte Stellung jetzt wieder erhalten.

Soll wahnsinnig gewesen sein.

Fort Wayne, Ind., 15. Nov. Frank Alderman, ein wohlhabender Grundeigenthumsmann und Kapitalist, auch als hervorragender republikanischer Politiker in ganz Indiana bekannt, hat sich heute erschossen, unmittelbar nachdem er sich in einem Eisenwaaren-Laden einen Revolver gekauft hatte. Man glaubt, daß er die That im Wahnsinn verübt habe.

Generalkonsul gestorben.

Washington, D. C., 15. Nov. Das Staatsdepartement hat Nachricht erhalten, daß R. A. Moseley, Generalkonsul der Ver. Staaten zu Singapore, gestern in Yokohama, Japan, gestorben ist. Er hat sich vor Kurzem wegen seines Gesundheitszustandes Urlaub genommen. Moseley kam aus Alabama.

Steuer-Ermäßigung ungiltig.

Eine Enttäuschung für die Steuerzahler von Cook County.

Springfield, Ill., 15. Nov. Der Staats-Generalanwalt Akin übermittelte heute der staatlichen Steuern-ausgleichungs-Behörde eine Entscheidung, welche den größeren Theil der Arbeit der Assessoren-Behörde von Cook-County (einschließlich Chicagos) für dieses Jahr umzustoßen droht und für Steuerzahler, besonders für Grundeigenthums-Besitzer, recht unangenehm sein wird.

Diese Entscheidung besagt nämlich, daß das Vorgehen der Assessoren-Behörde von Cook-County betreffs einer horizontalen Ermäßigung der Steuern auf liegendes und bewegliches Eigenthum in Cook-County ungesetzlich sei.

Damit wird die Stellung gutgeheißen, welche von mehreren Mitgliedern der staatlichen Steuer-Ausgleichungsbehörde und von Vertretern aller 101 Illinoiser Counties — außerhalb Cook — bis auf eines in dieser Frage eingenommen wurde.

Jetzt wird die staatliche Steuerausgleichungsbehörde genöthigt sein, eine vollständige Neueinschätzung für Cook County vorzunehmen, mit Zugrundelegung der vor einem Jahr einberichteten Zahlen für das Grundeigenthum. Dies wird aller Wahrscheinlichkeit nach in Gestalt einer horizontalen Erhöhung der Einschätzung erfolgen, wird aber zu fast endloser Konfusion für den County-Clerk führen, welcher die Arbeit der Steuern-Ausdehnung im County Cook unter sich hat.

Das Winterwetter.

Buffalo, N. Y., 15. Nov. Es schneit in South Buffalo tüchtig und anhaltend, dagegen in den übrigen Theilen der Stadt nur sehr wenig.

Zwischen Buffalo und Dunkirk gab es ebenfalls starken Schneefall. In East Aurora brachte der Schnee die Geschäfte zum Stocken.

Der Schnellzug aus dem Osten und andere Züge erlitten mehr oder weniger bedeutende Verspätungen.

Cleveland, 15. Nov. Infolge des starken Schneesturms in der ganzen unteren Binnensee-Gegend erlitt der Bahnverkehr auf allen Linien östlich von hier arge Verzögerungen. Ein lebhafter Westwind wehte da und dort an den Bahngeleisen den Schnee hoch auf. Der westwärts bestimmte Zug der Lake Shore-Bahn z. B. kam mit beinahe zweistündiger Verspätung hier an. Wie der hiesige Wetteronkel ankündigt, wird der Sturm wahrscheinlich auch noch heute Nacht anhalten.

Einwanderung in Cuba.

Washington, D. C., 15. Nov. Laut Mittheilungen der Zoll- und Insular-Angelegenheiten-Abtheilung des Kriegsdepartements betrug die Gesammtzahl der Einwanderer, welche im verflossenen Rechnungsjahr in Havana eintrafen, 21,107. Davon kamen 17,968 aus Spanien, 1286 aus den Ver. Staaten, 881 aus Mexiko und 982 aus anderen Ländern. Die Gesammtzahl der chinesischen Einwanderer betrug 578, wovon aber 506 über die Ver. Staaten und nur 8 direkt von China kamen.

Aus Furcht vor Lynchmord.

Denver, Col., 15. Nov. Der junge Farbige John Porter, welcher geständig ist, Louise Frost bei Limon vergewaltigt und ermordet zu haben, wurde aus dem Stadtgefängniß nach einem sichereren Orte verbracht, — wohin, das wollen die Polizeibehörden nicht sagen. Es war bereits eine sehr bedenkliche Bewegung in Gang gekommen, ihn zu lynchen. Der Volkshaufe, welcher sich am Stadtgefängniß angesammelt hatte, wurde von einer Polizeimacht ohne besonderen Widerstand zerstreut.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ihr Urtheil gesprochen.

Bundesrichter Kohlsaat urtheilte heute eine Anzahl von Missethätern ab, die sich in krimineller Weise gegen das Bundesgesetz vergangen hatten. Unter denselben befand sich auch William Buck, der Falschmünzerei angeklagt, der zu zwei Jahren Korrektionshaus verurtheilt wurde. Er wird die Strafe in Milwaukee absitzen. Der frühere Postclerk Hugh Hugh McMahon, ein Briefmarder, muß seine Diebsgelüste mit einem Jahr Haft im Countygefängniß büßen, wovon jedoch acht Monate Untersuchungshaft abgehen.

Durch Feuer vertrieben.

Durch ein Feuer, das heute früh in dem Hause 4312 S. Halsted Str. ausbrach, wurde James Watson mit seiner Familie im Nachtgewand in die kalte Nacht hinausgetrieben.

Bei den Löscharbeiten stürzte der Feuerwehrmann George Gilmore vom Dach und verstauchte sich das Rückgrat.

Der Schaden beträgt etwa $900. Das Gebäude gehört Dr. James Eckridge, 4138 S. Halsted Str.

* Ein Mann, der sich Michael Martin nennt, wurde gestern Abend an der Ecke von State und 12. Str. wegen ungebührlichen Betragens verhaftet. Polizeirichter Prindiville ordnete heute eine Untersuchung des Geisteszustandes des Gefangenen an.

Jugendliche Diebe.

Vier Zeitungsjungen entpuppen sich als tollkühne Einbrecher.

Vier Knaben, im Alter von elf bis siebzehn Jahren, die neben dem Handel mit Zeitungen das Diebshandwerk betreiben, sind den Häschern in die Hände gefallen. Die Burschen nennen sich Frank Block, Joe Cole, Albert Ernst und Joseph Hucha. Die Vier haben gestanden, daß sie in den letzten zwei Monaten zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübten. Unter Anderem zertrümmerten sie das Schaufenster der „Washington Shirt Co.", Ecke von Dearborn und Washington Straße, und stahlen acht Paar Handschuhe. Ferner entwendeten sie am helllichten Tage aus einem vor dem Lokale von Poole Bros., 109 Madison Str., stehenden Auslagekasten zwei Ueberzieher. In ihrer Behausung, die sich in einem an der Ecke von Van Buren und Dearborn Str. gelegenen Logirhause befindet, wurden mehrere leere Portemonnaies und ein kleines Lager von Handschuhen gefunden. Die Polizei forscht nach den Pfandleihern, die den Knaben ihrer Beute abgekauft haben sollen.

Der Roman zu Ende.

Der kurze Roman der jugendlichen Falschmünzer Clarence und Alden Warmelin erreichte heute ein trauriges Ende, als Richter Kohlsaat Clarence zu einem Jahr in der Besserungsanstalt verurtheilte und Alden dieselbe Strafe erließ unter der Bedingung, daß er sich gründlich bessere. Sein Vater nahm ihn nach Hause zurück. Die Heimath der Knaben ist Minneapolis, Minn. Sie kamen nach Chicago, um Musik zu studiren, und wurden hier mit einem Manne bekannt, der sie in die Geheimnisse der Falschmünzerei einführte. Clarence „etablirte" sich bald selbst und ließ den jüngeren Bruder seine Erzeugnisse an den Mann bringen. Er war erfolgreich und lebte in Hülle und Fülle. Als er verhaftet wurde, befand er sich in der Gesellschaft eines Mädchens, das Modell zu stehen pflegt.

Der Maxwell-Prozeß.

William Maxwell, welcher vor Richter Smith unter der Anklage des Mordes, begangen an Patrick Carey, prozessirt wird, betrat heute Vormittag selbst den Zeugenstand und machte seine Aussagen in der ruhigsten Weise von der Welt. Wie er erklärte, sei ihm Carey die Treppe hinauf nachgeeilt, und habe versucht, ihn herunterzuzerren. Er habe sich vor Carey gefürchtet und ihn aus Nothwehr erschossen. Willie Maxwell, der Sohn des Angeklagten, den der erste von diesem auf Carey abgefeuerte Schuß traf, wurde ebenfalls als Entlastungszeuge auf den Stand gerufen, und er bestätigte im Allgemeinen die Aussagen seines Vater. Heute Nachmittag nahm der Staatsanwalt mehrere Entlastungszeugen in's Kreuzverhör.

Rassenkampf in den Viehhöfen.

Hinter der Viehhof-Anlage von Swift & Co. spielte sich heute wiederum ein Rassenkampf im Kleinen ab. Die weißen Arbeiter der Firma hassen nämlich die schwarzen, die immer mehr überhandnehmen und sie ganz und gar zu verdrängen drohen. Als daher der Irländer James Murphy heute dem Wollkopf Alfons Johnson eine beleidigende Bemerkung zurief, zog dieser ein Schlächtermesser hervor und schlitzte ihm die rechte Wange auf. Der Messerheld wurde verhaftet.

Zweimal zahlungsunfähig erklärt.

Zum zweiten Mal entschieden heute die Geschworenen im Bundesdistriktsgericht, daß der Krämer und Fleischer George Knowles, 456 W. 63. Straße, zahlungsunfähig sei, und dennoch weigert er sich, es einzugestehen. Mehrere seiner Gläubiger hatten darum nachgesucht, daß Knowles für bankerott erklärt wurde. Ein Massenverwalter setzte den Werth seiner Bestände auf $2500 an. Die Gläubiger behaupteten, seine Verbindlichkeiten überstiegen die Summe von $5000.

* Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus der Chicago Ave. und der Lake View Pumpstation verwendbar, dasjenige aus den Stationen an 14. Straße und in Hyde Park gut.

* Im Bureau des Heirathsclerks Salmonson erschien heute Frau Anna Dunmire, die frühere Gattin von Charles J. Guiteau, dem Mörder des Präsidenten Garfield, um einen Heirathsschein zu erwirken; sie wolle sich mit Enoch Allen verheirathen. In zweiter Ehe war Frau Guiteau mit einem gewissen Dunmire vermählt.

* Polizeichef Kipley gab heute ganz offen zu, daß in vielen Fällen, in welchen Verbrecher dem Polizeirichter vorgeführt werden, derselbe sie unter dem Druck politischen Einflusses entläßt, obwohl schwerwiegendes Belastungsmaterial von der Polizei gegen sie unterbreitet wurde. Es sei stets so gewesen und werde zweifellos auch so bleiben; die Bürgerschaft könne sich aber versichert halten, daß die Polizei immer ihr Bestmögliches thue, um Verbrecher der verdienten Strafe zu überliefern.

Verzweifelte am Dasein.

Ein Unbekannter, der auf der Reise nach Oklahoma begriffen war, erschießt sich im Temperenz-Hotel.

Im Waschzimmer des „Christian Temperance Hotel", Nr. 169 Plymouth Place, wurde heute, zu früher Morgenstunde, die Leiche eines unbekannten, etwa 35jährigen Mannes aufgefunden. Ein Revolver lag neben dem Todten am Boden. Der Fremdling hatte sich eine Kugel in den Kopf geschossen. Einer der Angestellten im Hotel erinnerte sich, daß derselbe Mann, dessen verstörtes Aussehen und erregtes Wesen ihm gestern Abend aufgefallen seien, etwa um 10 Uhr durch die Eingangshalle des Hotels hereingestürmt sei und den Geschäftsführer ersucht habe, ihm doch die Benutzung des Waschzimmers für wenige Minuten zu gestatten. Eine im Hotel beschäftigte Scheuerfrau sagte aus, daß sie um Mitternacht den Knall eines Revolverschusses vernommen habe, doch hätte sie geglaubt, daß der Schuß auf der Straße abgefeuert worden sei. An der Leiche wurde außer einer Karte mit der Aufschrift: „Dr. G. Kent Crosthwaite" ein Eisenbahnbillet zur Fahrt von Chicago nach Perry, Oklahoma, berechtigend, vorgefunden. Die Fahrkarte trägt den Datumstempel „Dienstag, den 13. November", und wurde von dem Unbekannten muthmaßlich einem Zwischenhändler abgekauft. Weder Geld noch Werthsachen, noch sonst Etwas, das zur Feststellung der Persönlichkeit des Mannes hätte führen können, befand sich an der Leiche. Die Polizei nimmt an, daß der Unbekannte auf der Reise nach Oklahoma begriffen war, daß ihm hier die Mittel zur Bestreitung seiner Lebensbedürfnisse ausgingen und daß er aus Verzweiflung darüber seinem Dasein ein Ende machte. Die Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft Nr. 22 Ost Adams Str. gebracht.

Will unschuldig sein.

Als der Schuhhändler Robert Baim gestern Abend nach kurzer Abwesenheit seinen in dem Hause No. 70 W. Madison Straße gelegenen Laden betrat, sah er sich drei Einbrechern gegenüber, die sich schon einen ganzen Haufen von Schuhen zum Einpacken bereit gelegt hatten. Baim wollte zum Laden hinaus eilen, um die Nachbarschaft zu alarmiren. Die Einbrecher warfen sich aber auf ihn, ehe er seinen Vorsatz auszuführen im Stande war, schlugen ihn zu Boden und würgten ihn, bis er fast besinnungslos war. Dann ergriffen sie, ein Paar Schuhe als Beute mit sich führend, die Flucht. Der zufällig des Weges kommende Polizist Friel von der Desplaines Str.-Station, sah die Gauner aus dem Laden stürzen und nahm ihre Verfolgung auf. Es gelang ihm auch, einen von ihnen zu erwischen. Der Gefangene, der sich Robert Rose nannte und Nr. 96 Desplaines Straße wohnen will, behauptete heute, als er Richter Eberhardt vorgeführt wurde, unschuldig zu sein, trotzdem Baim ihn auf das Bestimmteste identifizirte. Der Richter gewährte dem Angeklagten einen Aufschub, um ihm Gelegenheit zu geben, Beweise für seine Unschuldsbetheuerungen beizubringen.

Anständiges Honorar.

Die Geschworenen in Richter Balls Abtheilung des Superiorgerichts haben entschieden, daß die Erben von Jacob Franks dem Arzt Francis G. Arter, welcher Franks in seiner letzten Krankheit behandelte, ein Honorar von $1155 zu zahlen haben. Wie verlautet, forderte Dr. Arter anfänglich $5000 für seine Dienste, setzte seine Forderung auf den energischen Protest der Erben dann aber auf $2000 herab. Da die Franks'schen Erben auch dieses Honorar für zu hoch erklärten, verklagte sie Dr. Franks. Die Verklagten machten geltend, daß die Lebenszeit des Patienten durch die Ungeschicklichkeit des Doktors, der ihm durch die Applizirung einer Aetzpasta den Hals verbrannt habe, verkürzt worden sei. Die Geschworenen waren jedoch der Ansicht, daß Dr. Arter zu dem oben angegebenen Honorar berechtigt sei.

Erhalten ihren Lohn.

Um die Behauptung zu widerlegen, daß die Stadt nicht im Stande sei, ihren Angestellten das Novembergehalt zu bezahlen, lieferte der Stadtkämmerer Kerfoot heute $137,533.83 an den Stadtschatzmeister ab und stellte ihm eine weitere große Summe für die nächsten Tage in Aussicht. Die Angestellten im Bureau für Ausdehnung der städtischen Wasserleitung haben ihr Gehalt für die zwei, mit dem 31. Oktober endigenden Wochen erhalten. Es waren zu ihrer Auslöhnung rund $80,000 nöthig.

* Als Massenverwalter für die Northwestern Life Assurance Company wurde heute Hempstead Washburne von Richter Chetlain eingesetzt, nachdem die Mehrzahl der Kreditoren der bankerotten Lebensversicherungsgesellschaft auf die Absetzung des am 1. September auf Betreiben der Beamten der Gesellschaft ernannten „Receivers" Stewart Goodrell gedrungen hatten. Washburns Bürgschaft wurde auf $100,000 festgesetzt.

Immer neue Räubereien.

Die Polizei glaubt den Einbrecher zu haben, der die Potters heimsuchte.

In den Eisschrank gesperrt.

Kapt. Schuettler hat einen Mann gefangen, der schon oft unter dem Namen John Olson und anderen „Aliasen" wegen verschiedener Verbrechen gegen das Eigenthum verhaftet worden ist. Er glaubt, in ihm den Einbrecher zu haben, der Frau O. W. Potter in ihrem Korsopalast niederschlug, und hofft ihn mit einem ähnlichen Verbrechen in Verbindung zu bringen, das — wie er geheimnißvoll erklärt — den Einbruch im Potter'schen Heim noch übertrifft und in der nämlichen Gegend verübt wurde.

Der Gefangene versuchte auf die Kriminalpolizisten, die ihn verhafteten, zu schießen. Als er sich schließlich ergab, sagte er, er würde ein umfassendes Geständniß ablegen. Er trug ein Bündel, das eine Briefträger-Uniform und zwei Ueberzieher enthielt. Die Beschreibung, welche Frau Potter von ihrem Angreifer gegeben hat, paßt auf ihn.

Detektivs erklären, daß Eugene Donnovant, dessen Name mit dem Fall Potter in Verbindung gebracht worden ist, auf der Nordseite wohne und sich heute von jedem Verdacht reinigen wolle.

Zwei Einbrecher versuchten gestern Abend mittels einer Strickleiter in das Haus E. J. Dwyers, 1658 Jackson Blvd., einzudringen. Ein Nachbar bemerkte ihr Treiben und weckte die Bedrohten mit Hilfe des Fernsprechers. Daraufhin ergriffen die Ritter vom Brecheisen die Flucht.

Der Erste, welcher in dieser „Saison" von einem Räuber in den Eisschrank gesperrt wurde, ist Barney Smith, der in dem Gebäude 1027 W. Van Buren Str. eine Schankwirthschaft betreibt. Ein gutgekleideter junger Mann ließ sich gestern Nachmittag in dem Lokal an einem Tisch nieder und bestellte ein Glas Bier nach dem andern. Als er sich endlich mit dem Besitzer allein sah, hielt er ihm sein Schießeisen unter die Nase und befahl ihm, in den Eisschrank zu kriechen. Smith that, wie ihm geheißen, und der Desperado schloß die Thür hinter ihm. Nun mußte Smith zusehen, wie der unheimliche Gast seine Tageseinnahme, etwa $25, in die Taschen gleiten ließ. Als der Schnapphahn die Beute an sich nahm, trat ein Nachbarsknabe ein und verlangte einen Kessel Bier. Der Bandit erklärte, er verkaufe kein Kesselbier, und das Kind entfernte sich. Der Junge sah den Wirth im Eiskasten stehen und ahnte sofort, um was es sich handelte. Rasch ging er zum Vater, und dieser eilte spornstreichs herbei; der Räuber war jedoch bereits geflohen.

An der Ecke von 40. Ave. und 22. Straße wurden gestern Abend Drähte der Chicago Telephone Co. in einer Länge von sechs Meilen von Dieben abgeschnitten.

Graham H. Harris, der Vorsitzende des Schulraths, gebrauchte in der gestrigen Sitzung der Behörde als Hammer einen Todtschläger, den er am rechten Handgelenk befestigt hatte, und erklärte, eine derartige Waffe komme zu Zeiten, wie diesen, manchmal ganz gelegen.

Verdächtiges Feuer.

Auf Brandstiftung wird das Feuer zurückgeführt, das heute früh im Keller des Metropolitan Medical College, Nr. 881 W. Monroe Str., zum Ausbruch gelangte. Der Brand griff so rasch um sich, daß zwei Studenten, die sich im zweiten Stockwerk befanden, der Ausweg abgesperrt wurde. Sie wurden von der Feuerwehr gerettet.

Der Schaden beträgt etwa $500 und ist durch Versicherung gedeckt. William Beardsley, Nr. 1018 W. Harrison Str., ist der Besitzer des Gebäudes. Die Feuerwehr hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.

Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, setzten heute das Wohnhaus von H. G. Beatty, Nr. 6457 Eggleston Ave., in Brand. Der Verlust wird auf $2500 geschätzt.

Gestörtes Reiseprogramm.

Gerade als sie Vorbereitungen für eine Reise nach Deutschland traf, verhafteten gestern Detektives Frau Olga Braham von Hammond, Ind., unter der Anklage, sich die Summe von $600 angeeignet zu haben, die Ersparnisse ihrer zwei Stiefsöhne, welche dieselben ihrem Vater übergeben hatten, damit derselbe das Geld für sie zinsbringend anlege. Die Frau bestritt, mit Frau Braham identisch zu sein, indessen fand man im Saume ihres Kleides die Summe von $562 eingenäht.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend; Minimaltemperatur während der Nacht etwa 10 oder 15 Grad über Null; morgen im Allgemeinen schön und nicht ganz so kalt am Nachmittage; lebhafte veränderliche Winde, die an Stärke abnehmen.

Illinois: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; kälter in den südlichen und mittleren Theilen; nördliche, später veränderliche Winde.

Indiana: Schön heute Abend und morgen, bei sinkender Temperatur; nördliche, später veränderliche Winde.

Missouri, Nieder-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend kalt, lebhafte nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 29 Grad; Mittags 12 Uhr 29 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

SCHLESINGER & MAYER

Basement-Bargains

Genaue Angaben (ohne alle Uebertreibungen) sind für kluge Käufer von viel größerer Wichtigkeit, als all die extravaganten Markschreiereien des Bargain-Läden-Wortschatzes.

$5 f. seiden-gefütterte Anzüge—elegante schneider-gemachte Kostüme
$2 für schwere Promenaden-Röcke — aus Cheviots u. s. w.
$1.95 für ganzwollene Kleider-Röcke — fancy Novelty-Cloth
$5 für seiden-gefütterte Jackets — ganzwollene Kerseys, Boucles
$4.50 für Damen-Capes — Boucles, Kerseys, Beavers u. s. w.
$1 für Muster-Schuhe und -Oxfords — durchweg hochfeine Waare
25c für Gummischuhe — für Damen, Mädchen und Kinder
$2 für hochfeine, moderne Schuhe — sämmtliche neuesten Facons
$2½ für durchaus beste Fußbekleidung — jede neue Facon
39c für die feinsten schwarzen und farbigen Pebble Cheviots
25c für schwarze und farbige Kleiderstoffe-Rester — 25c, 35c, 50c
$1 für elegante umwendbare Golf Cloths—wünschenswerthe Muster
50c die Yard für ganzwollene Henriettas — für Gowns, Wrappers
$3.75 für Scarfs aus Stein-Marder und Sable Opossum Pelz
$2.25 für Collarett aus Electric Seal — 12 Zoll breit
$3.50 für Sturm-Kragen—feines electrisches Seal, Satin gefüttert
$5 für Collarett aus Electric Seal — Astrakhan Yoke
$1.50 für Electric Seal Scraf — Cluster von sechs Schwänzen
25c für französische Flanell-Rester — hochfeinste Sorte
5c für Rester von Tennis, Outing und Shaker Flannels,
8c für Extra-Qualität von Tennis Flannels — große Auswahl
10c für feinen gebleichten Shaker Flannel — weich, fleecy
12½c für bedruckte Flannels — Copien von französischen Flannels
19c für Flannel-Rock-Längen — bedeutende Größe, fancy Farben
9c für bestes 36zöll. geblümtes Silkoline — die feinsten Muster
3½c für reine Watte — weit unter dem Fabrik-Preise
5c für Rester von feinen Unterzeug-Cambrics u. s. w.
19c für silbergraue gefließte Vests und Pants für Damen
90c für Damen-Oneita-Anzüge — natürliches und weißes Merino
25c für Ecru u. silberfarbene gefließte Vests u. Pants für Damen
39c für natürliche gefließte Hemden und Unterhosen für Knaben
29c für feine rahmfarbige weiß-gefließte Vests für Damen
75c für Swiß gerippte naturfarbige Merino Vests — hoher Hals
$1.25 für doppelbrüstige Anzüge für Knaben — 6 bis 15 Jahre
$3.05 für Vestee und doppelbrüstige Anzüge — 3 bis 15 Jahre
$3.00 für Kniehosen-Vest-Anzüge — Größen 8 bis 16 Jahre
$6.50 für Anzüge für junge Männer—Größen bis zu 20 Jahren
$5.40 für Ueberzieher für junge Männer—Größen bis zu 20 Jahren

TRADE MARK — Ein neues Basement-Dept.—gemachte Teppich-Rugs.

35c — **50c** — 1000 Reisemuster-Rugs, einschließlich feine Velvets und Brussels—die Kanten hübsch befranst u. eingefaßt—der größte Bargain, der je in Teppich-Rugs zu diesem Preis offerirt wurde — 35c und 50c.. Fertige Brussels Rugs—eine ungewöhnlich gute Offerte in speziell gemachten Rugs, prachtvolle Entwürfe in reichen, weichen Farben — 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß groß — eine beschränkte Quantität — nur 25 — Auswahl von der Partie für $7.50. — **$7½** — **$7½**

Lokalbericht.

Städtischer Zahlmeister.

Der Mayor befürwortet Schaffung dieses neuen Amtes.

Würde den Wucherern das Handwerk legen.

Harlan erklärt, nicht nach der Mayorswürde zu streben.

Ergebniß der Analysen von Wasserproben aus dem Kanal.

Mayor Harrison wird dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung den Entwurf einer Ordinanz unterbreiten, welche ein neues städtisches Departement, dasjenige des Stadt-Zahlmeisters, schaffen soll. Durch diese Neuerung, so erwartet Mayor Harrison, wird den Geldverleihern, soweit die städtischen Angestellten in Betracht kommen, das Handwerk gelegt werden können. Das neu zu schaffende Bureau soll unter die Kontrolle des Stadtkämmerers gestellt werden, der die auf das städtische Schatzamt ausgestellten Gehaltsanweisungen der Polizisten und Feuerwehrleute in Baargeld umwechseln wird. Dem städtischen Zahlmeister werden Assistenten in genügender Anzahl beigegeben werden, damit die Polizisten und Feuerwehrleute in ihren resp. Stationen zu bestimmter Zeit ausbezahlt werden können, und zwar zwei Mal im Monat. Alderman Minwegen reichte bekanntlich in der letzten Sitzung des Stadtraths eine dahin lautende Ordinanz ein, deren Annahme von Mayor Harrison befürwortet wird und welcher der Stadtrath auch muthmaßlich seine Zustimmung geben wird. Die Gehilfen des städtischen Zahlmeisters werden ihre Runde von Station zu Station zu Wagen machen, und zwar unter dem Schutz von Wächtern, die mit Büchsen bewaffnet werden sollen, um unternehmenden Spitzbuben von vornherein die Lust auszutreiben, die städtischen Zahlmeister nach berühmten Mustern auszurauben. Bislang waren die Polizisten und Feuerwehrleute gezwungen, sich ihr Geld persönlich im städtischen Schatzamt abzuholen, und den Kravattenmachern war dadurch Gelegenheit geboten, durch Drohungen und sonstige unsaubere Mittel ihren Schuldnern das Monatsgehalt einfach abzunehmen. Ferner pflegten die Wucherer bislang dem Stadtkämmerer oder dem städtischen Schatzmeister eine Liste derjenigen Polizisten und Feuerwehrleute einzureichen, die in ihre Krallen gerathen waren, sodaß deren Gehaltsanweisungen oft Monate lang direkt in die Händen der Halsabschneider gingen. Dieser Methode hat nun die Entscheidung von Richter Dunne, daß kein städtischer Angestellter seinen Lohn verpfänden darf, ehe er ihn wirklich verdient hat, ein wirksames Ende bereitet. In Zukunft werden die Wucherer den Beweis liefern müssen, daß der städtische Angestellte, der ihnen seinen Lohn verpfändete, denselben auch bereits verdient hatte, als er dies that.

* * *

Der von der Westpark-Behörde angeregte und gestern an dieser Stelle ausführlich besprochene Plan, den Washington Boulevard bis zum See zu verlängern und das Kabelbahn-System auf der Westseite und im Zentrum der Stadt abzuschaffen, scheint bei der städtischen Verwaltung, wie bei dem Publikum im Allgemeinen, günstige Aufnahme gefunden zu haben. Mayor Harrison und der städtische Elektrotechniker Ellicott treten entschieden dafür ein, daß die Straßenbahngesellschaften im Zentrum der Stadt das System unterirdischer Stromzuführung einrichten, das sich in anderen Großstädten als das gefahrlosefte und beste glänzend bewährt hat. Es liegt Mayor Harrison viel daran, daß die Trolley-Drähte aus dem Zentrum der Stadt verschwinden, da sie einestheils nicht nur eine ständige Gefahr für Leib und Leben der Passanten, sondern in Brandfällen im Geschäftstheil auch sehr oft ein großes Hinderniß für die Feuerwehr sind. Auch die städtische Straßenbahn-Kommission ist zu Gunsten der Einführung unterirdischer Stromzuführung, wird sich aber nicht ausschließlich auf eine solche steifen. Warme Befürworter hat das Projekt ferner in den Mitgliedern der Abwasserbehörde, da ihr die Abschaffung der Straßenbahn-Tunnels an LaSalle und Washington Str. natürlich sehr in den Kram passen würde. Die Bewohner von Austin und Oak Park würden natürlich die Verwirklichung des Planes, die ihnen einen Boulevard vom Seeufer bis zum Desplaines-Fluß geben würde, mit Freuden begrüßen, und auch Vertreter großer Firmen an State Str., wie Andrew McLeish von der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., Harry G. Selfridge von Marshall Field & Co., H. S. Hyman von der Firma Hyman, Berg & Co., sowie Charles A. Stevens, Mitglied der Firma Stevens & Bros., haben sich zu Gunsten des Projektes ausgesprochen.

John M. Harlan erklärte gestern offiziell, daß ihm weder die republikanische Nomination als Mayors-Kandidat in der kommenden Frühjahrswahl angeboten worden ist, noch daß er sie annehmen würde, falls sie ihm angeboten werden sollte. Er strebe nicht nach einer politischen Stellung, sondern gedenke sich nach wie vor seiner Anwaltspraxis zu widmen. Dadurch ist Graeme Stewart wieder als der wahrscheinliche Bannerträger der Republikaner bei der kommenden Wahl in den Vordergrund getreten. Der Umstand, daß Senator Busse, ein intimer Freund von Graeme Stewart, und der voraussichtliche Führer der republikanischen Mehrheit im Senat, sich jetzt auffällig für die Kandidatur von Gouverneur Tanner um den Sitz von Senator Cullom im Bundessenat verwendet, während er bislang Tanner feindlich gegenüberstand, gibt den Politikern viel zu denken. Sie führen den plötzlichen Gefühlsumschlag von Senator Busse auf einen Pakt zurück, den Graeme mit Tanner abgeschlossen haben soll, und der dahin lautet, daß die hiesigen republikanischen Senatoren Tanner's Kandidatur unterstützen, wenn derselbe als Entgelt dem Herrn Stewart als Mayors-Kandidat die Unterstützung der Lorrimer-Jamieson-Maschine sichert.

* * *

Die Wahlbehörde ist mit der offiziellen Nachzählung der Stimmen jetzt bis zur 14. Ward gediehen, indessen ist das Gesammtresultat in der 12. und 13. Ward noch nicht zusammengerechnet worden. Die Countraths-Kandidaten haben nach dem Ergebniß der Nachzählung in den ersten elf Wards der Stadt die nachfolgende Anzahl von Stimmen erhalten, wobei jedoch zu bemerken ist, daß dieses Resultat noch nicht als endgiltiges zu betrachten ist:

Walker, Rep., 178,482 Stimmen; Organ, Dem., 177,708; Rosenfeld, Rep., 177,037; Thielen, Dem., 176,937; Daley, Dem., 176,676; Herrmann, Rep., 176,558; Irrmann, Dem., 175,698; Palt, Rep., 175,090; Flanagan, Dem., 174,932; Hanberg, Rep., 174,712; Erby, Rep., 174,700; Hulsman, Dem., 174,031; Ahrens, Rep., 173,380; Foley, Dem., 173,262; Katzinger, Dem., 173,249; Dibelka, Dem., 172,688; Happel, Rep., 172,047; Jackson, Rep., 170,284; Burke, Rep., 169,866 Stimmen.

* * *

Eine Delegation der Brüderschaftsverbände der Lokomotivführer, Heizer, Kondukteure, Bremser und Weichensteller des Staates, wird in der nächsten Woche dem neuerwählten Gouverneur Yates ihre Aufwartung machen und ihn ersuchen, einen wirklichen Eisenbahner zum Mitglied der „Illinois Railroad & Warehouse Commission" zu ernennen. Wer Herrn Yates für diesen Posten vorgeschlagen werden soll, ist noch nicht endgiltig bestimmt worden, indessen verlautet, daß die Wahl wahrscheinlich auf Chas. Clark von Springfield, einen Lokomotivführer der Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn, fallen wird.

* * *

Gesundheits-Kommissär Dr. Reynolds hat der Abwasserbehörde seinen Bericht über die Analysen eingereicht, die von drei Fachleuten an Tausenden von Wasserproben gemacht wurden, welche den Abwässerkanal an bestimmten Stellen von der Robey Straße an, bis dicht zu den Wasserwerken der Stadt St. Louis, entnommen worden sind. Die Einzelheiten des Berichtes werden vorläufig noch nicht bekannt gegeben, da derselbe eine wichtige Rolle in dem Prozeß von St. Louis gegen die Abwasserbehörde, der zur Zeit vor dem Oberbundesgericht in Verhandlung ist, spielen soll. Der Bericht beweist aber zweifellos, daß schon bei Lasalle, etwa 100 Meilen von Chicago gelegen, keine Spur von schädlichen Beimischungen im Wasser des Kanals mehr nachzuweisen ist, und daß solche erst wieder bei Peoria auftreten, wo sich das Abwasser der dortigen Viehhöfe und Destillationen in den Kanal ergießt. Uebrigens ist, wie der Bericht besagt, schon in einer Entfernung von 120 Meilen von St. Louis keine Spur von städtischen Abwasserstoffen im Kanal mehr nachzuweisen, ein fernerer Beweis für die Richtigkeit, der Behauptung, daß fließendes Wasser unreine Elemente und Beimischungen selbstthätig ausscheidet.

Laut Bericht des Clerks der Abwasserbehörde betrugen die Ausgaben derselben im Monat Oktober $800,037.58.

* * *

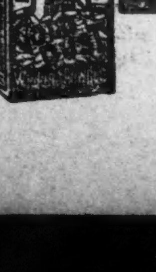
Grundeigenthümer an der N. Green Str. werden gemeinsamen Protest gegen das Spezial-Assessment einlegen, das für die Pflasterung der genannten Straße mit Backsteinen, von der Kinzie Str. bis Chicago Ave., ausgeschrieben worden ist. Das durchschnittliche Assessment beträgt über $8 per Frontfuß, was nach der Ueberzeugung der betreffenden Grundbesitzer ein umsomehr ungerechtfertigt hoher Preis ist, als die Breite der Straße nur 38 Fuß beträgt.

Gebrauche keinen Eisschrank, außer

derselbe wird rein gehalten mit

GOLD DUST Wasch-Pulver.

Die Ausdünstung von in Verwesung übergehenden Theilchen von Nahrungsmitteln ist absolut Gift.



Eine Deputation der hiesigen Grundeigenthumsbörse, an ihrer Spitze W. W. Baird, George Birkhoff jr., E. A. Cummings, H. S. Dietrich und A. E. Goodrich, halten heute in Springfield eine Konferenz mit der staatlichen Steuer-Ausgleichungsbehörde ab. Dieselbe will bekanntlich die Ausgleichung der Steuern auf Grund der von der Revisionsbehörde im Jahre 1899 vorgenommenen Abschätzung vornehmen, wogegen die Grundeigenthumsbörse protestirt, da die Einschätzung der Revisionsbehörde vom Jahre 1900 schon vorliegt und eine dem wirklichen Eigenthumswerth in weit höherem Maße entsprechende ist, als die vorjährige. Ob es den Argumenten der Grundeigenthumshändler gelingen wird, die Behörde von der Richtigkeit ihrer Behauptung zu überzeugen, bleibt abzuwarten.

* * *

Die Waukegan Electric Light Co. hat ihr öffentliches Heißwasser-Heizungssystem in Betrieb gesetzt, und das Resultat der Probe wird in hiesigen interessirten Kreisen mit Spannung erwartet. Fällt es günstig aus, so wird die Gesellschaft ihr System, das zur Zeit noch auf eine Röhrenleitung von 7000 Fuß Länge im Geschäftszentrum der Stadt beschränkt ist, auch auf die Wohndistrikte ausdehnen.

Wohnte unter dem Bürgersteige.

An der Ecke von Davis Str. und Chicago Ave. in Evanston gewahrte gestern ein Polizist, wie Rauch aus den Ritzen des hölzernen Seitenweges hervordrang. In dem Glauben, daß das Laub, welches sich unterhalb des Bürgersteiges angesammelt hatte, in Brand gerathen war, alarmirte er die Feuerwehr. Die Löschmannschaft ließ eiligst Wasserstrahlen hinabspielen. Groß war das Erstaunen der Feuerwehrleute, als plötzlich ein Japaner, pudelnaß an Körper und kohlschwarz im Gesicht, hervorkrabbelte. Der Orientale protestirte dagegen, daß man ihm seine Wohnung ruinire. Er nannte sich Kokuro Miyoski und behauptete, vor zwei Monaten von einer erfolglosen Reise nach Klondike wieder nach Chicago zurückgekehrt zu sein. Weil er vollständig mittellos sei, habe er sich unter dem Seitenwege an jener Ecke häuslich niedergelassen. Der Troglodyte hatte sich wirklich da unten eine geräumige Höhle ausgegraben und deren Boden dicht mit Laub bedeckt. Als ihm die Kälte gestern doch schier unerträglich wurde, hatte er ein wärmendes Feuer angezündet. Die Polizei ließ den Pechvogel aus dem Lande des Mikado laufen, nachdem sie ihm zu verstehen gegeben hatte, sich menschlichere Unterkunft bei seinen Landsleuten in Chicago zu suchen.

Garland Oefen und Kochöfen
erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

Gefährlicher Passagier.

Ein Amoklaufen veranstaltete gestern Abend John Kerwin auf dem Dampfer „Tioga", als dieser sich Chicago näherte. Der Wahnsinnige war ein blinder Passagier, der sich im Buffaloer Hafen eingeschlichen hatte. Als man ihn entdeckte, bat er inständig, ihn nicht abzusetzen, und versprach, irgend eine Arbeit zu thun. Gestern Abend kam er plötzlich mit einem Beil bewaffnet auf Deck und drohte, die ganze Mannschaft umzubringen. Er wurde jedoch überwältigt und in ein Zimmer eingesperrt. Hier fand der Rasende eine andere Axt; er erbrach damit die Thür, verbarrikadirte sich mit zwei Stühlen und forderte die Bemannung zum Kampf heraus. Man ließ ihn ungeschoren, bis das Schiff an der Rush Str.-Brücke anlegte. Dann wurde die Sicherheits-Behörde in Kenntniß gesetzt. Schutzmann Schauß, der abgesandt wurde, um den wilden Mann einzufangen, kletterte durch eine Luke in das Zimmer und warf sich von hinten auf den Tobenden, dessen Aufmerksamkeit von den Matrosen auf die Thür gelenkt wurde. Der Geistesgestörte wurde übermannt, nach der Wache gebracht und in die Zwangsjacke gesteckt.

Hofft auf Gnade.

In Begleitung seines Bruders und einer Schwester reiste gestern William L. White, der frühere Generalquartiermeister der National-Garde von Michigan, nach Grand Rapids, Mich., ab, wo er sich dem Gericht stellen will. White ist der Unterschlagung im Amte angeklagt, seine Angehörigen haben jedoch Anstalten getroffen, den Fehlbetrag zu ersetzen. White will sich schuldig bekennen und sich der Gnade des Gerichtshofes empfehlen.

* Die „Chicago Relief and Aid Society", deren Geschäftsräume sich im Gebäude No. 51—53 LaSalle Straße befinden, erwählte in ihrer Jahresversammlung nachverzeichnete Beamte: Edward M. Teall, Präsident; Ernst A. Hamill, Schatzmeister; Robert M. Wells, Vorsitzer der Exekutive; Leverett Thompson, Sekretär, und C. G. Truesdell, Geschäftsführer.

* Eine Entschädigung von 1 Cent ist von Richter Baker dem William Barter zugesprochen worden, der auf Veranlassung von Frederick Heitmann, 74 Adams Str., wegen Diebstahls verhaftet wurde. Heitmann hatte sich in der Persönlichkeit des Diebes geirrt. Der Kläger hat Berufung eingelegt.

* Im Palmer House hält heute Abend der „Sunset Club" sein Monatsbankett ab, zu welchem auch Damen Zutritt haben. Das zur Diskussion auf die Tagesordnung gesetzte Thema lautet: „Wie wird der Ausfall der letzten Wahl die Parteien, die Politik und die Wahlfragen beeinflussen?"

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. Inov,dosadi—6mo

MARSHALL FIELD & CO.

State, Washington und Wabash.

Unser großer Basement-Verkaufsraum macht immer seinen vollen Theil des riesigen Feiertags-Geschäfts dieses Ladens. In jedem Jahre übertrifft das Lager dasjenige des vorher gegangenen Jahres — in Bezug auf Qualität — Umfang und Mannigfaltigkeit — und in jedem Jahre vermehrt sich die Zahl der regulären Kunden dieses großen, befriedigenden, preiswürdigen Einkaufs-Hauptquartiers. — **Weihnachten ist nur noch 33 Kauftage entfernt und unser „Weihnachts-Vorrath" liegt völlig bereit.**

Basement Branch Dept.

Der 24,000 Paar Schuh-Verkauf in dem Schuh-Laden im Basement.

Beinahe drei Wochen lang währt jetzt unser erfolgreichster Schuh-Verkauf und es war ganz gewiß ein Erfolg. Frühere Hochwasser-Zeichen sind übertroffen und wir sind noch nicht fertig. Jeder unserer großen Schuh-Verkäufe hat seinen Vorgänger in den Schatten gestellt.

Unsere Werthe sind unübertrefflich. Schuh-Käufer wissen, daß irgend ein hier gekaufter Schuh gut ist, ohne Rücksicht auf den Preis.

Viele der ursprünglichen schönen Partien sind sehr unvollständig, aber wir können immer noch nahezu Alle versorgen mit passenden und ungewöhnlichen Werthen.

Damen-Schuhe.

85c—Mehrere hundert Paar feine niedrige Damen-Schuhe, vom Haupt-Dept. heruntergeschickt, zur Aufräumung. Deshalb dieser Preis.

$1.45 — Straßen-Schuhe für Damen, mit schweren Sohlen, zum Schnüren u. mit Knöpfen, alle Größen; einer unserer besten Werthe.

$1.85 und $2.15 — Mehrere vollständige Partien saisongemäßer Schnür- und Knopf-Schuhe für Damen, mittelschwere und schwere Sohlen, Kid und Calfskin Uppers.

Männer-Schuhe.

$1.55—Angebrochene Größen in schwarzen und lohfarbigen Welt Sohle Schuhen. Diese Schuhe sind Odds und Ends und wir sind gewillt, sie zu einem Bruchtheil ihres Werthes aufzuräumen.

$1.95 — Nahezu zwei Tausend Paar mittelschwerer schwarzer Männer-Schuhe, Box Calf, Kid und Straight Calfskin Uppers. Ein guter Schuh unterm Kostenpreis.

$2.55 — Winterschwere Schuhe, schwarz und lohfarbig, doppelte Sohlen. Viele dieser Schuhe wurden ursprünglich im Haupt-Departement zu viel höherem Preis verkauft.

Knaben- und Jünglings-Schuhe.

$1.55 — Solide Schuhe, schwarz und lohfarbig, bedeutend im Preis herabgesetzt. Ein praktischer Schul-Schuh.

Kinder- und Mädchen-Schuhe.

$1.15 und $1.30 — Box Calf, Kid und Calfskin Schuhe zum Spielen. Ein guter sehr billiger Schuh. Common Sense und Orthopedic Zehen.

Basement Branch Dept.

Kleiderstoffe-Rester.

Hochfeine Rester von Kleiderstoffen, in Längen passend für Waists und Skirts, einschließlich mehreren von den neuesten Geweben und Färbungen, zu unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen.

Basement Branch Dept.

Hüte und Kappen.

Derby und Fedoras für Männer, die meist anerkannten Facons, gute dauerhafte Hüte, gutes Assortiment zum Auswählen, zu $1.50.

Doppel-Band Winter-Kappen für Männer, zu 50c und 75c.

Knaben-Fedoras, neue Facons in schwarz und braun, zu $1.50.

Doppel-Band Knaben-Polos, gemacht von warmen Stoffen, zu 50c und 75c.

Doppel-Band Golf-Kappen für Knaben, zu 50c.

Doppel-Band Kinder-Tam O'Shanters, gemacht von rauhen, schweren Stoffen in roth, blau und braun, zu 75c.

Doppel-Band Kinder-Tam O'Shanters zu 50c.

Wollene Kinder-Tam O'Shanters in roth, grau und Plaids, zu 50c.

Worsted Kinder-Toques, große Auswahl von Farben, zu 50c.

Basement Branch Dept.

Bargains in Strumpfwaaren.

Cashmere-Damenstrümpfe, Extra-Qualität, Garn, gerippt und einfach, tragen sich ausgezeichnet, 25c.

Baumwoll. fließgefütterte Damen-Strümpfe, in „Burlington echtschwarz", doppelte Fersen und Zehen, 13c das Paar.

Fließgefütterte Kinder-Strümpfe, in „Burlington echtschwarz", doppelte Knie, Fersen und Zehen, 13c das Paar.

Extra schwere fließgefütterte Knaben-Strümpfe, sehr dauerhafte Qualität, 18c das Paar.

Basement Branch Dept.

Baby-Sachen.

Einige unentbehrliche Sachen in Babys Winter-Ausstattung zu speziellen Preisen.

Zarte rosa und blaue Cashmere Sacques, Spitzen Beading, umgelegte Kragen und Manschetten, 57c.

Flanell Shawls für Babies, rosa und blaue Feder-Stepperei, 57c.

Eiderdown Babies-Kappen, mit Seide-Schnüren besetzt, in blau, roth, rosa und weiß, 25c.

Eiderdown Babies-Kappen, hübsch besetzt mit Seide-Schnur und fancy Braid, in blau, roth, rosa und weiß, 40c.

Fancy geblümte Tisch-Bibs f. Kinder, 5c.

Honeycomb Baby-Bibs, zwei für 5c.

Weich gesohlte Ankle Ties für Babies, in hellen und dunklen Schattirungen, spezielle Werthe, 35c.

Basement Branch Dept.

Halstrachten für Damen.

Gute Qualitäten, beliebte Moden, aber nicht theuer.

Liberty Seide Boas, 75c bis $3.00.

Net Ties, 15c, 25c und 35c.

Net Fichus, 50c und 75c.

Zweimal herumgehende Ties, Gilt besetzt, 50c.

Muster-Stocks von Reisenden, 25c.

Odds und Ends von Ties, 10c, 15c u. 19c.

Basement Branch Dept.

Tapeten zu 50 Prozent herabgesetzt.

Importirte Tapeten — 90 Muster vom Main-Departement nach dem Basement hinabgeschickt, um Raum für die neue Importation zu machen. Keine nicht wünschenswerthe Muster — kein altes Lager.

Eine Gelegenheit für Agenten von Flats und Hotels.

Alles zur Hälfte des markirten Preises.

Basement Branch Dept.

Knaben-Kleider.

Unser erfolgreicher Ausverkauf letzte Woche hat wieder alle vorhergehenden Rekords gebrochen. Wir offeriren für diese Woche verschiedene sehr anziehende Artikel.

Durchaus reinwollene zwei-Stücke Knaben-Anzüge (Größen 7 bis 16), in schlicht blauen und fancy Mischungen gemacht. Ein prächtiger Schul-Anzug, $3.50.

Reinwollene Knaben-Reefers (Größen 4 bis 16), gemacht von marineblauem Chinchilla, ebenfalls in grauem, braunem und blauem Frieze. Diese Reefers haben alle Ulster-Kragen und sind speziell gut gemacht, Preis $3.95.

Wir haben immer noch ein gutes Assortiment der Winter-Ueberröcke für Knaben (Größen 4 bis 16), welche wir letzte Woche so erfolgreich verkauften, $5.

150 Knaben-Sailor-Anzüge (Größen 3 bis 11), schlicht blaue und fancy Mischungen (meistens von unserm Haupt-Dept.), um damit aufzuräumen, $5.00.

3-Stücke Knaben-Anzüge (Größen 9 bis 16), blaue Serges und fancy gemischte Cheviots und Worsteds. Außergewöhnliche Werthe, $6.50.

Knaben- und Kinder-Sweaters (Größen 2 bis 16), gemacht von ganz reinwoll. Garn und die Farben so tadellos wie nur möglich, speziell, $1.50.

Fancy Knaben-Westen—Wir machten kürzlich einen sehr großen Einkauf von fancy wollenen Knaben-Westen, wir kauften thatsächlich das ganze Lager eines der größten Fabrikanten. Die Partie enthält viele der schönsten Vestings, alle elegant gemacht, in Größen von 6 bis 16 Jahren; wir offeriren sie heute zum Verkauf zu weniger als den Herstellungspreisen — 95c.

Basement Branch Dept.

Männer-Hemden und Strumpf-Waaren.

Farbige Männer-Hemden, gebügelter Busen und abnehmbare dazu passende Manschetten, gemacht von feiner Qualität Percale, die neuesten Effekte in gestreiften und geblümten Hemden, gemacht, um zu einem viel höheren Preis verkauft zu werden, um aufzuräumen, das Stück, 65c.

Blaue Flanell Männer-Oberhemden, befestigter Kragen und Manschetten, 3 Sorten und Qualitäten, gut gemacht von feinem Flanell; jede Qualität ein guter Werth — 85c, $1.00 und $1.25.

Ungebügelte weiße Männer-Hemden, gute Qualität Muslin Körper, feiner leinener Busen, gut gemacht, alle Größen und Aermellängen; 2 für 75c; das Stück 38c.

Fancy baumwoll. Halbstrümpfe für Männer, gemacht in schwarz, blau, braun und Cardinal, weiß und fancy farbig geblümt. Diese Strümpfe sind ein Drittel unter dem regul. Werth markirt; um damit aufzuräumen, ½ Dutz. Paar für $1.38; d. Paar, 25c.

Feine Cashmere Halb-Strümpfe f. Männer, doppelte Fersen und Zehen, schwarz, braun und Natural, per Paar, 25c.

Basement Branch Dept.

Notions und Toiletten-Artikel.

Einige sehr anziehende Werthe, zu speziell niedrigen Preisen.

Japanesische Bric-a-Brac Feder-Abstäuber zu dem speziell niedrigen Preis, 3c.

Goodyear Fountain Syringe, mit Hartgummi-Röhren, 2-Qt. Größe, speziell, 43c.

Goodyear Heißwasser-Flasche, 2 und 3 Qt. Größe, zu dem speziell niedrigen Preis, 43c.

Reines Glycerine, 8-Unz. Flasche, 25c.

Echte importirte Castile-Seife, grün, zu dem speziell niedrigen Preis, 3¼ Stücke 35c.

Dermaline, für aufgesprungene Hände, die Flasche, 10c.

Orange Flower Skin Food, Creme Marquise, Violet und Rose Cold Creams, 1-Unzen Krug, 19c.

Ueber die Jagd auf Flußpferde.

Am hellen Tage war ich einst, so erzählt Major v. Wißmann in seinem Prachtwerk: „In den Wildnissen Afrikas und Asiens", an einer sumpfigen Stelle des Nyassesees an's Land gegangen, um das etwas höher und zurückliegende Ufer zu erreichen. Dies wäre kaum möglich gewesen, wenn nicht die Flußpferde sich durch die riesigen Sumpfgewächse Tunnels hindurchgebrochen hätten, die oben und an den Seiten aus fast undurchdringlichen Schilf- und anderen Sumpfpflanzen bestanden. In einem solchen „Wechsel" ging ich bis an den Bauch im Wasser, als ich plötzlich an einer Biegung auf 10 Schritt einem Flußpferde gegenüber stand, das mich ganz erstaunt anglotzte. An Ausweichen war nicht zu denken, und wenn ich geschossen hätte, würde mich das sehr starke, alte Thier wahrscheinlich angenommen haben. Kurz entschlossen riß ich mein Taschentuch heraus und schwenkte es schreiend dem gewaltigen Dickhäuter entgegen, der auch wirklich sofort erschreckt, aus den Nüstern wie eine Dampfmaschine blasend, herumfuhr und sich einen neuen Paß seitwärts im Sumpfdickicht brach.

Am Zambesi wohnte ich einst einer Jagd der Eingeborenen mit Harpunen bei. Zwei Canoes mit je drei Mann, von denen einer hinten das Canoe lenkte, der zweite mit der Harpune und der dritte mit leichteren Wurfspeeren bewaffnet war, fuhren in ein Rudel von auf- und abtauchenden Flußpferden hinein. Sobald eines der mächtigen Häupter auftauchte, flogen die Harpunen, hefteten sich im Genick fest, und die Leine wurde gelockert. Sofort verschwand der Koloß und versuchte zunächst, sich durch Ueberschlagen und schnelles Schwimmen des Geschosses sich zu entledigen. Hierbei kam er mehrfach an die Oberfläche und riß das Canoe einige Male so scharf herum, daß alle Gewandtheit des Steuermannes dazu gehörte, es in die Richtung zu bringen und vor dem Kentern zu bewahren. Die übrigen Stücke des Rudels flüchteten, von einem Canoe verfolgt, stromaufwärts. Nachdem das „angeschossene" Thier sich durch Toben etwas ermüdet hatte, wurde die Leine mehr und mehr eingeholt. Das Flußpferd, das Anfangs, um Athem zu holen, nur in sehr langen Zwischenräumen über Wasser erschien, wurde wohl mehr durch das lange Verbleiben unter Wasser, ohne zu athmen, als durch den geringen Blutverlust geschwächt, und war gezwungen, je länger die Zeit vom Harpuniren andauerte, in um so kürzeren Zwischenräumen wieder in die Höhe zu kommen.

Jetzt standen beide Jäger, bewaffnet mit kleineren Wurfspeeren, bereit, und jedes Mal, wenn der ermattete Dickhäuter an die Oberfläche kam, flogen zwei Speere nach ihm hin und vergruben sich in seinem Körper, der auch anfing, sehr viel „Schweiß" zu verlieren. Dieses grausame Spiel dauerte über eine Stunde, während welcher die Kraft des Flußpferdes immer mehr abnahm. Endlich konnte es kaum noch, wenn es Athem geholt hatte, unter Wasser kommen, und jetzt fuhr das Canoe dicht heran, und der Harpunier stieß dem kraftlos gewordenen Thiere einen schweren, mit haarscharfem Eisen bewehrten Speer, so oft es ging, tief in den Nacken und in die Schultern und warf ihm, bevor es verendend untersank, geschickt eine Schlinge über den Kopf. Dann ruderten die Jäger an's Ufer nud zogen mit Leichtigkeit das mächtige Wild an's Land und mit Hilfe der schon wartenden Eingeborenen zum Zerlegen ganz auf's Ufer.

Aber das gemüthliche, biedere Flußpferd wird in Gewässern, die schiffbar sind, leider verschwinden müssen, denn der Mordlust der Menschen ist nicht in der Weise zu steuern, daß die Passagiere eines Dampfers abzuhalten wären, auf die armen Dickhäuter ein Scheibenschießen zu veranstalten und sie dadurch allmälig bös und gefährlich zu machen. Mit dem Flußpferd würde ein Geschöpf verschwinden, welches der Wildniß wie kein anderes einen ganz eigenthümlichen Reiz verleiht. Der Beobachter, der die Riesenhäupter über dem Wasser oder die Riesenleiber sich auf den Sandbänken sonnen sieht, fühlt sich in frühere Erdperioden versetzt, in denen die gigantischen vorgeschichtlichen Wunderthiere die Herrschaft über alles Lebendige ausübten. Ich entsinne mich noch meiner Jugend, mit welchem Erstaunen ich den bekannten „Hermann" und seine „Dorothea" im Zoologischen Garten in Amsterdam angestaunt habe. Gerade jetzt, wo ich dies schreibe, stehe ich vor einer Aufgabe, in der ich — so hoffe ich — etwas für die Erhaltung meiner alten, langjährigen Freunde in den gelben Wässern Afrikas thun kann, nämlich als deutscher Vertreter bei einer internationalen Konferenz zum Schutze afrikanischen Wildes.

Die Glücksmaus.

Ein merkwürdiger Vorfall, der aus Paris berichtet wird, könnte zur nächsten Folge haben, daß den mannigfachen Glückssymbolen, wie Hufeisen, Kleeblättern, Elephanten und Schweinchen, welche die Mode so lange begünstigt hat, sich als jüngstes noch die — Maus hinzugesellen wird. Als vorgestern die Kaufmannswittwe Madame Jacques ein Mäuslein zu erhaschen suchte, das auf ihrem Küchenherde allerlei Unfug trieb, löste sich plötzlich ein Ziegelstein, hinter welchen das Thier sich geflüchtet hatte. Als sie die Hand in die entstandene Oeffnung steckte, war sie höchst erstaunt, anstatt der Maus ein umfangreiches Packet hervorziehen zu können, welches neben Gold- und Silberrollen, Bankbillets und Staatsobligationen im Betrage von 40,000 Francs enthielt. Die ehrliche Madame Jacques begab sich ohne Zeitverlust mit ihrem Funde nach dem zuständigen Polizeibureau, wo ihr die erfreuliche Aufklärung zu Theil wurde, daß sie sich als Eigenthümerin der von ihr entdeckten Schätze betrachten dürfe, wenn diese nicht binnen Jahresfrist von ihrem Hinterleger reklamirt würden. Die Sonne ihres Glückstages war noch nicht untergegangen, als sich bei Madame Jacques bereits ein halbes Dutzend Freier eingefunden hatte, die nun mit einem Male alle möglichen Reize und guten Eigenschaften an der glücklichen Finderin entdeckt hatten.

KING OZARK WINE

Claret, Rheinwein, Port, Sherry.

Ein amerikanisches Produkt von höchster Qualität, durchaus rein und gesund. Ebenso gut wie die besten importirten Weine, kosten aber nur die Hälfte des Preises. Druggisten nehmen Bestellungen für Lieferungen in's Haus entgegen. Sendet für Preisliste.

BRANDSVILLE FRUIT FARM CO.,
536—538 E. Division Str., Chicago.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Verfassungsrevision in Jowa.

Des Moines, Ja., 15. Nov. Nachdem die Wahlberichte aus allen Counties von Jowa, mit Ausnahme des Countys Shelby, vollständig geworden sind, erscheint der Zusatz, wonach eine Konvention zur Revision der Staatsverfassung abgehalten werden soll, zweifellos angenommen. Dieser Zusatz war in der Wahlkampagne ganz unbeachtet geblieben, und seine Annahme erklärt sich hauptsächlich aus dem Interesse, welches einem anderen Amendement entgegen gebracht wurde, das verfügt, daß die Staatswahlen nicht mehr jedes Jahr, sondern nur alle zwei Jahre abgehalten werden sollen. Die Verfassung Jowas bestimmt, daß alle 10 Jahre dem Volke die Frage vorgelegt werden soll, ob es eine Revision der Verfassung wünscht. In 30 Jahren ist diese Frage dreimal in negativem Sinne entschieden worden, und in diesem Jahr hatten die Politiker der Angelegenheit überhaupt kein Interesse geschenkt. Die Folge ist jetzt, daß eine verfassunggebende Konvention abgehalten werden muß, obgleich dies eigentlich Niemand wünscht.

Auf stürmischer See.

Philadelphia, 15. Nov. Herr F. W. Munn von hier hat von dem Kapitän Haley, welcher den Propeller „Teaser" befehligt, aus Providence, R. J., eine Depesche erhalten, worin gemeldet wird, daß die Kohlenbarken „Hudson" und „Robert Ingle Carter", welche der Propeller im Schlepptau hatte, verloren gegangen sind. Das Schlepptau riß während des jüngsten Sturmes an der atlantischen Küste, und trotz allen Suchens konnte der Propeller die vermißten Schiffe nicht wieder auffinden. Da das Tau schon am letzten Donnerstag riß, und man von den Schiffen noch nichts wieder gehört hat, muß man annehmen, daß dieselben untergegangen sind.

An Bord der beiden Barken befanden sich sieben Personen.

Kapitän Flett vom britischen Tank-Dampfer „Georgian Prince", welcher aus Hull, England, in Philadelphia eintraf, berichtete, daß er auch 14 Mann von der norwegischen Barke „Highflyer" an Bord habe, die am 5. Novbr. auf hoher See aufgegebn wurde, da sie am Untergehen war.

Eis jetzt natürlich billig.

New York, 15. Sept. Die „American Ice Co.", auch als Eis-„Trust" bekannt, hat den Preis des Eises auf 17½ Cents pro 100 Pfund oder $3.50 pro Tonne herabgesetzt, und will anscheinend unabhängigen Eishändlern die Kundschaft weglocken. Gegenwärtig geht hier das Eis förmlich betteln, und Familien können es schon von 15 Cents pro 100 Pfd. an haben. Künstliches Eis ist unbeliebt geworden, da es einen etwas sumpfigen Beigeschmack hat und die Temperatur nicht so gut abkühlt, wie natürliches Eis. Man glaubt, daß die kommende Eisernte auf dem Hudsonfluß die größte je dagewesene sein, und im nächsten Jahr nur wenig Eis aus Maine in New York bedurft werden wird.

Silberrepublikaner und Demokraten.

Minneapolis, 15. Nov. Hervorragende Mitglieder des Nationalausschusses der Silberrepublikaner waren hier in Berathung und erörterten die Zukunft der Partei. Unter den Anwesenden waren Chas. A. Towne, George H. Shilby von Illinois und E. S. Corser von hier. Wie man hört, wurde beschlossen, eine Adresse zu erlassen, welche die Ueberzeugung aussprechen wird, daß die Zeit gekommen sei, diese Partei-Organisation aufzugeben und in die demokratische Partei aufzugehen. Alle Silber- und Lincoln-Republikaner werden dringend aufgefordert werden, gutstehende Mitglieder der demokratischen Partei zu werden.

Zurückgekehrter Sünder.

Grand Rapids, Mich., 15. Novbr. William L. White, der frühere General-Quartiermeister des Staates Michigan, welcher vor etwa einem Jahr nach Südafrika flüchtete, weil er in Skandale verwickelt war, durch die der Staat um beträchtliche Summen geschädigt wurde, ist hierher zurückgekehrt. Sein Bruder und seine Schwester, welche dem Staat den pekuniären Schaden ersetzt haben, begleiteten ihn. White wird, wie es heißt, sich schuldig bekennen und auf die Gnade des Gerichtes vertrauen.

Viertelmillionen-Brand.

Geneva, Jll., 15. Nov. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern Abend die Landwirthschaftsgeräthe-Fabrik der „Appleton Manufacturing Co." dahier vollständig. Verlust eine Viertelmillion Dollars. Das Feuer war im Farbenraum ausgebrochen.

Schlimme Naturgas-Explosion.

Pittsburg, 15. Nov. Das Haus Nr. 1010 Carson Str., auf der Südseite, wurde heute Vormittag, wenige Minuten nach 8 Uhr, durch eine Naturgas-Explosion zertrümmert. Unmittelbar auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst, welche das Gebäude völlig verzehrte. Joseph Dobson, seine Gattin Anna Dobson und August Burchert trugen schlimme Wunden davon, und Dobson kann nicht mit dem Leben davonkommen.

Man glaubt, daß das Gas an einer lecken Stelle entwichen war und sich während der ganzen Nacht im Hause angehäuft hatte.

Von Gas überwältigt.

Kenosha, Wis., 15. Nov. Im Hause 708 Ashland Ave. wurden gestern sieben Personen dem Erstickungstode nahe aufgefunden. Es waren dies das Ehepaar Hans Jensen und dessen drei Kinder, und Edward Kaul und ein kleines Kind. Das Gas entströmte einem großen Kohlenofen, der das ganze Haus heizt. Drei der Kinder befinden sich in sehr bedenklichem Zustand.

Verheerendes Erdbeben!

Washington, D. C., 14. Nov. Der amerikanische Geschäftsträger in der venezuelischen Hauptstadt Caracas, Russell, berichtet, daß das Erdbeben, welches im vorigen Monat die Republik Colombia heimsuchte, viel schlimmer war, als es erst geschildert wurde. 12,000 bis 15,000 Häuser wurden zerstört oder beschädigt! Das Volk floh massenhaft in's Freie und schlief auch dort.

Hochschule abgebrannt.

Roanoke, Va., 15. Nov. Das „Virginia College" brannte gestern bis auf den Grund nieder. Es ist kein Menschenleben zu beklagen, aber die Studentinnen verloren so ziemlich alle ihre Effekten. Direkter finanzieller Verlust $75,000.

Raub-Anfall.

Stevens Point, Wis., 15. Nov. Bartholomäus Popowski, ein in's Privatleben zurückgetretener Landwirth, wurde gestern Nacht von einem Unbekannten angehalten, bewußtlos geschlagen und um $2100 beraubt. Es sind noch keine Verhaftungen erfolgt.

Ausland.

Geldforderung der deutschen Regierung.

Berlin, 15. Nov. Es wird mitgetheilt, daß die, dem Bundesrath unterbreitete Finanzvorlage die Summe von 2,240,947,301 Mark fordert. Die Vorlage ermächtigt den Reichskanzler, eine Anleihe von 97,286,384 Mark aufzunehmen, und Schatzamtsnoten im Betrage von 175,000,000 Mark auszugeben, um das gewöhnliche arbeitende Kapital des Reichsschatzes zu stärken. Eine Vorlage für einen dritten weiteren Kredit wegen der China-Expedition wird dem Reichstag unterbreitet werden.

Der Vorlage ist eine Denkschrift beigefügt, worin gesagt wird, daß der Aufstand in China anfangs derart gewesen sei, daß seine Unterdrückung der chinesischen Regierung hätte überlassen werden können, daß er aber eine für die ganzen ausländischen Gemeinden drohende Form angenommen habe. Die Ergänzungsvorlage verlangt 152,750,000 Mark, indem angenommen wird, daß China schließlich alle von Deutschland kontrahirten Unkosten bezahlen wird.

Schöne Karlisten-Amazone.

Madrid, 15. Nov. Der jüngste Aufstand der Karlisten hat bedeutend an Interesse gewonnen durch die Entdeckung, daß eine schöne Amazone die Rebellenschaaren in Katalonien führt. Man theilt über sie mit: „Sie ist elegant gekleidet und eine vorzügliche Reiterin. Ihr ganzes Benehmen deutet auf eine, den höheren Ständen angehörige Dame. Einzelne Personen glauben, daß sie Donna Blanca, die Herzogin von Braganza und Infantin von Portugal sei, die Gattin von Don Alfonso, dem Bruder von Dan Karlos, der im letzten Bürgerkriege in Spanien eine hervorragende Rolle spielte und in den ersten Reihen der kämpfenden Karlisten zu finden war. Es ist jedoch kaum wahrscheinlich, daß Donna Blanca an dem jetzigen Abenteuer Theil nimmt, und vermuthlich ist die Amazone eine der Frauen von hohem Range, von denen es so viele in der Karlistenpartei gibt, und die zu den glühendsten Anhängern des Prätendenten gehören."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool; State of Nebraska von Glasgow.
London: Menominee von New York.
Liverpool: New England von Boston.
Cherbourg: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.
Bremen: Weimar und Trier von New York.
Hamburg: Deutschland und Pretoria von New York.

Abgegangen.

New York: Augusta Viktoria nach Hamburg; La Champagne nach Havre.

Südafrika-Angelegenheiten.

London, 15. Nov. Die heutige „Daily News" sagt, Lord Roberts habe dem britischen Kriegsamt zu verstehen gegeben, es sei unmöglich, weitere britische Truppen von Südafrika wegzuschicken. (Darnach wird also die ganze, noch immer 200,000 Mann betragende britische Armee dort bedurft!)

Einer Depesche der Londoner „Daily Mail" zufolge soll der Boeren-Oberkommandant Botha dem Lord Roberts Bedingungen unterbreitet haben, unter denen er zur Uebergabe bereit sein würde.

Ferner läßt sich dieses Blatt melden, daß die portugiesische Regierung dem Konsul der Transvaal-Republik in Lorenzo Marquez, Hrn. Potts (der zugleich holländischer Konsul ist) das Exequatur entzogen habe.

Beschwerde über Wurst-Sperre.

Braunschweig, 15. Nov. Die Braunschweiger Handelskammer hat eine Beschwerde an die Regierung gerichtet, weil Rußland die Einfuhr deutscher Wurst verboten hat.

Es schneit auch in Deutschland.

Berlin, 15. Nov. In den Ostprovinzen, in Schlesien und in den bairischen Alpen hat es tüchtig geschneit.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Flottensekretär Long wird in seinem nächsten Bericht an den Kongreß die Errichtung einer nationalen Marine-Reserve empfehlen.

— Andrew Carnegie will mit Aufwendung von 3 Millionen Dollars eine polytechnische Hochschule in Pittsburg errichten.

— Einwanderungs-Kommissär Fitchie in New York erklärt, daß seit letztem Juli durchschnittlich 1000 Einwanderer pro Tag in den Ver. Staaten eingetroffen seien.

— Die 16jährige Frau Russell Christopher in Irvine, Ky., hat ihren Gatten, einen Landwirth, mit Vierlingen beschenkt! Dieselben sind völlig gesund.

— Die, von John Alexander Dowie importirten englischen Spitzenklöppler, denen vom Einwanderungskommissär in Philadelphia die Landung verweigert wurde, wollen gegen diese Entscheidung appelliren.

— Zu Moravia bei Syracuse, N. Y., erhängte sich der 92jährige M. Holley. Er hinterließ einen Brief, in welchem er erklärt, er habe lange genug gelebt und wolle nicht länger auf den Tod warten, der ihn offenbar vergessen habe.

— Zu Gem, Idaho, erschoß der frühere Hilfssheriff Richard Adams in einem Wirthshaus die Gewerkschafts-Grubenarbeiter Daniel Kilder und William Kennedy, weil dieselben ihm seit zwei Jahren nach dem Leben getrachtet hätten. Er wurde vom Coroner jeder Schuld entlastet.

— Zu McLean, N. Y. (bei Elmira), ereignete sich frühmorgens eine furchtbare Explosion. Dr. L. Gleason versuchte, das Haus seines Schwiegervaters Frank Trapp in die Luft zu sprengen. Gleasons Leiche wurde, schrecklich zugerichtet, gefunden; sonst wurde Niemand verletzt. Es scheint, daß Gleason geistesgestört war.

— Dr. Frank L. Flood, Bürgermeister von Elmira, N. Y., und einer der angesehensten Aerzte der Gegend, wurde unter der Anklage der Urkundenfälschung verhaftet. Als Anklägerin tritt Frl. Loonie auf, welche bereits zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde und nun den Bürgermeister als ihren Mitschuldigen bezeichnet. Der Gegenkandidat Dr. Floods in der Wahl, Ex-Stadtkämmerer F. E. Bundy, war vor einiger Zeit wegen Veruntreuung von $80,000 städtischen Geldes verurtheilt worden.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm reiste gestern Nachmittag nach Schlesien auf die Jagd.

— Die gesetzgebende Versammlung der australischen Kolonie Viktoria ertheilte mit 51 gegen 42 Stimmen der Regierung ein Mißtrauens-Votum.

— Unweit Gelivare, Schweden, fand ein Bahnzug-Zusammenstoß statt, wobei ein Kondukteur getödtet, und sechs Passagiere schwer verletzt wurden.

— Die Kosten der deutschen Truppentransporte nach China durch den Norddeutschen Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie betrugen bis zum 25. Oktober 27 Millionen Mark.

— Der russische Zar leidet an Influenza, und man spricht auch von Typhus-Symptomen; doch soll sein Zustand nicht gerade bedenklich sein, trotz starken Fiebers.

— Prof. Charles John Rose vom Hobart College, Geneva, N. Y., wurde in Berlin vom Zweirad gestoßen und überfahren, wobei er einen Beinbruch erlitt.

— Aus Wiborg, Rußland, wird gemeldet, daß die Auswanderung von Finnländern nach den Ver. Staaten jetzt aufgehört habe, und die Auswanderungs-Agenten jenen Distrikt verlassen hätten.

— In Pueblo, Mexiko, sind 3000 Angestellte der dortigen Baumwoll-Fabriken wegen Herabsetzung der Löhne an den Streik gegangen. Die Behörden treffen Maßnahmen zur Unterdrückung etwaiger Unruhen.

— Eine der Vorlagen, welche die deutsche Regierung dem Reichstag unterbreiten wird, schlägt vor, daß Soldaten, die in China invalid geworden sind, oder ihren Hinterbliebenen, eine doppelt so hohe Pension bewilligt werde, wie die in der regulären Armee übliche.

— Von der bisher üblichen Gepflogenheit, der Presse und dem Publikum Zutrittskarten zur Eröffnung des deutschen Reichstages zu verabfolgen, war gestern Abstand genommen worden. Man erklärt sich dies dadurch, daß jetzt besondere Vorsichtsmaßregeln für die Sicherheit des Kaisers getroffen werden.

— Im schwedischen Reichstag wurde gestern eine Vorlage eingereicht, in welcher die Dienstzeit in der Armee und Flotte auf 245 Tage im ersten und zweiten, 35 Tage im dritten, vierten und fünften Jahre festgesetzt wird. Die jährlichen Ausgaben werden für zwölf Jahre 45 Millionen Kronen betragen.

— In Pisek, Böhmen, endete ein zweijähriger Mordprozeß, welcher den Gegenstand eines bitteren Streites zwischen Antisemiten und Juden gebildet hatte. Leopold Hilsner, ein Jude, der 1898 beschuldigt wurde, unmittelbar vor dem jüdischen Passah-Fest ein junges Bauernmädchen in einem einsamen Walde auf der Straße von Kuttenberg nach Prag ermordet zu haben, wurde der Mitschuld an dem Verbrechen schuldig befunden und zum Tode durch den Strang verurtheilt. Die Geschworenen erklärten indeß, daß die That kein Ritualmord sei.

— Die, gestern im Wesentlichen mitgetheilte Thronrede des deutschen Kaisers für Eröffnung des Reichstages befriedigt die Berliner Zeitungen wenig; namentlich wird die Begründung der Nicht-Einberufung des Reichstages, vor Abschickung der China-Expedition, für schwach erklärt. Die „Nationalzeitung" sagt: „Selbstverständlich wird der Reichstag die verlangte Auslage nachträglich bewilligen; aber er muß der Regierung deutlich zu verstehen geben, daß er in Zukunft eine andere Behandlung erwartet."— In der gestrigen Eröffnungssitzung im Reichstags-Gebäude herrschte eine sehr laue Stimmung.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boston: Commonwealth und Winifredian nach Liverpool.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Cherbourg: Kap Frio, von Hamburg nach New York.

MANDEL BROTHERS.

Bemerkenswerthe Freitag-Bargains!

5.00 für schneidergemachte $18 Muster-Jackets—2.98 für schneidergemachte Suits.

5.00 für $18 Muster-Jackets und Anzüge.

Eine neue Sendung von Jackets—ein großartiges Assortement von eleganten, modischen Kleidungsstücken, die wirklich gemacht wurden um für $10 bis $18 verkauft zu werden—alle die neuen wünschenswerthen Farben—alle Größen—nur 300 für Freitags-Verkauf. Wenn Ihr jemand wißt, der den besten Jacket-Bargain will der je offerirt wurde, so erzählt ihm von diesem Verkauf.
Die Jackets von einigen diesen Suits sind mit Seide gefüttert—die Suits sind alle hübsch besetzt mit Braid und Satin Applique—viele sind $18 werth und keine unter $10—Freitag zu 5.00.

2.98 für Muster-Anzüge und Jackets

Ein sensationeller Aufräumungs-Verkauf aller seltenen Muster ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Diese Jacken und Anzüge würden gewöhnlich als große Bargains zu $10.00 betrachtet, aber für Freitag haben wir dieselben heruntergesetzt, um sie an einem Tage zu verkaufen. Alle Größen, alle Farben. Eine seltene Bargain-Ueberraschung wartet auf Euch. Gewiß werden sie nicht lange vorhalten.

Promenaden-Röcke—

Probe-Promenaden-Röcke, hergestellt, um für $6.00 verkauft zu werden, in Schwarz, Blau und Oxford— der beste Rock-Bargain in Chicago zu **2.00**

Sensationeller Schuh-Werth für Freitag: $1.15 für $3.00 Schuhe.

27,000 Paar von Damen- und Kinder-Schuhen — ein riesiger Einkauf von Schuhen, um für $3, $4, $5 und $6 verkauft zu werden — alle markirt, um einen großen Andrang für am Freitag hervorzurufen—extra Verkaufsraum—extra Verkäufer.

1.15 für $3 Damen-Schuhe — handgewendet, Welts und McKay's — zum Schnüren und mit Knöpfen — lohfarbige und schwarze — breite und schmale Zehen Leisten — gemacht von ausgesuchtem Vici und Kangaroo Leder — alle Größen in einigen Partien — zwei Partien zu 1.45 und 1.15.

1.95 für $5 Damen-Schuhe—Patentleder, Box Calf, Chrome Kid — schwere handgewendete Extension und leichte gewendete Sohlen — in Cloth, Vesting und ganz Kid—Knopf- und Schnürschuhe, lohfarbig und schwarz—gutes Assortiment von Größen und Breiten — zu 1.95.

25c für Babies- und Kinder-Schuhe — ganz solides Leder — Knöpfschuhe mit starken Knopflöchern; sowie Schnürschuhe—Größen bis zu 8, 2 Partien zu 50c u. 25c.

75c für Knaben- und Mädchen-Schul-Schuhe — von Satin Calf und Dongola Kid — Knöpf- und Schnürschuhe—Hunderte von Mustern und hochfeine Schuhe von unserm Departement auf dem zweiten Floor.

39c für import. türkische Damen Slippers — frische Importation soeben von Konstantinopel erhalten — alle Größen und Farben.

Waschstoffe, Flannellettes, Betttücher, Kissen-Bezüge.

5c für Fabrik-Rester von weichem, fleecy Tennis und Outing Flanell—2 bis 10 Yds. lang — alle Muster in der Partie enthalten.

5c für Rester von allen Sorten Waschstoffen —die Ansammlungen von Shirtings, Draperien, Ginghams, Cheviots, Madras, Flannelettes, bedruckten Velours, Percales etc. — in brauchbaren Längen — die meisten sind Waaren von dieser Saison.

8c für Swiß Outing und Tennis Flanell — Muster und Qualität so gut wie irgend welche im Markt — neue, schöne Muster.

6c f. Comforter Twilled Kattune—Robe Muster.

25c für Flannelette Rock-Längen — mit fancy gehäkelter Kante — volle, große Sorte.

5c für allerbestes Kleider-Kattun—Staple und fancy Muster.

4c für Comforter Challis — in hellem u. dunklem Untergrund.

9c für spezielle Partie 45 bei 36 Kissen-Bezüge von besten Muslin-Enden.

9c für beste Qualität 36zöll. Silkoline — in vollständiger Auswahl von schlichten Farben—ebenfalls ein großes Sortiment geblümter Muster—in assortirten Farben.

59c für „extra schwere" Hotel-Betttücher — 2¼ bei 2⅝.

12½c für extra feine hohlgesäumte Kissen-Bezüge—Größe 42 bei 36 und 45 bei 36 Zoll.

45c für Pepperell Betttücher, 2¼ bei 2½.

12½c für Yard breite Drapery und Comforter Sateens — Yard breite geblümte Denims und Cretonnes — durchaus neue Muster.

8c für Fabrik-Rester von feinem Nainsook und Longcloth — Längen 2 bis 10 Yards — werth bis zu 20c die Yard. Es ist bewiesen worden, daß diese Rester die besten Bargains sind, die in diesem Departement während den letzten Saisons gezeigt wurden.

Lokalbericht.

Neues Zeitungsgebäude.

Charles T. Yerkes hat den Pachtkontrakt auf das Grundstück 106—110 Monroe Str., woselbst früher das Columbia-Theater stand, für $100,000 von John C. McCord erworben und wird auf demselben ein dreistöckiges Gebäude für den „Inter Ocean" aufführen lassen.

* Frank Griffin und Harry Winters sind von Polizeirichter Fitzgerald dem Jugendgericht überwiesen worden, weil sie aus Waggons der Pennsylvania-Bahn Getreide gestohlen haben sollen. Griffin wohnt 4820 Priceton Ave. und Winters 4936 5. Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Schlachtschiff „Illinois".

Kostbares Silbergeschirr für die Bemannung des neuen Kriegsschiffes.

In einer der Gallerien des zweiten Stockwerkes vom „Art Institute"-Gebäude wurden heute die Entwürfe ausgestellt, welche hiesige Juwelenhändler für das „Thee-Service" haben anfertigen lassen, das der Bemannung des neuen Kriegsschiffes „Illinois" von Bürgern dieses Staates zum Geschenk gemacht werden soll. Die Bezeichnung „Thee-Service" ist eigentlich nur eine Erfindung des betreffenden Komites, um nicht den Zorn der Temperenzler heraufzubeschwören. Eine großmächtige Punschbowle ist das Haupt- und Mittelstück des „Services"; Theekanne und Sahnekännchen gehören zwar auch dazu; doch ziehen die Marineoffiziere, wie die Seesoldaten, bekanntlich bei festlichen Gelegenheiten den feurigen Punsch dem süßesten und duftendsten Theegebräu vor, und nur für festliche Gelegenheiten, nicht für den täglichen Gebrauch, ist dieses Silbergeschirr bestimmt. Die Herren George E. Adams, H. N. Higinbotham und John R. Walsh, Mitglieder des betreffenden Komites, musterten heute die ausgestellten Entwürfe mit kritischen Augen. Am Besten gefielen ihnen die im einfachen Kolonialstyle gehaltenen. Es wird nämlich beabsichtigt, keine glitzernden Prunkstücke, sondern gediegene Werke der Silber- und Goldschmiedekunst, für genannten Zweck auszuwählen. Das Wappen des Staates Illinois, in Verbindung mit den Sternen und Streifen der amerikanischen Republik, soll als Hauptzierrath auf den Gefäßen prangen; Delphine, Muscheln, und andere Embleme des Meeres, werden für die Nebenverzierung als unerläßlich erachtet. In diesem Sinne sind die Entwürfe auch ausgeführt worden.

Die Herren Adams, Higginbotham und Walsh sind schon seit Monaten damit beschäftigt, Subskriptionen für dieses Ehrengeschenk zu sammeln, welches man in Illinois dem neuen Kriegsschiffe, das den Namen des Staates in aller Herren Länder tragen wird, zu machen beabsichtigt.

Ein weiteres Knabenheim.

Frau Abbey K. Champlain hat der Episkopal-Diözese Chicago Haus und Grundstück Nr. 515 W. Adams Str. auf $10,000 bewerthet, als Heim für obdachlose Knaben geschenkt. Dasselbe soll den Namen „William Raymond Champlain Home for Boys" führen und wird am Samstag Nachmittag um 3 Uhr vom Bischof McLaren feierlich eingesegnet werden.

* Vor dem Hause Nr. 1176 North Western Avenue stürzte gestern Abend der 10jährige Henry Rasmussen von einem Straßenbahnwagen und wurde von einem Buggy überfahren. Man brachte ihn nach dem Elternhause, Nr. 134 Powell Avenue. Die Verletzungen sind ungefährlich.

Entrüstete Mucker.

Beschuldigen Richter Duggan, im Bunde mit den Wirthen zu stehen.

Zwischen der „Englewood Law and Order League" und Richter Duggan vom Polizeigericht in Englewood ist Fehde ausgebrochen, und Lester E. Lee, der Anwalt der genannten Liga, machte heute dem Richter offen den Vorwurf, daß er es aus politischen Rücksichten mit den Wirthen halte, gegen welche die Liga einen Kreuzzug führt. Dieselbe wird, wie Anwalt Lee ferner erklärte, sämmtliche ähnliche Fälle, welche sie vor Richter Duggan anhängig gemacht hat, niederschlagen und alle künftigen vor Richter Quinn im Polizeigericht von Hyde Park verhandeln lassen.

Der Wirth Thomas Reilly, dessen Lokal sich Nr. 5701 Halsted Str. befindet, stand heute vor Richter Duggan, von der Liga beschuldigt, seine Wirthschaft am Wahltag offen gehalten und in derselben Bier ausgeschänkt zu haben. Als Belastungszeugen traten R. S. Ellis, ein Professor der Universität Chicago, und Rev. H. M. Allen auf, welche am Wahltag, um 10 Uhr Vormittags, in Reilly's Wirthschaft vorsprachen. Der Besitzer war nicht selbst anwesend, sein Sohn aber hatte, wie die Zeugen erklärten, ihnen zwei Glas Bier verkauft. Reilly's Anwalt machte geltend, daß sein Klient seinem Sohne den Befehl gegeben habe, keine geistigen Getränke zu verkaufen, und somit nicht dafür verantwortlich gehalten werden könne, daß der Junge diesem Befehl nicht Folge leistete. Richter Duggan erklärte, er könne ebenfalls keinen Grund einsehen, warum Reilly bestraft werden solle, hatte aber kaum ausgeredet, als Anwalt Lee erklärte, daß sowohl die Anklage gegen Reilly, wie ähnliche Anklagen gegen acht andere Wirthe, niedergeschlagen seien. Wie der Anwalt später erklärte, ist der Liga schon vorher mitgetheilt worden, daß Duggan von gewisser Seite dahin beeinflußt worden sei, sämmtliche Angeklagte freizusprechen. Die Liga wird übrigens vor Richter Quinn die gleiche Anklage gegen Reilly und die anderen acht Wirthe erheben.

Rekruten her!

Der Vorsteher des hiesigen Werbebureaus der Bundesflotte ist dringend aufgefordert worden, sich Mühe zu geben, um in möglichst kurzer Zeit eine möglichst große Anzahl von Schiffsjungen und von Schiffshandwerkern aufzutreiben.

* Die Bewohner von Lyons werden demnächst in einer Massenversammlung über geeignete Mittel und Wege berathen, um zu verhindern, daß die Rennbahn von Hawthorne, welche das Town Cicero bekanntlich abgestoßen hat, zum Town Lyons geschlagen werde.

Von der Wahlbehörde.

Um 11 Uhr heute Vormittag hatte die Wahlbehörde die Nachzählung der in der 14. Ward abgegebenen Stimmen beendet, und bei derselben nur zwei Fehler von Bedeutung entdeckt. Durch Richtigstellung derselben wurden dem republikanischen Kandidaten für den Countyrath, Hanberg, 20 Stimmen abgeschrieben, und dem demokratischen Kandidaten 4 auf das Gewinnkonto gesetzt. Lloyd J. Smith, republikanischer Kandidat für das Amt eines Drainage-Trustee, erklärte heute, daß er, seiner Schätzung nach, bei der offiziellen Zählung bisher etwa 1500 Stimmen gewonnen habe. Da sein Gegner aber eine Pluralität von rund 7000 Stimmen hat, so müßte sich das Resultat der ursprünglichen Zählung der Stimmen gewaltig verschieben, wenn Smith eine Chance auf Erwählung haben soll.

Viel auf dem Kerbholz.

Richter Eberhardt hatte heute Morgen gerade die Entscheidung abgegeben, daß er den ihm unter der Anklage des Einbruchs vorgeführten Charles Cline den Großgeschworenen überweise, als Inspektor Shea mit einem Telegramm der Polizeibehörde von Milwaukee im Gerichtssaal erschien und die Depesche Richter Eberhardt vorlegte. Die Milwaukeer Polizei ersucht darin, Cline unter keinen Umständen freizulassen, da derselbe ein aus dem Milwaukeer Gefängniß entsprungener Verbrecher sei.

Ein tüchtiger Arbeiter.

Einer der „Könige" der Küste.

Frau L. S. King, von Concord, Cal., ist Staats-Organisator und Redner für die W. C. T. U. von Californien. Sie verrichtete ihre Arbeit, ohne zuträgliche Nahrung zu sich zu nehmen, um so ihren Körper aufrecht zu erhalten, und sagt: „Ehe ich Grape Nuts kannte, litt ich schlimm an Unverdaulichkeit, mein Geist wurde träge und abgestumpft und mein Gedächtniß war sehr beeinträchtigt.

„Als ich von Grape Nuts hörte, als einer Speise zum Wiederaufbau und zur Stärkung des Gehirns und der Nerven-Zentren, begann ich, sie zu essen. In zwei Monaten hatte ich vier Pfund an Gewicht zugenommen, fühlte nie wohler in meinem Leben, und ich verspüre wunderbare Besserung in meinem Gedächtniß und meiner geistigen Thätigkeit. Ich konnte nie die Anstrengung und den Druck der Arbeit so gut aushalten, als jetzt. Vor kurzer Zeit ging ich nach einem neuen County, arbeitete zweiundzwanzig Tage beinahe Tag und Nacht, ohne auszuruhen, und ich kam heim und fühlte wohl. Sie können sich denken, daß ich Grape Nuts Food bei mir führe, um sicher zu sein, es immer zu haben."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schon wieder übermüthig.

Als kleinstes von zwei Uebeln scheint der Präsident sich selbst durchaus nicht betrachten zu wollen, denn er hat seinen Kabinetsmitgliedern bereits angekündigt, daß er sie sämmtlich zu behalten wünscht, weil nach seiner Ansicht das amerikanische Volk am 6. November nicht nur ihm, sondern seiner ganzen Verwaltung ein glänzendes Vertrauensvotum gegeben hat. Diese kleine Eitelkeit ließe sich Herrn McKinley noch leicht verzeihen, denn die amerikanischen Politiker gleichen den Schauspielern, die immer und immer wieder vor dem Vorhang erscheinen, wenn auch nur ein Theil der Zuhörer klatscht und sie herausruft. Wäre Herr Bryan erwählt worden, so hätte auch er die sechs bis sieben Millionen Stimmen, die für seinen Gegner abgegeben wurden, als nicht vorhanden angesehen und kaltblütig angenommen, daß das amerikanische Volk sich klar und deutlich für die Freiprägung ausgesprochen habe. Vor der Wahl freilich erklärte Herr McKinley, daß der Kampf sich hauptsächlich um die Erhaltung und Festigung der Goldwährung drehe, während Herr Bryan den Imperialismus zum paramount issue zu machen versuchte, aber nach der Wahl ist die Sache gerade umgekehrt. Herr Bryan gibt zu, daß ihn das Mißtrauen gegen seine wirthschaftlichen Irrlehren geschlagen hat, und Herr McKinley bezeichnet das Ergebniß als einen Triumph seiner imperialistischen Politik.

Leider begnügt sich jedoch der Präsident nicht damit, geschmeichelt zu lächeln und sich nach allen Seiten hin dankend zu verbeugen, sondern er behauptet, daß es jetzt seine klare und unabweisliche Pflicht geworden sei, die vom Volke so sehr gebilligte Politik bis zu ihren letzten Schlußfolgerungen fortzusetzen. Da das Land entschieden habe, daß es gut und weise war, die Philippineninseln zu erwerben, so müßten sie auch um jeden Preis festgehalten werden, und da das Volk den Wunsch ausgesprochen habe, die Ver. Staaten zu einer Weltmacht zu erheben, so wolle es unzweifelhaft der Regierung auch die Mittel an die Hand geben, diesen Wunsch zu erfüllen. Demgemäß melden alle administrationsfreundlichen Zeitungen, der Kongreß werde schon in seiner nächsten Tagung aufgefordert werden, das stehende Heer dauernd auf 60,000 Mann zu vermehren und der Kriegsflotte eine ganze Anzahl erstklassiger Schlachtschiffe und Kreuzer hinzuzufügen. Die Bewilligungen, die er für diesen Zweck machen soll, werden auf mindestens $200,000,000 jährlich veranschlagt, und wenn man hierzu noch die Pensionsausgaben rechnet, so wird sich die Aufwendung der Ver. Staaten für „Wehrzwecke" auf $350,000,000 belaufen, also auf weit mehr, als Großbritannien, Deutschland, Frankreich oder Rußland dem Militärmoloch opfert. Wenn Jemand vor der Wahl die Befürchtung äußerte, daß die Republik dem Militarismus zusteuere, so wurde er von allen republikanischen Stumpmrednern und Zeitungen ausgelacht. Sollen sich 1000 Bürger vor einem einzigen Soldaten fürchten? rief Teddy Roosevelt höhnisch aus. Und überdies würde ja nach dem Gesetze das stehende Heer am 1. Juli 1901 wieder auf 27,000 Mann zusammenschrumpfen, denn die Filipinos würden die Waffen niederlegen, sobald Herr McKinley wiedergewählt worden sei. Heute aber werden diejenigen ausgelacht, die an diese Märchen glaubten.

Nicht allein haben nämlich die Filipinos die Waffen auch nach der Wahl nicht gestreckt, sondern selbst wenn sie es thun, so werden wir doch noch ein starkes Heer brauchen. „Um Unglücksfällen, Gesetzlosigkeiten und Metzeleien vorzubeugen, müssen die Rebellen durch den Kongreß benachrichtigt werden, daß das stehende Heer der Ver. Staaten sofort stark genug gemacht werden wird, um allen Anforderungen gewachsen zu sein." So schreiben dieselben Blätter, die noch vor wenigen Wochen behaupteten, daß die Filipinos nur durch die Verräther in den Ver. Staaten zum Widerstande ermuntert und denselben sofort für alle Zeiten aufgeben würden, wenn sie nicht mehr auf die Unterstützung dieser Verräther hoffen könnten. Und was die Kriegsflotte anbetrifft, so sagen jetzt die nämlichen Zeitungen rund heraus, daß sie stärker sein müsse, als diejenige, die Kaiser Wilhelm für Deutschland geplant habe. Denn von Deutschland habe man mehr zu befürchten, als von jeder anderen europäischen Macht.

Es ist der republikanischen Partei von jeher nicht möglich gewesen, sich im Glücke zu mäßigen. So oft sie einen Wahlsieg errungen hat, weil das Volk über ihre Fehler zeitweilig hinwegsehen zu müssen glaubte, bildet sie sich ein, daß gerade diese Fehler ihr den Sieg verschafft haben. Ihr Uebermuth wird desto unerträglicher, je schwächer die Gegenpartei ist, die ihn im Zaume halten sollte. Indessen sollte sie doch die Unterbrechungen nicht vergessen, die ihre Laufbahn durch die zweimalige Erwählung Grover Clevelands erlitten hat. Wenn sie es wieder gar zu arg treibt, so wird die demokratische Partei nach keinem zugkräftigen Schlagworte zu suchen und keine gefährlichen Bündnisse abzuschließen brauchen.

Wieder „vernünftig" geworden.

Der Krieg ist vorüber und holder Friede herrscht wieder zwischen den Ver. Staaten und dem Panzerplatten-Trust, der von der Carnegie- und der Bethlehem-Gesellschaft gebildet wird. Das Land wird diese Kunde mit hoher Freude vernehmen, denn es wird nunmehr möglich sein, die schon im Bau begriffenen Kriegsschiffe fertig zu stellen und die Kontrakte für die anderen zu vergeben, deren Bau der Kongreß zwar schon beschlossen hat, den er jedoch in unverantwortlicher Weise verzögerte durch jenen, in einer Anwandlung von Geiz gefaßten Beschluß, nach welchem Baukontrakte erst dann ausgegeben werden sollten, wenn der Preis für Stahlpanzerplatten auf eine „vernünftige" Höhe gefallen sein würde. Dem guten Patrioten krampft sich das Herz zusammen, wenn er etwas gegen seine hohe Regierung sagen, auch nur einen leisen Tadel gegen die erleuchtete Bundesgesetzgebung äußern muß, aber die Wahrheit vor Allem! — und da muß es schon eingestanden werden, daß die Sachverständigen des Flottendepartements und der Kongreß eine unbegreifliche Verblendung zeigten, als sie die von dem Panzerplatten-Trust geforderten Preise für zu hoch erklärten, bezw. als reasonable einen Preis festsetzten, der tief unter dem geforderten blieb, und sagten, mehr wird nicht bezahlt. Das Unterfangen unserer Schiffsbau-Ingenieure und Gesetzgeber, der Carnegie- und der Bethlehem-Gesellschaft Trotz zu bieten und im Widerspruch zu diesen absoluten Beherrschern der Panzerplatten-Industrie sagen zu wollen, so und so viel ist ein vernünftiger Preis, und so viel und nicht mehr soll bezahlt werden, war so offensichtlich eine Aeußerung unverfälschten Größenwahns, daß Manche schon den ganzen Kongreß im Irrenhaus sahen, sofern sie nicht schärfer urtheilten und verlangten, die Staatsmänner sammt und sonders in's Zuchthaus zu stecken wegen Verzögerung der Rüstungen zur See, also wegen Landesverraths. Entweder war's Wahnsinn oder Verrath! Das war die schreckliche Wahl, vor die eine Zeit lang der Patriot gestellt schien — das Eine so entsetzlich, wie das Andere — aber es war doch nicht ganz so schlimm, und heute kann man sagen, unverfälschter Größenwahn war jener Beschluß allerdings, aber es war doch nur ein kurzer Wahnsinnsanfall, etwas temporary insanity, die man bald wieder abschüttelte. In seiner letzten Sitzung war der Kongreß schon wieder zur Besinnung gekommen; er gab jenen wahnsinnigen Beschluß auf und bestimmte dahingegen nur, daß der Flottensekretär ein Panzerplattenwalzwerk anlegen sollte, falls es ihm nicht gelinge, die Panzerplatten zu einem vernünftigen Preise zu kaufen, ohne zu sagen, wie hoch dieser „vernünftige" Preis sein dürfte.

Ja, die Vernunft war wieder zurückgekehrt, und man überließ das Feststellen des Preises wieder Denen, denen das zukam, den Panzer-Trust-Gesellschaften, indem man zu gleicher Zeit an deren Patriotismus appellirte und sie bat, doch möglichst glimpflich zu verfahren. Diese Anrufung hat gute Früchte getragen. Die Gesellschaften verlangten **nur** $490 statt $545 die Tonne, wie früher, und nachdem man sich in Washington noch etwas gesperrt hatte, um den Schein zu wahren—to save the face, wie man heute sagt — hat man jetzt das Angebot angenommen und in den nächsten Tagen werden die Kontrakte für etwa 37,000 Tonnen Stahlpanzer vergeben werden. Das heißt, jede der genannten Gesellschaften wird etwa 18,500 Tonnen liefern und dafür rund $8,500,000 erhalten. Die Kriegsschiffe „Maine," „Ohio," „Missouri," „Pennsylvania," „Georgia," „New Jersey," „California," „Nebraska," „West Virginia," „Rhode Island," „Virginia," „Maryland," „South Dakota" und „Kansas" werden nunmehr fertiggestellt, bezw. in Auftrag gegeben und gebaut werden können, und es wird keine Gefahr mehr vorliegen, daß welche von diesen Millionen-Schiffen wie mannschaftslos so auch panzerlos in den Häfen und Schiffsbauhöfen verrosten müssen; es ist nun auch der schrecklichen Möglichkeit vorgebeugt, daß es den Schiffsbauhöfen und Walzwerken an lohnender Arbeit fehlen könnte; und der Patriot kann wieder stolz sein auf seinen Kongreß und seine Regierung — mehr als je zuvor, denn es ist doch gewiß ein Zeichen gesunder kräftiger Konstitution, wenn ein so akuter Größenwahnsinn-Anfall so schnell überwunden werden konnte. Nebenbei wird er sich dem Panzerplattentrust gegenüber noch verpflichtet fühlen, der Festigkeit wegen, die er zeigte und die den Kongreß so schnell wieder zum Bewußtsein seiner Nichtigkeit den „Herren" gegenüber brachte. Die Mahnung: „Erkenne dich selbst!" gilt auch für Gesetzgebungen und Regierungen, ihre Befolgung wird vor Ueberhebung bewahren und Ueberhebung thut niemals gut. — —

Was wird kommen?

Wie vor einiger Zeit unser Vize-Konsul Hanauer zu Frankfurt a. M., so hat jetzt auch der Generalkonsul Mason eine Art Warnruf vor einer nahenden wirthschaftlichen Krisis erlassen. Konsul Mason sieht allerdings nicht ganz so schwarz wie sein Kollege Hanauer, aber er sagt doch auch, daß das gewerbliche und finanzielle Deutschland augenblicklich in einer „Periode der Selbstbetrachtung und ungewissen Furcht vor der Zukunft" steht und in vielen Zweigen seiner Industrie von einer nicht ungefährlichen Krisis bedroht wird.

In dem längeren, dem Staatsdepartement zugesandten Bericht, sagt Generalkonsul Mason unter Anderm: „In vielen deutschen Manufaktur-Zweigen scheint das Ende einer nutzenbringenden Produktion erreicht zu sein, und diese Thatsache, zusammen mit der Geldknappheit und der hohen durch übergroße Inanspruchnahme der Kapitalkraft zu gewaltigen Anlagen jeder Art bedingten Diskonto-Rate, hat eine Stockung eintreten lassen, welche jetzt einen Kursrückgang aller Industriepapiere verursacht hat."

Natürlich ist man sich dieser Verschlechterung der Lage in der deutschen Geschäftswelt sehr wohl bewußt, und man ist auf Vorbereitungen zur Abwehr der möglichen Krisis bedacht, aber nach Herrn Mason sind die intelligentesten deutschen Geschäftsleute sich noch nicht darüber klar geworden, ob die verschlechterte Lage in der Textilindustrie, Eisen- und Stahlwaarenbranche und anderen Industrieen nur als die unvermeidliche Reaktion auf eine ungewöhnlich geschäftige Periode oder als eine tiefer liegende ernste Krisis in diesen wichtigsten Industrieen aufzufassen ist. „Ganz abgesehen von lokalen Bedingungen, welche gegenwärtig in Deutschland existiren," fährt Herr Mason fort, „spielt bei diesem Problem eine sehr wichtige und ominöse Rolle der Umstand, daß die Ver. Staaten auf dem Weltmarkt als Kohlen- und Metall-Lieferanten aufgetreten sind. Die ersten Nachrichten, daß amerikanische Kohle sich einen Markt in Frankreich und Italien erobert und selbst in London für die Gasfabrikation sich als sehr brauchbar erwiesen habe, wurden in Deutschland mit einem Unglauben, der fast an Hohn grenzte, aufgenommen. Einzelne Händler und Verbraucher begrüßten wohl den neuen Kohlenlieferanten von der anderen Seite des Ozeans mit Entzücken, aber der Grundton der Preßstimmen war ein entschieden feindlicher und ungläubiger." In diesem Punkte hat sich aber in der letzten Zeit eine Wandlung vollzogen, und man beginnt jetzt in Deutschland in der Zufuhr amerikanischer Kohle willkommene Mithilfe in der Bekämpfung der bösen Kohlennoth zu sehen. Auf den bairischen Staatsbahnen wurde ein Versuch mit Ohio-Kohle gemacht, der die Ueberlegenheit dieser Kohle über die deutsche Kohle darthat. Die großen deutschen transatlantischen Dampfer feuern ausschließlich amerikanische Kohle, und der Riesendampfer „Deutschland" hat auf seinen rekordbrechenden Fahrten nur solche Kohle benutzt. „Diese Thatsachen," schreibt Herr Mason, „ließen sich nicht wegleugnen, und als dann bekannt wurde, daß Gas-Kohlen aus West-Virginien in Hamburg einer Probe unterworfen und besser als die Cardiff'er Kohle befunden worden waren, war als logischer Schluß die Ueberzeugung unvermeidlich, daß nur der Mangel an Transport-Gelegenheiten und unerschwinglich hohe Frachtraten zwischen den so sehr hohen Kohlenpreisen in Deutschland und den unerschöpflichen Kohlenlagern Amerikas als Trennungsmittel stünden."

Der Insektenkrieg.

Die Prosperitäts-Agenten des Ackerbau-Departements sind jetzt dabei, eine den Farmer wahrhaft beglückende Neuerung perfekt zu machen, nämlich Heuschrecken-Seuche und Getreidewanzen-Cholera auf Flaschen zu ziehen und an die Farmer als Mittel zur Vernichtung dieser schädlichen Insekten zu versenden. Die Wahrnehmung, daß der Moskito Malaria-Keime mit sich herumschleppt und durch seinen Stich diese Krankheit verbreitet, hat die Entomologen des Departements auf die Idee gebracht, schädliche Insekten, wie eben die Heuschrecken und Getreidewanzen, welche alljährlich Bodenfrüchte im Werthe von vielen Tausend Dollars zerstören, zu Krankheitsträgern unter ihresgleichen zu machen, also künstlich Epidemien zu kreiren, welche diese Pflanzenfeinde in ungezählten Exemplaren dahinraffen und so die Saaten vor ihnen schützen sollen.

Mit den Heuschrecken ward zuerst experimentirt. Die amerikanische Heuschrecke war von jeher ein recht gesundes Geschöpf, und hat, besonders auf den Prairien des Westens, eine erfolgreiche Thätigkeit entwickelt, zum großen finanziellen und seelischen Schaden des Farmers, der nicht nur seine Ernten verlor, sondern auch durch die Unvertilgbarkeit des schnöden Ungeziefers gereizt, den übermäßigen Gebrauch lästerlicher Reden und Flüche sich angeeignet hat, die in einen christlichen Lebenswandel nicht hingehören. Erfreuten sich nun die amerikanischen Heuschrecken einer schier unverwüstlichen Gesundheit, so gab es doch unter den australischen und afrikanischen Arten Krankheits-Erscheinungen, welche man mit Eifer studirte. Man ließ sich seuchenbehaftete Heuschrecken aus diesen Gegenden kommen und züchtete die Keime der tödtlichen Krankheit hier auf künstliche Weise. Dann wurden hiesige Heuschrecken damit infizirt, und 24 Stunden später zur Abendzeit losgelassen, in einem Felde, wo ihresgleichen munter umherschlüpften. Die Seuche verbreitete sich rasch und nach einigen Tagen findet man bereits zahlreiche Todte, die mit einem grauen filzartigen Ueberzug bedeckt sind. Diese werden gesammelt, getrocknet, zu Pulver verrieben und mit Gelatin vermengt. Die Mischung wird in einem halben Glas Wasser mit zwei Theelöffeln Zucker verrührt und lebendige Heuschrecken hineingetaucht, um alsdann zu weiterer Verbreitung auf die von der Insektenplage heimgesuchten Fluren losgelassen zu werden. Dies wird wiederholt, bis die Heuschrecken ihrem Schicksal verfallen und die Felder von ihnen befreit sind.

Hinsichtlich der Getreidewanzen ist ein ähnliches Verfahren im Gange, nur daß dort eine weiße Parasitenart gezüchtigt wird. Dieselbe entwickelt sich so rasch, daß sie in wenigen Tagen tödtlich wirkt. Die Zentralstelle für Zubereitung von Insekten-Epidemien befindet sich auf der Experimentirstation zu Urbana, Illinois.

(Wash. Korr. N. Y. Staatsztg.)

Frankreich und England im Mittelmeer.

(Frankfurter Zeitung.)

Schon seit der Faschodafrage sind bekanntlich die Beziehungen Frankreichs zu England nicht die besten, und wenn es nicht zum offenen Ausbruch von Feindseligkeiten gekommen ist, so haben das anfangs die ungenügenden Vorbereitungen Frankreichs zur See und seine schwache Küsten- und Hafenvertheidigung verhindert und das hat die Machtmittel Englands lahmgelegt andererseits der südafrikanische Krieg und andere Interessen von Wichtigkeit verdrängt. Diese Zeit hat Frankreich sehr geschickt auszunutzen verstanden, indem es die Pläne zu außerordentlichen baulichen und fortifikatorischen Veränderungen seiner Kriegshäfen im Mutterlande und in Afrika entwarf, dann Stimmung dafür im Parlamente machen und sich schließlich viele Millionen zur Ausführung der vorgelegten Pläne bewilligen ließ. Auch das allmähliche Vordringen französischer Truppen nach der Sahara zu und das Festsetzen und Ausbreiten an der Grenze Marokkos fällt in diese Zeit der verhältnißmäßigen Wehrlosigkeit Englands. All diese vorbereitenden Dinge sind aber geschehen, weil Frankreich wünscht, falls es je zum Kriege mit England kommen sollte, nicht nur als Sieger aus diesem Kampfe hervorzugehen, sondern so stark zu sein, daß es die lange und vergeblich erstrebte Vorherrschaft im Mittelmeer für sich erringt. Vorderhand gehört diese freilich noch England, und wenn man von der emsigen Thätigkeit liest, mit der die englischen Behörden auf Gibraltar und Malta rüsten, dann scheint es, als ob die Engländer nicht gewillt seien, leichten Kaufes ihr seit vielen Jahren unbestrittenes Ansehen aufzugeben. Bedeutende Ländereien wurden auf Gibraltar erworben, mehrere Docks sind fertiggestellt, die die ursprünglichen Maße erheblich übersteigen, und Hafendämme wurden angelegt, die weit ins Meer reichen. Es fehlt nur noch die Aufstellung einiger Schnellfeuerkanonen und Maschinengewehre nahe dem alten Moorish Castle, um den Anlagen einen Abschluß zu geben. Ferner sind die staatlichen Kohlenlager so reichlich mit Kohlen versehen worden, daß sie die gesammte englische Flotte auf mehrere Jahre mit Heizmaterial versehen können, und schließlich ist der südliche Theil des Felsens von Gibraltar durch die Anlage dreier Batterien zu je vier Geschützen schweren Kalibers verstärkt worden. In ähnlicher Weise wird auch auf Malta gearbeitet, indem hier zunächst die Kohlendepots erweitert wurden, und mit den schwierigen und umfangreichen Arbeiten zur Vergrößerung des Hafens durch Bau eines großen Wellenbrechers und eines besonderen Kohlenstandes begonnen wurde.

Diesen weit vorgeschrittenen Arbeiten gegenüber sind die Franzosen in Biserta zur Zeit noch sehr im Rückstande. Erst mit der Zeit, und wenn die 23½ Millionen Franken, die für den Ausbau des Hafens und seiner Befestigungsanlagen ausgeworfen sind, ganz ausgegeben sind, werden sich die Verhältnisse ändern und sich Vergleiche ziehen lassen, die allem Anscheine nach zugunsten der französischen Werke ausfallen werden. Was im Laufe des Sommers in Biserta fertiggestellt wurde, das sind die Veränderungen im Arsenal und die fast sämmtlicher Batterieanlagen, die bisher entweder ganz fehlten, oder für moderne Ansprüche völlig unzureichend waren. — Das, was bisher Biserta jede Bedeutung als sicherer und wohlgeeigneter Kriegshafen nahm, das war der enge Kanal, der vor einigen Jahren von französischen Ingenieuren hergestellt wurde, um den großen inneren See und die Hafeneinfahrt mit dem Mittelmeer zu verbinden. Das Fehlerhafte seiner Anlage würde sich bei Benutzung im Kriegsfall unstreitig sehr bald herausgestellt haben, wenn ein gegnerisches Schiff entschlossen und umsichtig in den Hafenkanal einliefe und sich dort versenken ließe. Dann wäre die ganze eigene Flotte eingeschlossen gewesen und so lange am Auslaufen verhindert worden, als die Sperrung nicht gehoben und die Fahrstraße wieder freigemacht wäre. Der Kanal war aber nicht nur eng, sondern erleichterte dadurch, daß er sich unmittelbar an die beiden Hafenmolen, die den Vorhafen bilden, anschloß, jedem fremden Schiff die fast ungehinderte Einfahrt. Um diese Kardinalfehler beim Umbau gänzlich zu beseitigen und den Angreifer zu zwingen, in wirksamstem Artilleriefeuer und auf Umwegen gegen die Häfen anzulaufen, waren zwei Pläne ausgearbeitet worden. Nach dem einen sollte der Wellenbrecher vor dem Hafen verkürzt werden, sodaß, wie in Cherbourg, zwei seitliche Einfahrten für das Ein- und Auslaufen geschaffen werden, während nach dem anderen eine der beiden Hafenmolen verlängert werden sollte, um den Gegner zum Ausbiegen zu zwingen. Es scheint, als ob sich die Minister für die Ausführung des letztgenannten Entwurfs entschieden haben und sich von ihm einen großen Nutzen für den aktiven Schutz des neu ausgebauten Hafens versprechen. Treten hierzu noch die beiden Forts, die ähnlich wie im Hafen von Portsmouth angelegt werden sollen, und ferner die Verstärkungen der Garnison von Biserta, so wie sie der Minister in Aussicht gestellt hat, dann ergibt sich das Bild einer gewaltigen Operationsbasis für die französische Mittelmeerflotte und eines unübertrefflichen Stützpunktes, von dem aus auch ein an Zahl überlegener Gegner an der Durchfahrt zwischen Tunis und Sizilien verhindert werden kann. Aber nicht nur in Biserta ist man mit außerordentlich wichtigen Arbeiten beschäftigt, sondern auch in Korsika will man einen Hafen und Waffenplatz ersten Ranges schaffen und dadurch die Fahrstraße der englischen Kriegsschiffe im Mittelmeer immer mehr verengen und unter französische Kontrolle stellen. Der Ausführung der für Korsika entworfenen Pläne stellen sich aber, wie bei der Anwesenheit der Minister festgestellt wurde, zunächst noch sehr erhebliche Schwierigkeiten in den Weg, da sich weder der Hafen von Bastia noch der von Bonifazio zu einem Zentralvertheidigungsposten einrichten lassen. Man will sich daher an diesen Plätzen darauf beschränken, durch Anlage einiger Batterien die bereits vorhandenen Befestigungen zu verstärken und dadurch auch den in den Häfen vor Anker liegenden Kanonen- und Torpedobooten einen größeren Schutz zu schaffen. Den Hauptstützpunkt der ganzen baulichen Veränderungen auf Korsika will man nach Porto Vecchio an der Ostküste der Insel verlegen und hier einen modernen Kriegshafen mit allen dazu gehörigen Befestigungsbauten anlegen.

Wenn es auch richtig ist, daß alle diese Befestigungen auf englischer sowohl wie auf französischer Seite nicht allein den Ausschlag geben werden bei einem Entscheidungskampf über die Vorherrschaft im Mittelmeer, sondern daß dazu auch die beiderseitigen Flotten ein sehr gewichtiges Wort mitreden werden, ist doch nicht zu verkennen, daß die außerordentlichen Anstrengungen, die Frankreich sowohl an der afrikanischen wie an der Küste des Mutterlandes macht, die ehrgeizigen Pläne seiner Politik nicht unerheblich unterstützen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

ERKAELTUNGEN,

Rheumatismus, Gicht, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER"

PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

"SCHOOL SISTERS OF NOTRE DAME. TEUTOPOLIS, ILLS. Teutopolis, Ills. d. 25. Juli 1899. Wir konnten für eine unserer Schwestern, welche Jahrelang an Rheumatismus litt, Nichts finden, sie zu heilen, ausser Ihren ausgezeichneten ANKER PAIN EXPELLER. Derselbe verdient die höchste Empfehlung gegen Rheumatismus, Rückenschmerz, Folgen von Erkältungen etc. School Sisters of Notre Dame."

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Unsere Indianer.

Nach dem Jahresberichte des Kommissärs für Indianerangelegenheiten, Wm. A. Jones, haben sich die Gesammtausgaben für die Indianer-Verwaltung in dem Zeitraum vom 4. März 1789 bis zum 30. Juli 1900 auf $368,353,217 belaufen. In dem mit dem letzten Juli abgelaufenen Rechnungsjahr betrugen die Ausgaben $10,175,107, wovon $3,330,000 auf die Erziehung der Indianer aufgewendet wurden.

Die Indianerbevölkerung der Ver. Staaten beträgt 267,900, von welchen 45,270 täglich Rationen erhalten. Nahezu vier Fünftel von den Indianern, welche Rationen erhalten, zählen zu dem großen Stamme der Sioux. Die Zeit, in welcher die Indianer sich ihren Unterhalt selbst beschaffen können, ist noch sehr fern, wenn sie überhaupt jemals kommt.

Die im abgelaufenen Jahre an die Indianer bezahlten Jahresgelder betrugen $1,507,543 und stellten sich auf 50 Cents bis zu $255 für den Kopf. Die Bezahlung dieser Gelder wirkt, wie der Bericht sagt, demoralisirend auf die Indianer und korrumpirend auf die Weißen, welche mit denselben verkehren; sie führt zu Pauperismus, Skandal und Verbrechen. Gewissenlose Weiße veranlassen die Indianer zum Schuldenmachen, und wenn die Rothhäute tief in Schulden stecken, üben die Gläubiger derselben einen ungebührlichen Druck auf die Regierung, die Indianer zu bezahlen, damit diese ihre ehrlichen (?) Schulden bezahlen können. Dadurch ergeben sich auf manchen Indianer-Agenturen geradezu skandalöse Zustände.

Im Schatzamt sind den Indianerstämmen zur Zeit $33,317,955.09 gutgeschrieben, welche zu 4 oder 5 Prozent verzinslich sind und im Ganzen jährlich $1,646,485.96 Zinsen tragen. Außerdem haben mehrere Stämme ein großes Einkommen aus verpachteten Ländereien und anderen Quellen. Es ist mit Sicherheit vorauszusehen, sagt der Bericht, daß sich gewissenlose Leute aus diesen Fonds, so lange letztere existiren, zu bereichern versuchen werden.

Es bestehen unter der Leitung der Regierung 250 Indianerschulen aller Art und die Zahl der Schüler, welche dieselben besuchen, hat im Vergleich zum Vorjahre um 1142 zugenommen. Für 8000 von der Gesammtzahl der Indianerkinder, die in dem Alter stehen, wo sie die Schulen besuchen sollten, 34,000, ist in den vorhandenen Schulen kein Platz. Der Schulzwang wird in dem Jahresberichte mit großem Nachdruck befürwortet.

In dem Berichte wird die allgemein als richtig betrachtete Theorie, daß bei der fortwährenden Berührung der Indianer mit den Weißen das Aussterben der Indianer nur eine Frage der Zeit sei, als unrichtig bezeichnet und behauptet, die Indianerbevölkerung der Ver. Staaten habe sich seit den Tagen von Columbus, Raleigh und Kapitän John Smith nur sehr wenig vermindert.

Der Bericht weist auch darauf hin, daß sich im Indianer-Territorium 50,000 Kinder von weißen Eltern befinden, für welche keine Schulen vorhanden sind und von welchen Tausende in Ignoranz und Lastern aufwachsen; es seien aus denselben viele Verbrecher hervorgegangen, welche die Gefängnisse zu Muscogee und anderen Orten füllten. Die dringende Nothwendigkeit der Beschaffung von Schule für diese Kinder wird hervorgehoben und gesagt, die Kosten für solche Schulen würden im Verhältniß zu den dadurch erzielten wohlthätigen Resultaten nicht übermäßig hoch sein.

Der deutsch-amerikanische Handel.

In den letzten zehn Fiskaljahren stellte sich die deutsche Ein- und Ausfuhr im Verhältniß zum Gesammthandel der Ver. Staaten nach einer Washingtoner Statistik wie folgt:

Rechnungsjahr endigend am 30. Juni	Gesammtwerth der Einfuhr aus Deutschland, Dollars	Verhältniß zur Gesammteinfuhr Prozent	Gesammtwerth der Ausfuhr nach Deutschland, Dollars	Verhältniß zur Gesammtausfuhr Prozent
1891	97,316,383	11,52	92,795,456	10,64
1892	82,907,553	10,02	105,521,558	10,39
1893	96,210,203	11,10	83,578,988	10,06
1894	69,387,905	10,59	92,357,163	10,63
1895	81,014,065	11,07	92,053,753	11,60
1896	94,240,833	12,09	97,897,197	11,34
1897	111,210,614	14,54	125,246,088	12,14
1898	69,697,378	11,34	155,039,972	12,81
1899	84,225,777	12,08	155,772,179	12,94
1900	97,330,095	11,45	187,370,199	13,67

Die deutsche Einfuhr war also in dem Zeitraum von zehn Jahren wohl ziemlich beträchtlichen Schwankungen unterworfen, ist aber 1900 sowohl dem Gesammtwerthe nach, als auch im Verhältniß zur Gesammt-Einfuhr der Ver. Staaten fast dieselbe wie 1891; es hat sich sogar Deutschlands Antheil an der Gesammt-Einfuhr der Union im letzten Jahre dem Anfangsjahre gegenüber etwas vermindert. Dagegen zeigt die Ausfuhr der Ver. Staaten nach Deutschland eine erhebliche, fast ununterbrochene Steigerung; sie war 1900 dem Gesammtwerthe nach mehr als doppelt so groß wie 1891, und auch das Verhältniß zur Gesammtausfuhr war bedeutend größer, als vor zehn Jahren, und größer, als in irgend einem der Zwischenjahre.

Kurz und Neu.

* Der 35 Jahre alte Alfred Doyle, ein professioneller Veranstalter von Hunde- und Hahnenkämpfen, wurde gestern Mittag in seiner Wohnung, Washington Ave. und 107. Straße, in Morgan Park, als Leiche aufgefunden. Der Coroner wird den Fall untersuchen.

* Jener Unbekannte, welcher, wie an vorliegender Stelle berichtet, vorgestern Nachmittag vor einem Pfeiler der Hochbahnstruktur an Paulina Straße und Ogden Avenue ohnmächtig zusammenbrach und im County-Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst wurde, ist nunmehr als L. H. Leiper, von Nr. 662 Grand Ave., identifizirt worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William Billwock

im Alter von 25 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen heute Morgen um 5 Uhr 30 Min. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 563 Southport Ave., nach dem Graceland-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gusta Billwock, Gattin.
Clara, George, Elsie und **William**, Kinder.

mi,do,fr

Todes-Anzeige.

Union Grove Tent No. 106, K. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Sir Knight

Louis Ziegler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 70 Edgemont Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. F. Pallas, Commander.
Chas. J. Meyer, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Rosalie Baumann

am 15. Nov., 8:45 Vorm., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Nov., vom Trauerhause, 2000 W. Monroe Str., Vormittags, nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August J. Baumann, Gatte.
Charles H. und **Anna Baumann**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser treuer Vater

Gustav Schilling,

(genannt Dr. Schilling), im 77. Lebensjahre am Montag, den 12. November, um 12 Uhr, entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Freitag, den 16. November, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1057 N. Kedzie Ave., nach dem Graceland Krematorium. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübte Wittwe nebst Kindern und Schwiegersöhnen.

mido

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester

Tillie Rees

sowie dem Hrn Pastor A. Wagner für die trostreichen Worte am Sarge der Verblichenen, sowie Herrn W. Burheim für die Orgelbegleitung während des erhebenden Gesanges in der Kirche, ferner dem geehrten Jungfrauenverein für die viele Mühe, die er sich unterzogen hat, unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und **Eva Rees**, Eltern.
Edwin, Martha und **Emma**, Geschwister.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche meine Frau

Augusta Arndt

zur ewigen Ruhe begleitet haben, sowie dem Frauenverein Martha Washington, der Fortschritt-Loge Nr. 17, sowie der Frau Rennan für die trostreichen Worte, welche die Herzen der Anwesenden mit Trauer erfüllten, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

Albert Arndt, Wittwer, nebst Angehörigen.

Danksagung.

Hiermit wünsche ich meinen herzlichsten Dank auszusprechen der Hamlet-Loge 539, Knights of Pythias, der Chicago City Loge 73, I. O. B. A., der Hungarian Charity Society, und besonders noch den Herren Moritz Kohn und Czuker für die außerordentliche Güte und Theilnahme beim Begräbnisse meines lieben Gatten **Ignatz Kohn**.

Die trauernde Wittwe: **Esther Kohn.**

Charles Burmeister

Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9ofdblj

Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

In dem neu renovirten Saloon des Herrn **Josef Sturm** ist am **Sonntag, den 18. Nov.** **Große Einweihung** mit seiner Musik und Gesang.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Josef Sturm,
Ecke Hudson Ave. und Eugenie Str.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Alles hat seine Ursache!

Auch der große Andrang zu unserem Geschäfte, durch welchen die Wichtigkeit unserer magnetischen Bargains bewiesen wird.

Kurzwaaren.

Corduroy Velveteen Rock-Einfassung, in schwarz, per Yard nur **2c**

Maschinen-Faden, in schwarz und weiß, alle Nummern, per 200 Yd.-Spule . **1c**

Stockinet Schweißblätter, per Paar nur **5c**

Eine Partie von sehr feinen Jet-Knöpfen, nur 254 Dutzend, so lange der Vorrath reicht, per Dutzend **2½c**

Maschinen-Oel, die 10c-Größe, per Flasche nur **5c**

Beste englische Nähnadeln, Sharps, per Brief, 25 Nadeln enthaltend **1c**

Beaver Shawls.

Beaver Shawls (Umschlagetücher) für Damen, mit Borte, volle Größe, speziell nur . . . **1.48**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Capes und Jackets.

Doppelte Beaver Capes für Damen, mit Pelz garnirt, speziell nur **1.68**

Jackets für junge Mädchen, von reinwollenem Covert Tuch hergestellt, mit Sammet-Kragen und Perlmutterknöpfen, Größen 14 bis 16 Jahre, um damit aufzuräumen, morgen nur **3.50**

Männerhemden—Cardigan-Jackets.

Doppelbrüstige Hemden für Männer, von schwerem blauem Flanell hergestellt, mit doppelter Passe, garnirt mit Perlmutterknöpfen, alle Größen, nur **1.48**

Wollene Cardigan Jackets für Männer, in schwarz, braun und Maroon, mit einfacher Knopfreihe, zu **1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50** und **5.00**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Kinderhauben.

Kinderhauben, hergestellt von kordirter Seide, mit Cape garnirt mit Pompadour und Rusche, alle Farben, Größen 14 bis 17, um damit aufzuräumen, morgen nur **25c**

Sweaters

für Knaben, von schwerer Wolle mit Matrosen- oder rundem Kragen, in allen Farben und Größen, zu **68c**

Bessere Sorten zu **95c**, **1.25** und **1.48**

Domestics.

250 fancy bestickte Kissen-Shams und -Scarfs. Eines Fabrikanten Muster-Partie, elegante Werthe, so lange der Vorrath reicht **29c**

35 Stücke weiße karrirte Schürzen Lawns, die besseren Sorten, speziell, per Yard **5c**

25 Stücke von besten Yard breiten schlicht schwarzen Sateens, per Yard nur **25c**

50 Stücke von voll gebleichtem Handtuchzeug, so lange der Vorrath reicht, per Yard nur **2½c**

Deutsches Theater in POWERS.

Direktion . . . . Leon Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.

Sonntag, den 18. November 1900:
8. Abonnements-Vorstellung.

Zur Nachfeier von Friedr. Schiller's Geburtstag — **Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Akten von H. Laube

Notiz! Da Powers' Theater kein Telephon mehr hat, können Sitze brieflich bestellt werden. Alle bestellten Sitze müssen bis Sonntag Mittag 1 Uhr abgeholt werden.

Sitze jetzt zu haben. dosafon

Große Massen-Versammlung der Bäckerei-Arbeiter von Chicago.

Samstag, 17. November 1900,
in **Lauterbach's Halle**, 55 Nord Clark Straße, 4 Uhr Nachmittags.

Thema: Sollen wir das nächste Jahr mit der Einführung des Acht-Stunden-Arbeitstages beginnen oder Abschaffung der Nacht-Arbeit verlangen. Folgende Genossen sind als Redner gewonnen: B. Berlyn von der Zigarrenmacher Union. J. Payne von der Kistenmacher Union.

Bakers' Council von Chicago.

Grosses Konzert
arrangirt vom
Norwegischen Gesang-Verein
in der **Wicker Park Hall**, Ecke Milwaukee Ave. und North Ave., am **Sonntag Abend, 18. November, 1900**, unter Mitwirkung von Frl. Pearl Burmeister, Soprano, und Herrn Nels Holter, Violinist. Anfang punkt 8 Uhr. do,sa

Drittes Stiftungsfest und Ball,
veranstaltet vom
Damen-Verein Edelweiß,
in der Westseite Turnhalle, 770-776 W. Chicago Ave. **am Sonntag, den 18. November,**
Anfang: Nachmittags 2 Uhr. dosr
Tickets 15c die Person. An der Kasse 25c.

Relic House.
Wm. Linden Family Orchestra
Konzert jeden Abend.
mi—so **W. Lindemann**, Prop.

Rückgrats-Verkrümmung,

Schiefhals, einseitig niedrige Schulter, abstehendes Schulterblatt, einseitig hohe Hüfte, sind Zeichen von seitlich verkrümmtem Rücken. Bevor man Schienenbandagen und Korsets ausschließlich gebraucht, seht die berühmten **Zander-Apparate** für schwedische Heilgymnastik und Massage. 15no

Madsen's Hygienic Institut, 911 Schiller-Geb. 108 Randolph.

BOSTON STORE

118 to 24 STATE ST. and 77-79 MADISON ST.

Unvergleichliche Freitag-Bargains

$25,000 Werth seidener Bänder — 33⅓c am Dollar.

Ein ungeheurer Auktions-Einkauf. Tausend und Tausende Yards von Bändern in jeden nur denkbaren Mustern, zu Preisen, wie sie noch nie gehört wurden.

Ganzseidene Satin- und Grosgrain-Bänder, in schwarz, weiß u. farbig, Rolle von 10 Yards für **12½c**	Ganzseid. Moire, Plain Taffeta Satin u. Grosgrain Band in Farben, 2½ bis 4 Zoll breit, 9c und **6½c**	Ganzseid. Corded Taffeta-Band, in fancy Checks, Stripes u. s. w. 3½ bis 4 Zoll breit, zu **12½c**	Double faced Satin Band, in schwarz u. farbig — 6 Zoll breit — werth 65c — zu **29c**	Schwarzes Sammet Baby-Band — Satinrückseite — in Rollen von 10 Yards — Rolle **9½c**

Taschentücher. Einfache weiße Taschentücher für Damen, um 10 Vorm., das Stück zu **½c**	**Geschirr.** 100 Dutzd. weiße porzellanene Gemüse-Schüsseln, 8 Zoll groß — 15c Werth, für **3c**	**Nachthemden.** 200 Tennis Flanell-Nachthemden — hübsch rosa und blau gestreift — zu **49c**	**Flanell-Röcke.** 300 Tennis Flanell-Röcke, leicht beschmutzt — werth 69c — zu 29c und **19c**
Stühle. 200 Hartholz Küchenstühle, gewöhnlich 50c — für **28c**	**Oyster Bowlen.** 100 Dutzend extra schwere Auster Bowls für Hotelgebrauch, 10c werth, für **5c**	**Wrappers.** Um 9 Vorm. — Percale Wrappers für Damen — dunkle Farben — für **25c**	**Teller.** Dinner Teller, Thee-Teller Pie Teller, Suppen Teller, für 4c, 3c und **2c**
Theetassen. 100 Dutzend weiße Porzellan-Tassen, mit Henkeln, 5c Werthe, zu **2c**	**Küchen-Spiegel.** 350 nette Küchen-Spiegel — werth 50c — zu **23c**	**Damen-Sacques** 350 Dressing Sacques für Damen — gehäkelte Kante — zu **49c**	**Schürzen.** 250 Gingham-Schürzen für Damen — werth 25c — speziell Freitag **15c**
Muslin. Ungebleichter Sea Island Muslin, schwerer Faden, um 4 Uhr Nachm. die Yard — **2c**	**Bunting.** 5-8 farbiges Bunting, alle Farben vorräthig, in Längen bis zu 10 Yds., die Yard — **1c**	**Leberthran.** Emulsion Leberthran, die reguläre $1.00 Größe für nur **33c**	**Leber-Pillen.** 200 Grß kleine Leber-Pillen, die Flasche zu — **3c**
Stickereien. Kantirungen und Einsätze, hübsche, offengearbeitete Muster, 5c bis 12½c werth, für 6½c, 3½c und **2c**	**Taschentücher.** Einfach weiße, farbig beränderte Taschentücher für Männer für **3c**	**Hair Health.** Hays Hair Health, die 50 Cent Größe — für **32c**	**Kragen.** Sammet Stock-Kragen für Damen, das Stück, **5c**
Seiden-Spitzen. 1000 Stücke Cream- und schwarze Seiden-Spitzen, werth 10c per Yard, zu **5c**	**Spitzen-Rester.** 1500 Stücke Fabrikanten-Rester orientalischer Spitzen, in Weiß und Cream, reguläre 10c Waare, zu **2c**	**Pflaster.** Capsicum-Pflaster, Stück **4c**	**Knaben-Kappen.** Eine schöne Partie von ganzwoll. Kappen für Knaben, wth. bis zu 35c Stück, zu **10c**
Asch-Siebe. Faßförmige Aschen-Siebe, gut gemacht, passen an irgend ein gewöhnliches Faß — **17c**	**Blankets.** Baumwollene Blankets sehr billig, zu 89c, 79c, 65c und **48c**	**Tuch-Kappen.** 200 feine tuchene Kappen für Männer und Knaben, Brighton und Golf Facons — die 40c Sorte, **15c**	**Hair Cloth.** 18- und 20zöll. Hair Cloth, schwarz und grau — zu **4½c**
Oeltuch. 5-4 Oel-Tuch, neue Muster, für 17½c, 12½c und **6½c**	**Betttuchzeug.** 9-4 gebleichtes Rochdale Betttuchzeug — vom Stück geschnitten — für **12½c**	**Leinen Canvas.** Reinleinener Canvas — in Grau — für **2c**	**Allover Spitzen.** 150 Stücke weiße und cream Blauen Allover Spitzen — regul. 75c u. $1.25 Spitzen, — 69c, 48c und **39c**
Handschuhe. 5000 Paar Kalbleder-Handschuhe für Männer, gemacht um für 50c verkauft zu werden, zu **7c**	**Kissen-Bezüge.** Hohlgesäumte Kissen-Bezüge — 45x36 Zoll, 3-zöll. Saum — 25 Dutzend davon zu **8c**	**Net Ties.** Fancy Fichus für Damen, zu **33c**	**Moreen.** 40c wollener Moreen, in Grau, Braun, Weiß und Cream, zu **15c**
Flannelette. Um 2:30 Uhr Nachm. — 25 Stücke schöne Qualität Flannelette, wie auch eine Partie von schönem Comforter Calico, zu **3½c**	**Rester.** Im Basement, während des ganzen Tages, Probe-Stücke aller Arten waschbarer Waaren, etliche bis zu 10c per Yard werth, zu **1c**	**Rester.** Um 9:30 Vorm. — Fabrikrester von Silesia und Percaline, zu **3c**	**Crinoline.** Barred Crinoline, wth. 8c Yard, zu **1½c**
Kohlenschaufel. Stählerne Feuer-Schaufeln, lackirt, zu **1c**	**Kleider-Calico** Um 3 Nachm. — 28-zöll. indigoblaues Kleider Calico, — vom Stück, die 8½c-Sorte, zu **2½c**	**Unterzeug.** 1500 Stücke Probe-Unterzeug zu einem **Viertel seines Werthes.**	**Taffeta-Futter.** Von 8.30 bis 9 Vormittags. — Schwarzes Taffeta Futter, Yd.— **1c**
Ofenrohr. 6-zöll. glatte eiserne Ofenröhren, per Länge **7½c**	**Kohlen-Eimer.** Lackirte Kohlen-Eimer, extra schwer, zu **9c**	**Damen-Vests.** Um 8 Vorm.—Schwere gerippte Leibchen für Damen, werth 25c, zu **12½c**	**Männerhemden** Fließgefütterte Unterhemden für Männer—schweres Gewicht—50c Sorte — **25c**
Kinder-Waists 50 Dutzend Sigsbee Waists für Kinder — Knaben u. Mädchen — 25c werth, für **5c**	**Korsets.** 75 Dutz. Fabrikanten-Seconds, in langer, kurzer und mittlerer Größe, f. 48c, 39c und **29c**	**Blankets.** Um 8 Vorm. — 50 farbige Bett-Blankets — hübsche contrasting Ränder—das Stück **15c**	**Shawls.** Volle Größe Shepherd Plaid Shawls, sehr schwer, **89c**
Watte. 5000 Rollen reine weiße Watte, per Rolle **2 u. 3c**	**Korset-Waists.** 600 Corset Waists für Damen — werth 75c— zu **19c**	**Huck-Towels.** Extra große Sorte gebleichte befranste Huck Handtücher, mit rothem Rand, **3c**	**Tafel-Leinen.** 56-zöll. extra schweres ungebleichtes Tafel-Leinen — 25c Qualität **25c**
Gingham. 50 Stücke Zephyr-Kleider-Gingham — neue Muster und Farben, 10c werth, zu **5c**	**Schwarz. Sateen** Um 9:30 Uhr Vorm. — Fabrikanten-Rester von Mercerized schwarzem Sateen, zu **3½c**	**Roller-Handtuchzeug.** 18zöll. volles gebleichtes getwilltes Leinen Roller-Handtuchzeug zu **4¾c**	**Handtuchzeug.** 18zöll. braunes Leinen Roller-Handtuchzeug, werth 5c per Yard, zu **1½c**
Zigarren. Luck's Rolls, Kiste von 50 Zigarren, **88c**	**Tabak.** Battle Ax Kautabak, per Plug, **30c**	**Strumpfwaaren** Um 8 Vorm. — Damen-, Männer-, Mädchen- und Kinder-Strümpfe, Paar, **2c**	**Flannel.** 27zöll. farbiger Canton Flanell, werth 10c die Yard, zu **4c**
Eiserne Bettstellen. 50 Messing- und Eisenbetten, mit Fancy Scroll in Kopf- und Fußende, $4.50 Wth., zu **$2.98**	**Couches.** 200 Couches, gepolstert in amerikanischer Tapestry, gute Werthe zu $5 — speziell Freitag zu **$2.89**	**Männerhemden** 30 Dutzend Arbeitshemden für Männer, werth 25c per Stück, zu **9c**	**Tennis-Flannel** 1500 Yds. Tennis Flanell, Streifen, Checks und Plaids, 7c Qualität, **2½c**

Lokalbericht.

Brand im Viehhof.

Das Schmalzhaus von Libby, McNeill & Libby eingeäschert.—Ein Arbeiter schwer verbrannt.

Zuschauer überfahren und getödtet.

Der Viehhof wurde gestern Abend wieder einmal mit Zerstörung bedroht. Das Tank- und Schmalzhaus der Firma Libby, McNeill & Libby, ein vierstöckiges Backsteingebäude, brannte bis auf die Mauern nieder, und die Nachbargebäude wurden nur mit Mühe und Noth gerettet. Glücklicherweise waren diese Baulichkeiten mit Feuermauern versehen.

Der Brand wird wahrscheinlich zwei Menschenleben kosten. James Breeland wurde auf dem Wege zur Brandstätte von einem Zug überfahren und getödtet. Er wohnte mit seiner Familie 542 West 46. Str. Das andere Opfer ist Thomas Konetka, der mit Weib und Kind 4849 Throop Str. haust. Er wurde so schwer verbrannt, daß man ihn aufgibt.

Das Feuer wurde — soweit sich dies feststellen ließ — durch die Explosion der Lampe Konetkas herbeigeführt, der im zweiten Stockwerk Fett ausließ. Das aufflammende Oel setzte das Schmalz in Brand. Es erfolgte eine weitere Explosion und im Nu stand das ganze Gebäude in Flammen. Als die Feuerwehr anlangte, stand Konetka mit brennenden Kleidern und versengtem Gesicht auf einem Fensterbrett und wehrte die Flammen mit den Händen ab; er merkte nicht, daß der Erdboden nur fünfzehn Fuß entfernt war und hörte nicht die Zurufe der Menge, die ihn zum Herabspringen ermunterte. Erst als ihm die verbrannten Kleider vom Leibe fielen, erlangte er die Besinnung zurück und wagte den Sprung. Er fiel jedoch unglücklich und zog sich zu seinen Brandwunden auch noch innerliche Verletzungen zu. Man brachte ihn nach dem Countyhospital.

Da das Gebäude nicht mehr zu retten war, richteten die Löschmannschaften ihr Augenmerk vor allen Dingen auf den angrenzenden Stall und brachten die hundert Pferde der Firma in Sicherheit. Es gelang die Flammen auf ihren Herd zu beschränken.

Außer Konetka war von den fünfundzwanzig in dieser Abtheilung angestellten Leuten nur noch James Appel zugegen, der sich rechtzeitig in Sicherheit brachte. Dagegen arbeiteten in dem anstoßenden Etikettdepartement zwölf Mädchen. Diese eilten kreischend in's Freie und entkamen unversehrt.

Außer dem Schweinefett wurden dreißigtausend Pfund Talg zerstört, die in einem Behälter lagerten. Der Verlust an Waaren beträgt etwa $10,000. Das Gebäude stellte einen Werth von $20,000 dar. Der gesammte materielle Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Es wird niemand seine Beschäftigung verlieren, da anderweitig für diese Abtheilung genügend Platz vorhanden ist.

Die Hitze war zu groß für ihn.

Philipp Jerrity, Heizer auf dem städtischen Feuerwehrboot „Yosemite", welches zur Zeit im Calumet-Fluß, an der 92. Str., vor Anker liegt, mußte gestern, da er sich tobsüchtig zeigte, von der Polizei der South Chicago-Reviewache in Schutzhaft genommen werden. Der Mann war, weil er schon am letzten Sonntag bedenkliche Spuren von Irrsinn gezeigt hatte, am Sonntag Abend in das Mercy-Hospital eingeliefert worden. Seine Gemüthserregung hatte sich dort so vollständig gelegt, daß er, aus dem Hospital entlassen, seine Beschäftigung gestern Vormittag wieder aufnehmen wollte. Er hatte aber kaum eine Stunde wieder in der Hitze des Maschinenraumes auf dem Dampfboote zugebracht, da wurde er wieder sehr erregt und verfiel schließlich in Tobsucht, so daß er mit Gewalt festgehalten werden mußte. Er wurde gestern Abend im Beobachtungs-Hospital für Geisteskranke untergebracht.

Auf Abwege gerathen.

Dr. L. H. Gillsland aus Plainwell, Mich., beschuldigte gestern vor Polizeirichter Wallace seine hübsche junge Gattin, die Tochter eines Evanstoner Predigers, das Halbweltleben ihm und ihren zwei Kindern vorgezogen zu haben. Er behauptete, sie sei schon einmal durchgebrannt und habe bei ihrer Rückkehr jegliche Auskunft verweigert; kürzlich sei sie wieder ausgerissen, und er habe sie nach langem Suchen in einem berüchtigten Hause an Dearborn Str. aufgefunden. Obwohl sie sich weigerte, mit ihm zu gehen, ließ er sich doch von ihr dazu bewegen, von ihrer Bestrafung abzusehen. Als sie den Gerichtssaal verließ, erklärte sie, sie sei nicht würdig, ferner an der Seite ihres Gatten zu leben.

Wichtige Konferenz.

Die National Civic Federation wird hier am 17. und 18. Dezember eine Konferenz abhalten, in welcher die schiedsrichterliche Beilegung von Streiks das Thema der Besprechung bilden soll. Eine große Anzahl von Großindustriellen, Geschäftsleuten, Gelehrten und hervorragenden Arbeiterführern ist zu der Konferenz eingeladen worden. Chicago wird in derselben u. A. wie folgt vertreten sein: Franklin Mac Veagh, Frederick Driscoll, Herman Justi, H. W. Hoyt, Adolphus C. Bartlett, James H. Bowman, A. M. Compton, T. J. Hogan, George A. Schilling und Mark Crawford.

* Während der Vorstellung brach gestern J. W. Prokes im Bijoutheater entseelt zusammen. Ein indianischer Tanz fand dadurch ein plötzliches Ende. Die Leiche wurde nach der Todtenhalle geschafft. Der Verstorbene wohnte 87 Wade Str.

Praktischer Plan.

Um dem professionellen Straßenbettel, der sich besonders an Winterabenden in der unteren Stadt für das Publikum in so unangenehmer und belästigender Weise bemerkbar macht, ein Ende zu bereiten, haben die „Associated Charities" mit einer Anzahl von Logirhäusern ein Abkommen getroffen, wonach vom 1. Dezember an Obdachlose, welche eine Karte von dem Bureau der vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften vorweisen, in den Gasthäusern ein Nachtquartier sowie eine Mahlzeit erhalten sollen. Das Hauptquartier der Associated Charities im Unity-Gebäude an Dearborn Str. wird vom 1. Dezbr. an auch Nachts offen sein, und das Publikum wird ersucht, Straßenbettlern keine Gabe mehr zu reichen, sondern sie an das genannte Bureau zu verweisen, wo man sich ihrer annehmen wird. Supt. Bicknell von den „Associated Charities" hofft, auf diese Weise die professionellen Bettler, die meistens ganz gefährliche Burschen sind, aus der Stadt vertreiben zu können, da es ihnen nicht um ein Nachtlager oder eine Mahlzeit, sondern lediglich um Baargeld zu thun ist.

Augenblicklich getödtet.

Die 40 Jahre alte Frau Frantie Renton aus Garrett, Ind., war gestern Abend in Begleitung ihres Landsmannes W. H. Darnell auf dem Wege zum Zentral-Bahnhof, Ecke Harrison und Fifth Ave., um von dort aus die Heimfahrt antreten zu können. Die Beiden befanden sich auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an der Kreuzung der Harrison Str., als ein Zug herangesaust kam. Darnell gelang es noch, sich auf die andere Seite hinüber zu retten; seine Gefährtin aber war vom Schreck wie gelähmt. Sie wurde über den Haufen gerannt und augenblicklich getödtet. Die Leiche der Verunglückten ist im Bestattungsgeschäfte Nr. 22 Ost Adams Str. aufgebahrt.

Kurz und Neu.

* Der Baugewerkschaftsrath hat eine Herausforderung der Industrial Trades' Union zu einem Fußballspiel am Danksagungstag angenommen. Die Präsidenten der beiden Organisationen werden sich daran betheiligen. Die Kontraktoren sollen als Zuschauer eingeladen werden. Die „Nonunion Union" — wie die Industrial Trades' Union von den Gewerkschaftlern genannt wird — nähert sich dem Building Trades' Council immer mehr.

Keine Ueberredung nöthig.

Jeder Leidende von Katarrh weiß, daß Salben, Einspritzungen, Waschungen und Douches nicht heilen.

Pulver, Waschungen, Salben, Einspritzungen und Einathmer können Katarrh nicht wirklich heilen, denn dieses Leiden ist eine Blutkrankheit und örtliche Behandlungen, wenn sie überhaupt irgend etwas erreichen, bieten einfach zeitweilige Linderung.

Das katarrhalische Gift ist im Blut und die Schleimhäute der Nase, Kehle und Trachea versuchen dem Körper Erleichterung zu verschaffen, indem sie große Mengen von Schleim aufnehmen, die Absonderung verstopft dann manchmal die Nase, tropft in die Kehle, verursacht Taubheit durch Verschließung der Enstachian Röhren und nach einiger Zeit tritt Magen-Katarrh ein oder bedeutende Kehl- und Lungen-Leiden.

Ein Mittel, das Katarrh wirklich kuriren soll, muß ein innerliches Mittel sein, welches das Blut von katarrhalischem Gift reinigt und Fieber und Verstopfung aus den Schleimhäuten entfernt.

Die besten und neuesten Heilmittel für diesen Zweck sind Antiseptics, wissenschaftlich bekannt als Eucalyptol, Guaiacol, Sanguinaria und Hydrastin, und während jedes einzelne mit Erfolg angewandt worden ist, war es sehr schwierig, sie zu einer schmackhaften, bequemen Form zusammen zu stellen.

Den Fabrikanten des neuen Katarrh-Heilmittel Stuart Katarrh Tablets ist es vortrefflich gelungen, dieses Resultat zu erzielen. Es sind große, angenehm schmeckende Lozenges, die sich im Munde auflösen, so daß sie jeden Theil der Schleimhäute der Kehle und schließlich des Magens erreichen.

Nicht wie so viele Katarrh-Mittel enthält Stuarts Katarrh Tablets kein Cocain, Opiate oder irgend ein schädliches Betäubungsmittel, und ist gut sowohl für kleine Kinder wie für Erwachsene.

Herr C. R. Rembrandt von Rochester, N. Y., sagt: „Ich kenne wenige Leute, die so von Katarrh des Kopfes, der Kehle und des Magens mehr gelitten haben, als ich. Ich versuchte Einspritzungen, Einathmer und Pulver oft monatelang mit nur geringer Linderung, und hatte keine Hoffnung auf Besserung. Ich hatte nicht die Mittel, einen Klimawechsel vorzunehmen, das einzige Mittel, das Heilung versprach.

Im vorigen Frühjahr las ich einen Bericht über eine wunderbare Heilung, die mit Stuarts Katarrh Tablets erzielt worden waren, und sofort kaufte ich mir eine fünfzig Cents Schachtel von meinem Apotheker und setzte den Gebrauch derselben fort, bis ich mich jetzt für völlig erlöst halte von dem unangenehmen Katarrhleiden; mein Kopf ist klar, meine Verdauung so gut wie ich es wünschen kann, und mein Gehör, das durch Katarrh schwächer geworden war, ist bedeutend besser, so daß ich jetzt so gut als je hören kann. Sie sind ein nothwendiges Hausmittel in meiner Familie.

Stuart's Katarrh Tablets werden von Apothekern zu 50 Cents für ein volles Packet verkauft und in Bezug auf Bequemlichkeit, Sicherheit und schnelle Wirkung sind sie ohne Zweifel das lange gesuchte Katarrh Heilmittel.

didofa

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Wir geben nie in Dollars und Cents an, wieviel ein Artikel werth ist,

Bargain-Freitag

aber wir geben Euch in Wirklichkeit stets die allerbesten Werthe.

Schuhe! Schuhe! Schuhe! Großer Verkauf.

Noch ein Bargain-Freitag-Schuh-Verkauf, der ein gutes Andenken hinterlassen wird wegen seiner großen Werthe und sehr niedrigen Preise—eine Schlußräumung von Restern und Ueberbleibseln, angebrochenen Partien, unvollständigen Sortementen und nicht mehr zu führenden Mustern—ein schneller Ausverkauf von Schuhen, die gut, elegant und zuverlässig sind, ohne Rücksicht auf die angeführten niedrigen Preise.

Der 1.45 Bargain— Feine Kid Schuhe f. Damen, eine spezielle Partie von ungefähr 200 Paaren — Größen 3 bis 8—Schnür-Facon, Kid-Spitzen, mittelschwere, McKay genähte Sohlen, Boston-Zehen — Militär- und lederne Opera-Hacken—ausgezeichnete Partie von gut gemachten Schuhen, für Bargain-Freitag zu einem speziellen Preis markirt — trefft die Auswahl, per Paar für **1.45**

Der 1.25 Bargain— Mädchen-, Kinder- u. Knaben- und Jünglings-Schuhe, für starke, robuste Knaben und Mädchen, in Box, Kalb, Kid, Kalbleder u. Cordovan Kalbleder, Schnür-Facon, mit schweren, hervorstehenden Sohlen, neue weite vernünftige Facons, m. Stahl quilted Sohlen und Hacken, wodurch sie dauerhaft gemacht werden—ein großes Assortiment, aus Bargain bestehend, die an sparsame Leute appelliren, und die Jeden, der sie besichtigt, überzeugen werden, daß es Wunder sind. **1.25**

1.95 f. schwarze Box Kalbleder-Schuhe, schwere Pat.-Leder- und feine Ziegenleder-Schuhe für Damen, Boston u. Pug Zehen, Dull Kid- und Känguruh-Obertheil, Extension-Sohlen.

1.00 für warme Damen Filz-Schuhe u. Slippers, mit Leder- oder Filz-Sohlen, einfach oder mit Pelz besetzt, fancy Leder Foxing oder einfach, wollenes oder Flanell-Futter.

49c für Filz-Hausschuhe für Frauen, Mädchen und Kinder, in schwarz und anderen Ledersorten, Ledersohlen, hübsch eingefaßt.

19c für warme, schwarze Overgaiters für Damen — sind gut gemacht und von zuverlässiger Qualität; speziell für den Bargain-Freitag.

95c für schwarze Ziegenleder-Knöpfschuhe für Damen, Patentleder-Spitzen, mittlere und kleine Sorten, Partie enthält ungefähr 100, alle herabgesetzt.

Damen-Suits, Coats, Skirts, Pelzsachen.

Eine kurze Beschreibung von einigen der zahlreichen Muster in korrekten Winter-Kleidungsstücken für Damen. Nur eine Idee, was Ihr in diesem großen Laden am Bargain-Freitag finden werdet. Wir sind reichlich im Stande, jeden Geschmack aus unserem großen Lager zu befriedigen.

10.00 für tailor-made Damen-Blouse-Suits, gemacht aus strikt reinwollenem Cheviot, in Schwarz und Farben, Blouse Waist, mit gesteppten Taffeta seidenem Gürtel, Rock nach der neuesten Facon, korrekt gefüttert und appretirt.

9.75 für Taffeta seidene Damen Röcke, eine spezielle Bargain-Freitags-Offerte, gemacht aus schwerer schwarzer Taffeta Seide von feiner Qualität, mit tiefem Flare am unteren Ende, mit Reihen von Rüsche besetzt, mit Percaline gefüttert, mit Zwischenfutter ausstaffirt und mit Sammetband eingefaßt.

3.95 für Box Front Damen Coats, aus strikt reinwollenen Stoffen gemacht, in braunen und Oxford Effekten, Box Front Facon, mit Sammetkragen, hübsch gefüttert und gut gemacht.

7.95 für Box und Shield Front Damen-Coats, aus Kersey, Boucle und anderen Stoffen gemacht, Varietät von Farben, mit Rock- oder Sturmkragen, einfach oder mit Besatz, mit Seide oder Satin gefüttert und hübsch mit Zwischenfutter ausstaffirt.

9.75 für Damen-Coats, aus Boucles, Kerseys und anderen Stoffen, in blauen, schwarzen und Oxford Effekten, 1 und 6 Knöpfe Box-Front Facons, Sammetkragen, Corded oder gesteppte Nähte, mit schwerem Satin gefüttert.

11.50 für Box Coats für Damen, 21 Zoll lang — halb-fitted Rücken, gemacht aus feiner Qualität englischem Covert Cloth, in Tan und Castor, gesteppter Sammetkragen, ganz mit Satin gefüttert, strikt Tailor-made und finished.

2.95 für Electric Seal Collarettes für Damen, gemacht aus ganzen Fellen, gefüttert mit Satin, Front besetzt mit Schwänzen.

5.00 für Electric Seal Collarettes für Damen, Tab-Effekt, Yoke aus persischer Lammwolle, schweres Satin Futter, Front verziert mit Schwänzen.

9.75 für moderne Golf-Capes für Damen, gemacht aus importirten Steamer Rugs, in all den modernen Farben, Mustern und Kombinationen, neuester Flounce Effect, hoch gerollter Kragen.

10.00 für echte Marder-Sturmkragen für Damen, eine volle Auswahl von Häuten, mit einer guten Qualität Satin gefüttert und perfekt gemacht.

Flanell-Waists. Modische Flanell-Waists für Damen, in einfachen Farben oder fancy Polka Dots, einfach tucked oder hohlgesäumte Effekte, Dreß- oder Bishop-Aermel, **2.95**

Golf-Capes. Golf-Capes für Damen, gemacht aus ganzwollenen Plaid Back-Stoffen, hübsche Hauben, hoher Sturmkragen, sehr dauerhaft, **4.95**

Promenaden-Röcke. Promenadenröcke für Damen, gemacht v. ganzwoll. schwarzem Melton, mit Borstoß, tailor-stitched, tadellos hängend, **2.95**

Kleider-Röcke. Kleiderröcke für Damen, gemacht aus ganzwollenem Repellent Cloth, Full Flare am Rocksaum, garnirt mit gestepptem Band, am Bargain-freitag zum Spez.-Verkauf **3.95**

Seidene Waists. Taffeta seidene Waists für Damen, schwarz und farbig, corded oder tucked, alle gut gefüttert u. schön gemacht. Barg.-Freitag **2.95**

Damen-Waists. Ganzwollene Flanell-Waists für Damen, in schwarz und in Farben, volle braided Front, schön gefüttert, spezieller Werth, kommt zum Verkauf am Bargain-Freitag, **95c**

Eßzimmer-Stühle. in Partien von 6 und weniger von einer Sorte, feine Waaren, jedes Stück gut gemacht, in einigen Fällen unter dem Herstellungs-Preis markirt, aufw. von **60c**

Rasir-Kästen. Massiv eichene, mit Spiegel aus geschliffenem französischem Glas, großer Drop Leaf, mit Shelf unten, Bargain-Freitags, spezieller Preis, **1.90**

Parlor-Tische. Golden Oak Finish, shaped Top, französische Beine, Serpentine Shelf. — Gr. d. Platte 20 bei 20 Zoll, spez. Bargain-Freitags-Preis **98c**

Näh-Schaukel-Stühle. Näh-Schaukelstühle f. Damen, handgemachter Rohrsitz, Spindel-Rücken, gepreßter Top, Brace Arms, ein echter Bargain für Bargain-Freitag, **90c**

Basement-Artikel. Uno Ofen-Paste, glänzend, dauerhaft und sparsam, 6c; Familien-Fleischsäge, Stahl-Säge und -Frame, **18c**

Basement-Artikel. Stahl Bratpfannen mit stets kaltem Griff, 18c; eiserne Halter, schwere Ducking mit Asbestos Filling, 4c; oder extra großes Packet, 1,500 Bogen Toilettenpapier, **18c**

Handtuchzeug-Rester. Rester von Handtuchstoffen, einschließlich verschiedener Qualitäten, in Längen von 1½ bis 6 Yards, eine sehr spezielle Offerte für diesen Bargain-Freitag, per Yard, **6½c**

Männer-Taschenuhren. Herren Uhren, Nr. 18 Größe, silverized Case, ausgestattet mit 7 Jeweled, garantirtem American Werk, **2.50**

Damen-Gürtel. Eine neue Partie goldbeschlagene Leder Novelty Gürtel, bestehend aus beinahe 4000, werden zum Verkauf gebracht am Bargainfreitag zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis, Auswahl für **25c**

Servietten, billig. Napkins in Halb-Dutzend Partien, alle von einer Sorte und einem Muster, morgiger Spezial-Preis, **45c**

Gute Handtücher. Extra gute Qualität in twilled Barnsley Handtüchern, extra Werth und gute Größe zu diesem sensationell niedrigen Preise **8c**

Bade-Handtücher. Eine ausgezeichnete Qualität, Größe 19×40 Zoll, in ungebleichten türkischen Stoffen, ein wundervoller großer Bargain zu **6c**

Haar-Barretts. Eine neue Auswahl v. Novelties in goldplattirten Haar-Barretts — extra feine Muster, ganz spezieller Werth, Bargain-Freitag, per Stück **25c**

Damen-Uhren. Massiv silberne Chatelaine-Uhren für Damen, fancy dekorirtes Zifferblatt, genaue Zeitmesser, zu einem sehr niedrigen Preis am Bargain-Freitag, ihre Schönheit und Zuverlässigkeit in Betracht gezogen. **2.75**

Kinder-Tassen. Dreifach silberplattirte Tassen für Kinder, werden sich gut halten. Bargain-Freitag sehr spezieller Preis, nur **19c**

Thee-Löffel. 500 Dutzend gute silberplattirte Theelöffeln, kommen zum Verkauf am Bargain-Freitag, sie werden sich gut bewähren, Set von 6, **25c**

Kerzen-Halter. Ungefähr 1000 neue Kerzenleuchter, in schwarzem Finish, getriebenes Eisen, mit Fancy Porzellan Dekorationen, gehen zum Verkauf Bargainfreitag zum ganz speziellen Preise von, d. St. **25c**

Band-Rester. Eine große Auswahl von Mustern, in einfachen und fancy Effekten, in verschiedenen Weiten bis zu 4 Zoll. Bargain-Freitag, per Yard, **15c**

Band-Rester. In einer großen Auswahl von Muster und Farben; hübsche Effekte, einschl. 7-zöll. französische Taffetas, in farbig und schwarz, ganzseidenes double-faced Satinband, zusammen mit vielen anderen, per Yard, **25c**

Sammet-Band. Ganzseidenes schwarzes Satin Sammetband, ein hochfeines glänzendes Schwarz von erster Qualität Finish, in Haarschleifen gemacht wenn gewünscht, kostenfrei. Nr. 5, per Yard, 13c; Nr. 9, per Yard, **18c**

Band-Rester. In einer großen Auswahl von Mustern, in einfachen und fancy Effekten, einschließlich 1½zöllig. ganzseidene, Atlas gestreifte und Plaid-Band, 1zöll. corded Atlas- und Gros Grain-Band, und andere Sorten, in vielen Farben, per Yard, **5c**

Kinder-Mützen. In allen Größen, von Eiderdaun, Boucle und Seide gemacht, große Poke- und fest sitzende Facons, einige mit Band und Pelz besetzt, Auswahl für **25c**

Kinder-Kleider. wollene Kleider für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 5 Jahren, gemacht aus Domet-Flanell und besetzt mit Ruffles und fancy Braid, extra weite Skirts, helle und dunkle Farben, **39c**

Kinder-Mäntel. In Eiderdaun und Boucle, mit großem Matrosenkragen und extra weitem Skirt, schön besetzt, Bargain-Freitag, **1.85**

Collarettes. Schwarze Liberty Seide Collarettes für Damen, voll u. puffig gemacht, mit fliegenden Enden, spezieller Offerte für Bargain Freitag **95c**

Damen-Kragen. Importirte Embroidery Umlegekragen für Damen, früher verkauft zu viel höheren Preisen, beschmutzt v. Anfassen und heruntermarkirt, um sie zu räumen, zu **5c**

Damen-Schlipse. Corded Ties, von bester Qualität Taffeta Seide gemacht, gehen zweimal um den Hals herum, alle Schattirungen, d. Stück **19c**

Knöpfe, Seide. Reinweiße Perlmutterknöpfe, feine Qualität, Karte mit 2 Dutzend, 5c; Nähseide, von Belding Bros. gemacht, nur in Schwarz, 1 Dutzend Spulen, **5c**

Torchon-Spitzen. Deutsche Torchon Spitzen, 4 Zoll breit, durchaus ganz Leinen, echte feine Muster, sehr gute Qualität, wunderbarer Werth zum Bargain-Freitags speziellen Preis, per Yard **5c**

Knaben-Winter-Ueberzieher. Hübsche Winter-Ueberzieher für Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahren, in Oxford grauen und blauen Beavers, neuester Schnitt und schön gemacht, ein sehr spezieller Werth für Bargain-Freitag nur, **2.95**

Vestee-Anzüge. Für Knaben, neue Muster, in fancy Cassimeres und Tweeds, alles neue Winter-Anzüge, schön geschneidert mit seidener Facing und doppelbrüstigen Westen, **2.00**

Knaben-Reefers. Größen 3 bis 16 Jahre, blaue Chinchillas und blaue und braune Friezes, dauerhafte u. warme Röcke; kleine Nummern haben Sammet-Kragen und große Nummern gemacht mit Ulster Sturmkragen, spezieller Preis **2.95**

Omega Oil

Für alle Schmerzen.

Ein verrenkter Daumen, Arm, Handgelenk oder Knöchel, ein steifer Ellbogen oder Knie, ein lahmer Rücken oder Schulter, eine schmerzende Hüfte oder Bein—alle diese Leiden beseitigt Omega Oil. Ein Weh ist ein Weh, ein Schmerz ist ein

Schmerz, wo es auch sein mag, im Fleisch, Muskeln oder Gliedern, und Omega Oil ist das richtige Liniment, das anzuwenden ist. Reibt damit ein, und die Schmerzen werden aufhören. Ihr braucht keine Furcht zu haben, es zu versuchen, denn es brennt nicht und zieht keine Blasen. Die Natur hat dieses Oel für diesen Zweck erschaffen, und die Natur hat seit Anbeginn keinen Fehler gemacht. Omega Oil ist gut für Alles, für das ein Liniment gut sein sollte.

Alle Apotheker verkaufen es Euch, oder die Omega Chemical Co., 257 Broadway, N.Y., schickt Euch eine Flasche portofrei per Post, für 50 Cts. in Baar, Money Order oder Briefmarken.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „When We are Twenty-One".
Illinois. — „Barbara Fritchie".
Studebaker. — „The Merry Monarch".
Grand Opera House. — „On the Quiet".
McVickers. — „Caleb West".
Great Northern. — „Superba".
Dearborn. — „The Woman Hater".
Hopkins. — „Quo Vadis".
Alhambra. — „The Bowery After Dark".
Bijou. — „The King of the Cattle Ring".
Academy. — „Across the Pacific".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Zentral-Musikhalle. — Burton Holmes' Vorträge.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Ein neuer Vorschlag.

Der Schulrath mag sein Grundstück an State Straße selbst benutzen.

Wie es jetzt den Anschein hat, wird der Schulrath sein Grundstück an Monroe und State Str. wahrscheinlich nicht vermiethen, sondern das zur Zeit auf demselben stehende, fünfstöckige Gebäude umbauen und sein eigenes Quartier, sowie eine Handels- und eine Handfertigkeits-Schule in dasselbe verlegen. In der gestrigen Sitzung des Schulrathes kam die Angelegenheit zur Sprache, als darüber debattirt wurde, ob es am räthlichsten sei, das Grundstück auf 99 Jahre, oder auf eine kürzere Zeitperiode zu vermiethen. Die Schulräthe Loesch, Downey und Rogers traten für einen Miethskontrakt auf die Dauer von 99 Jahren ein, während Schulrath Keating einen 15jährigen Pachttermin befürwortete. Schulrath Gallagher gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Schulrath einen großen Fehler begehe, wenn er das Grundstück überhaupt vermiethe, da er jetzt die beste Gelegenheit dazu habe, die schon vor vier Jahren beabsichtigte Gründung einer Handelsschule und einer Schule für Handfertigkeit im Zentrum der Stadt, zu verwirklichen. Außerdem könne der Schulrath die $15,000 sparen, welche er jetzt jährlich für sein Quartier im Schillergebäude zahlen muß, indem er dasselbe in sein eigenes Gebäude verlege, und weiterhin könne er die zwei untersten Stockwerke desselben noch für $35,000 jährlich vermiethen, sodaß er dabei ein besseres Geschäft mache, als wenn er das Grundstück an eine Firma verpachte. Schulrath Keating erklärte sich mit dem von seinem Kollegen Gallagher entwickelten Plan vollkommen einverstanden, während Schulrath Downey den Einwand erhob, daß es mindestens $50,000 kosten würde, um das Gebäude, das jetzt die reine Menschenfalle sei, in wünschenswerther Weise in Stand zu setzen. Der Vorschlag Schulrath Gallagher's wurde schließlich dem Ausschuß für Schulleitung überwiesen, welchem auch die eingelaufenen Pacht-Angebote zur Begutachtung vorliegen.

Mit 13 gegen 3 Stimmen nahm der Schulrath den Beschluß an, welchen Schulrath Dawes eingereicht hatte, und der dahin lautet, daß der Schulsuperintendent unabhängig vom Schulrath oder den einzelnen Distrikts-Ausschüssen Ernennungen oder Beförderungen empfehlen darf. Auf Antrag von Schulrath Stolz wurde dem Beschluß noch das Amendement beigefügt, daß der Superintendent dem Schulrath schriftlich seine Gründe für seine jeweiligen Empfehlungen in dieser Hinsicht, sowie die Namen derjenigen Schulrathsmitglieder oder Aldermen mitzutheilen hat, welche die Anstellung oder Beförderung der betreffenden Lehrkraft befürwortet oder unterstützt haben. Gegen Annahme des Beschlusses stimmten nur die Schulräthe Sexton, Brenan und Frau Sherman.

Die Empfehlung des Finanzausschusses, alle Unterrichtsfächer bis zum Ende des Schuljahres unverkürzt beizubehalten, wurde ohne Debatte gutgeheißen.

* * *

Die Beamten des Schulraths, welche mit der Aufspürung von Schulschwänzern betraut sind, sowie die dem Jugendgericht beigegebenen Polizeibeamten, haben Frl. Lucy Gaston Page versprochen, der von ihr gegründeten Anti-Zigarettenliga ihre thätige Mitwirkung leihen zu wollen.

Soll endlich zahlen.

Der Geschäftsunternehmer Edwin Corbin aus New York liegt hier im Wellington-Hotel krank darnieder. Gestern Nachmittag erschien ein Gerichtsbeamter an seinem Bette und benachrichtigte ihn, daß sowohl die Auditorium Hotel Company, wie auch Milward Adams, Geschäftsführer des Auditorium-Theaters, gestern Klagen im hiesigen Kreisgericht gegen ihn angestrengt hätten, um ihn zur Zahlung von Summen zu zwingen, für die er im Jahre 1891 gutgesagt habe. Corbin hatte sich, gemeinschaftlich mit Milward Adams und der Hotel-Gesellschaft, an dem Unternehmen der Aufführung des Ausstattungsstückes „The Babes in the Wood" im Auditorium betheiligt. Diese Kunstspekulation mißglückte. Corbin hat sich bisher hartnäckig geweigert, den auf ihn entfallenden Theil des Defizits zu begleichen. Die Auditorium Hotel Co. beansprucht von ihm die Zahlung von $1360, Milward Adams $1000 auf mehrere von Corbin zu jener Zeit ausgestellte Noten.

* In der Eingangshalle des Illinois-Theaters geriethen sich gestern Abend einige Laufburschen der American District Company in die Haare. Die übermüthigen Boten waren dahin geschickt worden, um Sitzkarten zu reserviren. Dabei hatte in der Reihe der Wartenden einer dieser „Messenger Boys" den anderen verdrängen wollen. Schließlich war unter ihnen eine wilde Keilerei ausgebrochen, die erst durch das Einschreiten der Polizei zu Ende gebracht werden konnte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Beckmann, John, 13 J., 47 Webster Ave.
Frey, Emma, 12 J., 1620 West 41. Str.
Hartmuth, Jacob, 65 J., 735 Grand Ave.
Hecostadt, Caroline, 60 J., 573 N. Paulina Str.
Komedi, Michael, 5 J., 9216 Jefferson Str.
Korntumpff, Ferdinand, 51 J., 896 N. Halsted Str.
Ladwig, Nellie, 13 J., 5301 Aberdeen Str.
Madden, Annie, 39 J., 551 Clybourn Ave.
Nordberg, August, 12 J., 409 W. Huron Str.
Oswald, Annie, 22 J., 2620 Emerald Ave.
Platuer, Eliza, 80 J., 3837 Elmwood Ave.
Patter, Annie, 79 J., 7241 Merrill Ave.
Stephan, Arthur, 34 J., 604 Center Ave.
Schacker, Mary, 38 J., 485 W. 13. Str.
Schultz, Anna, 37 J., 48 Milton Ave.
Schilling, Gustave, 77 J., 1057 N. Kedzie Ave.
Wonser, Ferne, 18 J., 123 Pine Str.
Jelinski, Peter, 34 J., 78 W. 25. Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. H. Schlund, einstöckige Frame-Cottage, 270 81. Str., $1600.
John O'Brein, zweistöckiges Brick-Flatgebäude, 4521 Prairie Ave., $11,000.
John D. Dawes, vierstöckiges Brick-Apartmentgebäude 120—122 50. Str., $18,000.
J. Rezek, zweistöckiges Brick-Flatgebäude, 1286 Sawyer Ave., $1800.
Walter E. Baldwin, zwei einstöckige Brick-Cottages, 286—88 N. Troy Str., $3000.
Wacker & Birk Brewing Co., einstöckiges Brickhaus mit Ladenräumlichkeiten, 135 Weed Str., $1200.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Aimee E. gegen Harry H. King, wegen Verlassung; Florence M. gegen Philip D. Jones, wegen Verlassung; William H. gegen Anna L. Beck, wegen Ehebruchs; William gegen Gussie Berner, wegen grausamer Behandlung; Ada gegen George F. Wells, wegen Verlassung; Dominica gegen Miola Di Vito, wegen grausamer Behandlung; William A. gegen Elise Elmira Hartmann, wegen Verlassung; Rose D. gegen Fred. Monnier, wegen grausamer Behandlung; Lizzie gegen John A. Ryan, wegen Trunksucht; Leonie F. gegen Harvey C. Le Sourd, wegen Verlassung; Ida gegen Joseph Dorski, wegen grausamer Behandlung; Claire gegen Eli J. Gilbert, wegen Verlassung; Frank J. gegen Mary Elizabeth Pratt, wegen grausamer Behandlung.

Raub oder Racheakt.

Eine Frau wird geknebelt und gefesselt, und die Wohnung geplündert.

Zwei Männer lagen gestern Abend in der Wohnung von Frau S. Mullen, 156 W. Randolph Str., auf der Lauer, als Frau A. Volk, eine Schwägerin und Nachbarin von Frau Mullen, eintrat und sich auf's Sofa legte, um auf ihre Verwandte zu warten. Die Beiden fielen über sie her, knebelten sie und fesselten sie an ihr Lager. Darauf stahlen sie Schmucksachen und Kleidungsstücke.

Ihr Opfer wurde erst zwei Stunden später entdeckt und aus seiner unangenehmen Lage befreit.

Frau Mullen glaubt, daß das Einbrecherpaar mit demjenigen identisch ist, das am Freitag aus ihrem Heim einen von ihrem Gatten geschriebenen Brief entfernte und sein Bild zerstörte. Das Schreiben soll gegen die Postgesetze verstoßen haben, und Frau Mullen gedachte es in ihrem Scheidungsprozeß zu verwenden und die Aufmerksamkeit der Bundesbehörden auf ihren Lebensgefährten zu lenken. Auch ist die Frau davon überzeugt, daß ihre Schwägerin mit ihr verwechselt wurde.

* W. E. Holly, der hier wegen mehrerer in Kalamooza, Mich., verübter Einbruchsdiebstähle verhaftet worden ist, soll heute ausgeliefert werden.

* Der Gaul vor einem der Firma James S. Kirk & Co. gehörenden Ablieferungswagen brannte gestern Nachmittag an der State Straße, nahe Van Buren, durch und galoppirte in nördlicher Richtung davon. An der Harrison Straße riß der Durchbrenner den 51 Jahre alten F. J. Allen zu Boden. Der Bedauernswerthe erlitt so schwere Verletzungen, daß er denselben wahrscheinlich erliegen wird. Allen ist im Gebäude Ecke 59. und Butler Straße wohnhaft.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Railroad Ave., 220 F. nördl. von 75. Str., 50×208, J. H. Brown an Mary S. Ferris, $2000.
State Str., 152 F. nördl. von 57. Pl., 48½×99, und anderes Eigenthum, Emma Haslett an Etta Hawley, $1.
63. Str., Nordostecke Greenwood Ave., 60×125, Alfred Runde an die Security Title and Trust Co.
Stewart Ave., 275 F. südl. von 64. Str., 37½×125, Eli Hodder an Nils Mattson, $5200.
Grundstück 259 27. Str., 24×100; Grundstück 2035 Princeton Ave., 21×70; Grundstücke 266—270 21. Str., 93×166; Grundstücke 2021—2033 Princeton Ave., 145½×70; Grundstück 263 20. Str., 25×100; Grundstücke 2013—2015 Princeton Ave., 57×90; Grundstücke 245—247 20. Str., 186×167; 21. Str., 80 F. östl. von Princeton Ave., 18×166, Edwin J. Getchell an die Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahngesellschaft, $73,984.
Grundstücke 357—365 W. Adams Str., 125×103½; Grundstücke 46—48 Center Ave., 50×95, Nancy J. Hancock an die Hibernian Banking Association, $69,730.
Phillips Ave., 25 F. südl. von 91. Str., 50×125, S. J. Evans an Mamie A. Ferguson, $3200.
Dover Str., 53 F. sül. von Wilson Ave., 50×170, Charles F. Johnson an Mary A. Moran, $13,000.
Racine Ave., 100 F. nördl. von Belmont Ave., 25×128, John D. Williamson an May Elliott, $4500.
Temple Str., 204 F. nördl. von Huron Str., 24×100, Edward Finhold an John Rotza, $3900.
Morgan Str., 125 F. nördl. von Blue Island Ave., 50×119, F. C. B. Macfarlane an Pearl B. Gordon, $5000.
Albany Ave., 100 F. nördl. von 64. Str., 50×125, W. T. Collins an W. O. Tobey, $1800.
Grundstück 3116 Wallace Str., 25×124, James A. Roach an Charles F. Bollinger, $1800.
Aberdeen Str., 125 F. nördl. von 56. Str., 25×124, A. Cockelberg an B. J. Balchowsky, $2500.
Forrestville Ave., 231 F. südl. von 49. Str., 95¼×125, Claus A. Carlson an Louis Newman, $40,000.
63. Str., Nordostecke Greenwood Ave., 60×125, Bookkeepers' B. and L. Association an Alfred Runde, $30,000.
54. Str., zwischen Halsted und Union Ave., 33×125, Jacob Straus an Abraham F. Wilder, $12,500.
Cottage Grove Ave., 199 F. nördl. von 54. Str., 100×120, Louis Newman an Claus A. Carlson, $10,000.
Indiana Ave., 288 F. nördl. von 43. Str., 25×177, W. Friun u. A. durch M. in C. an John D. Teller, $6221.
Washington Boul., 175 F. westl. von Falls Str., 25×100, Chester C. Foster an James D. Murphy, $7500.
Kenwood Ave., 40 F. nördl. von 48. Str., 20×89, John W. Snyder u. A. durch M. in C. an Harriet B. Borland, $7000.
Indiana Str., 150 F. westl. von Pine Str., 25×100, Robert W. Gardner an William M. Hoyt, $6100.
Forest Ave., 553 F. südl. von 35. Str., 32½×132, Martha Griffiths an Joseph E. Lindquist, $3000.
Dasselbe Grundstück, Henry T. Brown an Martha Griffiths, $1.
Washington Ave., Nordostecke Austin Ave., 108×150, Robert C. Givins an George Beldley, $5000.
Keenon Str., 162 F. östl. von Wood Str., 24×100, Emil Lange u. A. durch M. in C. an die Fort Dearborn B. and L. Association, $4100.
Normal Ave., 95 F. nördl. von 66. Str., 20×125, Mary H. Eulette u. A. durch M. in C. an Lloyd W. Bowers, $4000.
Fifth Ave., 131 F. südl. von 29. Pl., 25×125, Louis Newman an Claus A. Carlson, $4000.
Milwaukee Ave., Nordostecke Woodward Str., 50×125, H. Joaks an Hans Joaks, $400.
Dasselbe Grundstück, Hans Joaks an Herman Joaks, $1.
Clybourn Ave., 120 F. nordwestl. von Leavitt Str., 24 F. bis Leavitt Str., H. M. Brown an C. Gutjahr, $4000.
Seeley Ave., 248 F. südl. von Graceland Ave., 31½×124, Peter Klinge an Ernst Buchholz, 3800.
Maruette Terr., 100 F. östl. von Halsted Str., 50×125, S. J. Dresser u. A. durch M. in C. an Burr Robins, $3459.
Wabash Ave., Nordwestecke 67. Str., 66×125, R. A. Radle an Abram M. Pence, $3400.
Dearborn Str., 357 F. östl. vom Garfield Boul., 25×99, David Cushing an Peter Fortune, $3000.
Carmen Ave., 247 F. östl. von N. Clark Str., 50×180, F. R. Mueller an J. Riedinger, $3000.
Jefferson Str., 188 F. nördl. von 122. Str., 37½×123½, American Trust and Savings Bank an D. W. Paul, $3000.
Justine Str., 299 F. südl. von 64. Str., 25×124, National Union S., L. and H. Association an L. C. Newton, $2700.
Jefferson Str., 225 F. nördl. von 122. Str., 37½×123½, American Trust and Savings Bank an L. H. Williams, $2600.
LaSalle Str., 163 F. nördl. von 39. Str., 24¾×121½, M. Blake an David Emmett, $10.
Rice Str., 307 F. östl. von Lincoln Str., 25×125, Susanna Dobbeck durch M. in C. an Anton Dobbeck, $2270.
Wentworth Ave., 275 F. nördl. von 44. Str., 25×122¾, F. W. Caffard an Emma Mayer, $2250.
Albany Ave., 95 F. nördl. von Bloomingdale Ave., 25×125, O. E. Klo an J. E. Klo, $2000.
Sherwin Ave., 60 F. östl. von Grand Ave., 50×150, F. H. Doland an Fanny E. Harden u. A., $2000.
Homan Ave., 125 F. nördl. von Park Ave., 50×200, B. F. George an M. F. Stevens, $1.
Indiana Ave., 45 F. nördl. von 53. Str., 23×161½, Joseph Bartl an John A. Almquist, $2000.
Indiana Ave., 22 F. nördl. von 53. Str., 23×161, Joseph Bartl an John A. Almquist, $2000.
Francisco Ave., 175 F. südl. von Augusta Str., 25×123 1-6, John Rotza an Edward Finholt, $3000.
Chicago Ave., 23 F. westl. von Leavitt Str., 24×121½, F. F. Lincke an M. B. Freer, $300.
Fulton Str., Nordostecke Jefferson Str., 151×47, Harry O. Bee an Charles S. Roß u. A., $1700.
Monroe Str., 50 F. westl. von S. 42. Ave., 25×121.7, Francis E. Goodall an George H. Landreth, $6000.
Indiana Ave., 64 F. südl. von 54. Str., 50×170, John A. Almquist an John Bartl u. A., $24,000.
Armour Ave., Nordostecke 46. Str., 257×100; Armour Ave., Nordwestecke 46. Str., 257×102, John O'Malley, jr., u. A. durch M. in C. an Thies J. Lefens u. A., $22,000.
Canal Str., 96 F. nördl. von 12. Str., 24×100, Henriette Markus an Simon Mendelson, $3800.
13. Str., 144 F. westl. von Wood Str., 24×100, J. A. Ellis an Esther E. Ellis, $2500.
Indiana Ave., 150 F. südl. von 50. Str., 24×161, Robert S. Hart an Charles A. Ottman, $2500.
Champlain Ave., 180 F. südl. von 64. Str., 119×122, Julius O. Becraft an Frank M. Staples, $40,000.
Grand Boul., Nordostecke Bowen Ave., 69×175, Frank M. Staples an Julius O. Becraft, $44,000.
Ogden Ave., Südostecke Polk Str., 48×60, Mary E. Mosher u. A. an Lewis H. Davis, $23,642.
Cottage Grove Ave., Nordostecke Dauphin Ave., 600×125, Louisa A. Stever und Gatte an Ruth May Gardner, $20,000.
Dearborn Ave., 50 F. südl. von Chestnut Str., 22×135, Dieselben an Dieselbe, $3500.
Vincennes Ave., 258 F. südl. von 37. Str., 22×110, und anderes Grundeigenthum, Dieselben an Dieselbe, $1300.
Vincennes Ave., 231 F. südl. von 37. Str., 22×110, Dieselben an Dieselbe, $1300.
69. Str., Nordwestecke Anthony Ave., 196×202, Jas. H. Christian an James W. Lee, Trustee, $15,000.
Drake Ave., 225 F. südl. von Noble Ave., 50×125, A. Wisner an J. Mutzkei, $1800.
Albany Ave., 41 F. südl. von Congreß Str., 40×47, W. J. Evans u. A. durch M. in C. an die Northern Trust Co., $1100.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Albert Tempton, Rose Galan, 26, 23.
Harry E. Bassett, Myrtle Bacon, 21, 21.
Max W. Grosser, Anna D. Krapp, 27, 30.
Harvie Johnson, Viloa Rezin, 27, 25.
Richard Grell, Jaroslawa Wisiewski, 23, 20.
Fred. Brinkman, Lena Corles, 22, 21.
Thomas W. Ryan, Margaret Lawson, 35, 25.
Egbert Bock, Augusta T. Bialkm, 24, 22.
George W. Gilbert, Alice Hartung, 22, 20.
Sherman E. Wright, Pauline Stone, 33, 24.
Grant Campbell, Nana Lewis, 35, 19.
Emil J. Wentzlaff, Lillian Hunt, 24, 20.
Edward H. Shoke, Lillian E. Townsend, 37, 26.
Charles E. Dunn, Alice E. Bliß, 23, 27.
Aliff Kerr, Mary Worthington, 25, 23.
Jacob M. Schinberg, Rose Levin, 24, 21.
William L. Fowler, Mary E. Clark, 42, 36.
George M. Noble, Clara S. Lane, 22, 20.
Levi W. Smith, Alice Gloak, 50, 38.
Frank Flickinger, Frances Kaskia, 35, 19.
James Kollar, Harriett R. Beifer, 36, 21.
A. Silwestczak, Agnieska Madowich, 23, 27.
Samuel C. Coombs, Ruth O. Owens, 23, 23.
Harry Brown, Georgia M. Johnson, 23, 28.
Emil Nelson, Ida Alm, 30, 27.
William H. Groves, Anna Schwenn, 21, 23.
Elmer Davenport, Flora A. Clark, 20, 21.
William Moeller, Augusta Arndt, 35, 23.
Robert Armstrong, Hattie W. Brown, 58, 45.
Thomas Armstrong, Kate Heft, 24, 22.
Janrej Jodla, Amela Zych, 23, 20.
William W. Dawes, Sarah O. Coonley, 32, 30.
John J. Sullivan, Amy B. Hooge, 35, 35.
Oscar Lawson, Ida S. Linderath, 25, 25.
Frank Canton, Charlotte Lieders, 24, 24.
Frank Schmitt, Katie Thalman, 26, 27.
Herman Biang, Kate Hefter, 24, 19.
Walter L. Darlington, Alice T. Hughes, 26, 22.
Cornelius J. Ton, Johanna Vanderbilt, 24, 22.
John Welch, Lena Sleater, 31, 27.
L. P. Schreiber, Henriette Ramaker, 24, 24.
Jedzij Kozial, Maryanna Nowak 30, 25.
Henry A. Brown, Lela K. Kersey, 37, 35.
Fred. J. Murer, Alma Knudson, 29, 22.
Anton Kribietka, Martha Ortman, 30, 19.
Louis Hahne, Flora Bauer, 29, 23.
Knut Flodin, Minnie Erickson, 23, 23.
Harry Bragg, Blanche M. Thomas, 26, 25.
Gustav Behnke, Emilie Streffel, 39, 42.
Cornelius Van Beek, Christine Moes, 22, 23.
Louis Gusk, Emma Kemp, 23, 18.
Ralph E. Smith, Martha E. Flaherty, 30, 26.
Charles B. Goldsmith, Mary E. Doyle, 23, 21.
Roland E. Buel, Julia Bauk, 28, 27.
Andrew A. Stensland, Mamie E. Sorensen, 29, 22.
Josef Abraham, Lucia Green, 28, 18.
George P. Connelly, Marie F. Tierney, 21, 18.
William Chambers, Grace Harnes, 24, 17.
Wm. J. Shannon, Theresa F. O'Gorman, 26, 23.
Albert L. Le Fits, Meta Wolff, 23, 21.
Peter F. Turner, Katherine Devlin, 45, 24.
James M. Donahue, Lillie Proctor, 27, 21.
Alfred Lorenzer, Mamie Kelly, 21, 21.
Fred. Strauß, Fanny Fernheimer, 37, 31.
Fred. Peterson, Emma Carlson, 32, 26.
George N. Boening, Mamie Ritter, 27, 22.
George C. Bailey, Maggie Duchemen, 34, 35.
James Burke, Frederika Buhrmann, 22, 18.
Jacob Weinberg, Magdalena Braun, 27, 27.
Gustaf A. F. Swan, Esther M. Johanson, 29, 22.
John A. Moller, Stella E. Ralfer, 34, 24.
George A. Hoff, Esther Maloney, 25, 25.
Bernard Kelly, Bridget P. Hagen, 26, 26.
Otto Fosselman, Alma Remme, 23, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 15. November 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.85 per 100 Pfund; beste Kühe $3.85—$4.85; Mastschweine $4.82½—$4.90; Schafe, $3.50—$4.30.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 15—20c; Creamery 17—24c; beste Kunstbutter 14—18c. Käse: Frischer Rahmkäse 7—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13c.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8—9c das Pfund; Hühner 6—8c; Enten 8—8½c; Gänse $6.00—6.50 per Dtz.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9½ das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.—Eier 22—23c das Dtz.—Kalbfleisch, 5—8½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Aepfel $2.00—$3.50 per Faß; Birnen $1.75—$3.25 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $3.25—$6.00 per Kiste: Bananen 60c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $1.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 35—43c per Bushel; Süßkartoffeln $1.75—$3.25 per Faß.

Gemüse. — Sellerie 15—50c per Kiste; Kopfsalat $2.50 per Faß; rothe Rüben 40c per 1½ Bushel-Sack. Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c das Dutzend; Gurken, 60—75c per Dutzend; Radieschen 6—10c per Dutzend; Mohrrüben, 70c per 100 Bündel; Erbsen $2.00 per Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen 50c—$1.00 per Faß; Blumenkohl $1.50—$2.00 per Korb; Tomaten 50c—$1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 55—65c per 1½ Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $15; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 11—17no

Verlangt: Guter Wurstmacher, eingewanderter vorgezogen. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, welcher in der Wurstmacherei gearbeitet hat. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Schneider für beständige Arbeit. — 112 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mann, Geschirrwascher, einer der Küchenarbeit gewöhnt ist. 188 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Lediger Mann zum Wagenwaschen und für Hausarbeit. 1633 George Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Privathaus. 1814 Wabash Ave., oben.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um Dampfkessel zu besorgen und Ablieferungswagen zu fahren. Empfehlungen. In der Nachbarschaft wohnhaft. 474 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Haus-Painter. Kost und Logis im Haus. 180 Ost Randolph Str.

Verlangt: Porter für leichte Arbeit im Saloon. 25 Fulton Str., Market.

Verlangt: Ein Schneider für Damen-Jacken. 582 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann zum Packen in der Fabrik. Ecke 16. und Fisk Str.

Verlangt: Einige arbeitsame Jungen in der Fabrik. Ecke 16. und Fisk Str.

Verlangt: 2 gute Farmarbeiter finden dauernde Beschäftigung. F. Maurer, 480 Garfield Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 257 E. Kinzie Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. Stetiger Platz. 2449 Lincoln Ave. Nehmt Bowmanville Car.

Verlangt: Guter String-Arbeiter in Färberei. — Phoenix Dye House, Southport Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Blacksmith oder guter Helfer. Front Str. und Elston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge im Butchergeschäft. 770 W. Van Buren Str. dosa

Verlangt: Reinlicher Mann für Porterarbeit in Roominghaus. $5, Zimmer und Board. 139 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 348 Fifth Ave.

Verlangt: Junger ehrlicher Mann im Grocery-Store zur Hilfe der Frau. Muß englisch und deutsch sprechen. 432 Austin Ave.

Verlangt: Lunchmann. 10 E. Madison Str.

Verlangt: Einige gute intelligente Männer mit Empfehlungen. Passende Leute können großen Lohn verdienen. Nachzufragen 8 Uhr Morgens oder 4.30 Nachm. 580 W. Madison Str., 8. Floor, Wm. Chambers.

Verlangt: Junge. 163 Fifth Ave., Top Floor. Louis Otto & Co.

Verlangt: Ein guter Schneider auf alter und neue Arbeit. F. C. Lange, 596 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Lebensversicherungs- und Nähmaschinen-Agenten. 226 Milwaukee Ave. 14no,1w

Verlangt: Starke Arbeiter. $2 per Tag. Farm- und Dairy-Arbeiter, $20, gutes Heim, verheirathete Leute $30. Enright, 21 W. Lake Str. 12nov,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mei, 146 Wells Str. 6no2w,X

Verlangt: Ein Mann, an Kindermänteln zu arbeiten. Seams-Presser. 555 W. 15. Str. dimido

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ol,3mX

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ol,3mX

Verlangt: Erfahrene Kürschner. Nachzufragen bei Hrn. Becker, Pelzfabrik, 5. Floor, State Str. — Marshall Field & Co. 27ol*

Verlangt: Agenten für eine dauernde, lohnende Bilder-Agentur, ohne Risiko. O. & S. Silberman, E. 13. St. Paul, Minn. 14ol,6m

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Willens, alle Arbeit im Saloon zu thun. Christ Rabe, 10 West Beethoven Place.

Gesucht: Starker, junger Mann sucht Küchen- oder Porterarbeit. Adr.: M. 265 Abendpost. dosr

Gesucht: Ein guter Bartender sucht sofort Stelle. 1659 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Konditor sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Cakes. 25 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, stetiger Arbeiter und stadtbekannt, sucht Stelle an einem Yeast- oder Flaschenbierwagen oder sonstige derartige Beschäftigung. Adr.: K. 415 Abendpost. dido

Gesucht: Mann, ledig, mittleren Alters, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. M. 258 Abendpost. 14no,1w

Gesucht: Lediger Mann sucht Stellung als Kollektor, City-Agent, Hotel-Clerk oder Bartender. Adr.: M. W., 345 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges ansehnliches Mädchen in Nordseite Dental Office, das leichte Hausarbeit versteht und englisch spricht. Vorzusprechen Donnerstag 7 bis 8 oder Freitag 12 bis 1 Uhr. 516 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood.

Verlangt: Mädchen, um Fransen an Rugs zu nähen, erfahrenes bevorzugt. Singer-Maschine. 65 Ost Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Taschenmacher an Hosen; stetige Arbeit; gutes Gehalt. 73 Ellen Str.

Verlangt: Eine Frau für einige Stunden am Tage, um Zigarrenstore zu tenden. 306 Wells Str.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Fancy Arbeit für uns zu Hause zu machen. $5 bis $8 per Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Vormittags oder schriftlich mit Briefmarke. Ideal Home Work Co., 155 E. Washington Str., Zimmer 45.

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zum Einpacken von Waaren im Drygoods-Store, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Erste Klasse Pelz Finishers und Pelz Liners. Vorzusprechen bei Hrn. Becker, 5. Floor, State Str. Marshall Field & Co. 27ol*

Verlangt: Zwei geübte Maschinenmädchen an guten Hosen. 1744 N. Leavitt Str. dimido

Verlangt: Geübte Hände, um Pelzröcke zu füttern. M. Freitag, 63 Market Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, 13—14 Jahre, gutes Heim. 202 West Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Kinder und im Store zu helfen. 554 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 204 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für die Küche im Restaurant. [illegible] Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 247 Beacon Str., Südwest-Ecke Leland Ave. dosr

Verlangt: Haushälterin und Hausmädchen. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf ein Jahr altes Baby aufzupassen. Gutes Heim. 3432 Forest Ave., Flat 6.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klein Familie. Keine Wäsche im Hause. Gutes Heim. Nachzufragen 1547 Dunning Str., Vormittags. dosr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 26 Cuyler Ave., nahe Perry Str.

Verlangt: Mädchen 14—16 Jahre, für Hausarbeit. 1858 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß selbständig Haushalt führen können. 2 in Familie. Süddeutsche vorgezogen. 542 N. Clark Str. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1967 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf Baby aufzupassen. 1901 N. Paulina St.

Verlangt: Haushälterin nicht über 35 Jahre, bei alleinstehendem Geschäftsmann. Nur eine gute, reinliche Frau möge vorsprechen nach 6 Uhr Abends. 725 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 6728 Evans Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Haushalten. 3 Kinder. Mann und Frau gehen aus zur Arbeit. Adr.: O. 604 Abendpost. 15no,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gute Stellung. Mrs. Paul F. P. Mueller, 1408 Rokeby Str., zwischen Sheridan Road und Grace Str. dosr

Verlangt: Eine gute selbständige Köchin, Wiener Köchin bevorzugt. Guter Lohn. Sonntags frei. Restaurant, 27 S. Desplaines, nahe Randolph Str. dosr

Verlangt: 3 mitteljährige Frauen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Diedling Bros., 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von Vieren. Keine Wäsche. $5.00. 347 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau zur Hilfe in Hausarbeit. 5044 State Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str. Ecke Wisconsin Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 88 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Guter Lohn. — Nachzufragen 443 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3; gutes Heim. 3232 Vernon Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Privatfamilie. 6506 Lexington Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 205 Dearborn Ave. mdo

Verlangt: Tüchtige zuverlässige Person zwischen 30 und 40 Jahren, für allgemeine Hausarbeit in kleiner bürgerlicher Familie; außerhalb; Lohn $4. Adr.: O. 617 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—Vorzusprechen nach 6 Uhr. 540 Burling Str. mdofr

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die wir bekommen können, für Hotels, Restaurants, Institutionen, Boardinghäuser, Wäschereien, Fabriken und Privatfamilien. Großer Lohn. Enright, 21 und 27 W. Lake Str. 12nov,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 50 Tell Court. 9no,1wX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. Tel. 1386 S. 9nov1mo

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25ol,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Arbeit in Küche, kann kochen. 542 W. 14. Str., Basement.

Gesucht: Ein ordentliches deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin oder als zweite Hand in Restaurant. Bitte vorzusprechen: 112 Sherman Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. 27 Crittenden Str.

Gesucht: Eine respektable Wittwe wünscht in einem besseren Hause den Haushalt zu führen. Unterzieht sich allen Arbeiten. Adr.: O. 619 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche außer dem Hause. Adr.: 50 Eldridge Court. dosa

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit. 843 N. Clark Str., 2. Flat. dosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit. 597 North Park Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2944 Prairie Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie. 359 N. Ashland Ave., hinten, oben. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Braves Mädchen, 22, angenehmes Aeußere, gutherzig und bescheiden, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit anständigem Manne, der eine Frau zu behandeln und zu ernähren weiß, zu verheirathen. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr. O. T. 115 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theatre-Gebäude. 19fl,*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Für Grocery-Gelegenheit, ein gutes Geschäft aufzubauen. Nordseite. Hauptstraße. Niedrige Miethe. Stall. Adr.: O. 612 Abendpost. 13no,X

Bäckerei, $2500, nebst Grundeigenthum, nagelneues zweistöckiges Gebäude; Brickofen. Seltene Gelegenheit. Hinze, 59 Dearborn Str. dosr

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft. 434 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig, wegen Abreise. Adr.: O. 629 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbershop für $29. 636 N. California Ave., Giese.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig, wegen [illegible] $35 Tageseinnahme. Nordseite. Uebernehme Ferm. Adr.: O. 613 Abendpost. 15no,1w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig. 1724 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Tabak-Store, gute Lage. 591 Hoddon Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore mit Market, Pferd und Wagen. 432 Austin Ave.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Ass., 588—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 29n,bido,X

Zu verkaufen: Fancy Store, gute Kundschaft, billig. 360 O. North Ave. 10ol,mtX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $8 pro Monat; neues 4 Zimmer Flat. Nachzufragen: Nordwest-Ecke N. Lawndale und McLean Ave., ein Block nördlich von Armitage Ave. 15—21no

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat, sieben Zimmer Cottage. 178 Fremont Str.

Zu vermiethen: Bäckerei. 356 Clybourn Ave. dosr

Zu vermiethen: 2 Fünf-Zimmer Flats, mit oder ohne Stall. 55 Home Str.

Zu vermiethen: Schöner großer Store. Mit oder ohne Wohnung. 959 Lincoln Ave. 13no,X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Einige Boarders und Roomers. 135 Ruble Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 305 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Deutsche finden anständige Wohnung, gutes Essen. Kommt nach 41 W. Lake Str. dimido

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer für Herr oder Dame. 408 Elm Str., nahe N. State, 2. Flat. dimido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und leichter Expreßwagen, billig. 250 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Neuer doppelspänniger Bäckerwagen, billig. 1134 Milwaukee Ave. dosrsa

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, Spring, Matratze, Waschbureau, Tisch, 2 Stühle, [illegible] Damen-Bicycle. 1253 North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Küchenofen mit Wasserfront, auch Foldingbett. 288 Eissell Str.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 12no,1w

Starke eiserne Betten mit Spring und Matratze, nur $5.50, werth $10. Couches von $4.40 aufwärts. Matratzenfabrik „Lion", 192 E. North Ave. 30ol,1mt,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$35 nimmt Upright Piano, bestes Fabrikat, wie neu. 1015 N. Halsted Str. mdmdo

Nur $45 für ein feines Rosenholz Piano. Großer Bargain. 217 Sedgwick Str., nahe Division Str. 12no,1w

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr kauft alle Arten Nähmaschinen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Oefen und Wringer auf's Billigste verkauft und reparirt. Abgeholt und abgeliefert. 450 Larrabee Str. 12no,1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art in irgend einem Theile der Stadt [illegible] Dearborn Str., Tel.: Central 871. 17ol,1mX

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. [illegible] 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt. [illegible]

Für 20 Cents per Tag kauft Ihr einen modischen Anzug oder Ueberzieher, fertig oder nach Maß, bei Crane's (leichte Abzahlungen). [illegible]

Alexander Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave., Zimmer 9. [illegible] 15no,1mX

Mitglieder des Home Forum B. O. [illegible] Zimmer 412, 34 Dearborn Str., Chicago.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und [illegible] A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 2—18no

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ueberflüssige Haare mittelst Elektrizität entfernt. [illegible] New York Elektro-Chemical Institute, [illegible] 401 Inter Ocean Bldg., Ecke Madison und Dearborn Str. 13nov1w

X-Strahlen, 279 N. Clark Str., kuriren 2000, einschließlich Mrs. Jansen, 25 W. Monroe, L. Hutchin, 558 W. Madison, Mrs. M. F. Butler, 21 Courtland Str. [illegible]

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell kurirt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 1no,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und besorgt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art ausgeführt. [illegible] Kollektionsdepartement. [illegible] Tel. M. 1843.

Max Robinson. Louis Henry.
Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9; Hauptoffice: Chicago Opera House Block, 112 Clark Str., Zimmer 1206. [illegible]

G. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 182 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. Deutsch gesprochen. 31j,X

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. [illegible] Chicago Str. 8mn,1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. George Jensen, Prinzipal. 4sp,bdofo

Schmidt's Tanzschule, 301 Wells Str. Anfängerunterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abends und Sonntag Nachm. Kinder Sonntag 2 Uhr. 3jnl—15no

Academy of Music, 588 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents [illegible] Wholesale. 8jn,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben. Gutes, geholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen im berühmten Marathon-Distrikt, in Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker aufwärts. Preis $5.00 bis $10 pro Acre, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche man vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 20. November, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend zur Ansprache beauftragt [illegible] jede nähere Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit ihnen [illegible] zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 S. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,fabido

Nordwestseite.

Zu verkaufen — Metropolitan Hochbahn. — Leichte Zahlungen. Neues Haus, enthält Empfangshalle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei große Bettzimmer, Cal Mantel, Sideboard, offenes Plumbing, Marmor-Wasch-Bassin, Porzellan-Badewanne; alles modern, $2450; $150 Baar und $15 per Monat. [illegible] Dickens Ave. [illegible] 11nov*

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, gutes Basement und Attic; $1800; $100 Anzahlung. [illegible] J. B. Rice, 1710 N. California Ave. 18ol,bdja,1m

Südwestseite.

$9 monatlich. $9 monatlich. $9 monatlich.

Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus, Preis $1150. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor im Zweig-Office, 4515 Ashland Ave. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., west 47. Str. oder [illegible] Ashland Ave.

E. E. Groß, Eigenthümer, 504 Masonic Temple. 11nov*X

Westseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, $700. 1846 North Whipple Str.

Nordseite.

Grundeigenthum und Geld. — Nordseite und Lake View Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Farmen und Stadteigenthum zu vertauschen. Geld von $500 aufwärts zu 5 Prozent zu verleihen. Schmidt & Son, 223 Lincoln Ave., Ecke Webster. 27ol,1m,samodo

Zu verkaufen: Cottage an School Str., Groß Park, für 2 Familien eingerichtet, Preis $2600. Auch 6 Zimmer Cottage an N. Hermitage Ave., zu einem Bargain-Preis. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt zu uns für Resultate. — Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12sj,X

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

in Summen von $15 bis $300 an gute Leute bestrer Standes, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, [illegible]

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. Eagle Loan Co., Otto C. Boelker, Manager, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34, Ecke Randolph Straße. 20lX

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j,X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Hammarket Gebäude, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend eine andere gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrige Raten. Auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Sprecht bei uns vor und spart Geld.

92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity Bldg., Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,X

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 5jX

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission. Wenn gute Sicherheit vorhanden, kann das Geld am selben Tage erhalten werden. [illegible] — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südwest-Ecke LaSalle. 5fb,dofo

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit vorhanden, ohne Kommission, [illegible] Behandlung. [illegible] Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., [illegible] und Robey Str. 30j,bdj,X

Erste Hypothek zu verkaufen; $1500; 6 Proz.; erste Klasse Sicherheit; Stadt-Grundeigenthum. Zimmer 1209, Masonic Temple. 10no,1w,X

Charles L. Schaar, 184 LaSalle Str.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum zu 5% und 6% Zinsen. Schnelle Bedienung. 27ol,mX

Privatmann möchte Geld auf gutes Chicago Grundeigenthum verleihen. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. E. Loeb, 329 E. Grace Str., Ecke Lincoln Ave. 14no*X

[illegible] erste Geld-Mortgage von Privatleuten. Grundeigenthum zu [illegible] Adr.: O. 608 Abendpost.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu billigen Zinsen. Adr.: O. 600 Abendpost. 11no,1w

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner weißer Pudel, Freitag. Ebenda abzuliefern: 468 N. Hoyne Ave.

Omega Oil

Für alle Schmerzen.

Ein verrenkter Daumen, Arm, Handgelenk oder Knöchel, ein steifer Ellbogen oder Knie, ein lahmer Rücken oder Schulter, eine schmerzende Hüfte oder Bein—alle diese Leiden beseitigt Omega Oil. Ein Weh ist ein Weh, ein Schmerz ist ein Schmerz, wo es auch sein mag, im Fleisch, Muskeln oder Gliedern, und Omega Oil ist das richtige Liniment, das anzuwenden ist. Reibt damit ein, und die Schmerzen werden aufhören. Ihr braucht keine Furcht zu haben, es zu versuchen, denn es brennt nicht und zieht keine Blasen. Die Natur hat dieses Oel für diesen Zweck erschaffen, und die Natur hat seit Anbeginn keinen Fehler gemacht. Omega Oil ist gut für Alles, für das ein Liniment gut sein sollte.

Alle Apotheker verkaufen es Euch, oder die Omega Chemical Co., 257 Broadway, N. Y., schickt Euch eine Flasche portofrei per Post, für 50 Cts. in Baar, Money Order oder Briefmarken.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „When We are Twenty-One".
Illinois. — „Barbara Fritchie".
Studebaker. — „The Merry Monarch".
Grand Opera House. — „On the Quiet".
McVickers. — „Caleb West".
Great Northern. — „Superba".
Dearborn. — „The Woman Hater".
Hopkins. — „Quo Vadis".
Alhambra. — „The Bowery After Dark".
Bijou. — „The King of the Cattle Ring".
Academy. — „Across the Pacific".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Zentral-Musikhalle. — Burton Holmes' Vorträge.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Ein neuer Vorschlag.

Der Schulrath mag sein Grundstück an State Straße selbst benutzen.

Wie es jetzt den Anschein hat, wird der Schulrath sein Grundstück an Monroe und State Str. wahrscheinlich nicht vermiethen, sondern das zur Zeit auf demselben stehende, fünfstöckige Gebäude umbauen und sein eigenes Quartier, sowie eine Handels- und eine Handfertigkeits-Schule in dasselbe verlegen. In der gestrigen Sitzung des Schulrathes kam die Angelegenheit zur Sprache, als darüber debattirt wurde, ob es am räthlichsten sei, das Grundstück auf 99 Jahre, oder auf eine kürzere Zeitperiode zu vermiethen. Die Schulräthe Loesch, Downey und Rogers traten für einen Miethskontrakt auf die Dauer von 99 Jahren ein, während Schulrath Keating einen 15jährigen Pachttermin befürwortete. Schulrath Gallagher gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Schulrath einen großen Fehler begehe, wenn er das Grundstück überhaupt vermiethe, da er jetzt die beste Gelegenheit dazu habe, die schon vor vier Jahren beabsichtigte Gründung einer Handelsschule und einer Schule für Handfertigkeit im Zentrum der Stadt, zu verwirklichen. Außerdem könne der Schulrath die $15,000 sparen, welche er jetzt jährlich für sein Quartier im Schillergebäude zahlen muß, indem er dasselbe in sein eigenes Gebäude verlege, und weiterhin könne er die zwei untersten Stockwerke desselben noch für $35,000 jährlich vermiethen, sodaß er dabei ein besseres Geschäft mache, als wenn er das Grundstück an eine Firma verpachte. Schulrath Keating erklärte sich mit dem von seinem Kollegen Gallagher entwickelten Plan vollkommen einverstanden, während Schulrath Downey den Einwand erhob, daß es mindestens $50,000 kosten würde, um das Gebäude, das jetzt die reine Menschenfalle sei, in wünschenswerther Weise in Stand zu setzen. Der Vorschlag Schulrath Gallagher's wurde schließlich dem Ausschuß für Schulleitung überwiesen, welchem auch die eingelaufenen Pacht-Angebote zur Begutachtung vorliegen.

Mit 13 gegen 3 Stimmen nahm der Schulrath den Beschluß an, welchen Schulrath Dawes eingereicht hatte, und der dahin lautet, daß der Schulsuperintendent unabhängig vom Schulrath oder den einzelnen Distrikts-Ausschüssen Ernennungen oder Beförderungen empfehlen darf. Auf Antrag von Schulrath Stolz wurde dem Beschluß noch das Amendement beigefügt, daß der Superintendent dem Schulrath schriftlich seine Gründe für seine jeweiligen Empfehlungen in dieser Hinsicht, sowie die Namen derjenigen Schulrathsmitglieder oder Aldermen mitzutheilen hat, welche die Anstellung oder Beförderung der betreffenden Lehrkraft befürwortet oder unterstützt haben. Gegen Annahme des Beschlusses stimmten nur die Schulräthe Sexton, Brenan und Frau Sherman.

Die Empfehlung des Finanzausschusses, alle Unterrichtsfächer bis zum Ende des Schuljahres unverkürzt beizubehalten, wurde ohne Debatte gutgeheißen.

* * *

Die Beamten des Schulraths, welche mit der Aufspürung von Schulschwänzern betraut sind, sowie die dem Jugendgericht beigegebenen Polizeibeamten, haben Frl. Lucy Gaston Page versprochen, der von ihr gegründeten Anti-Zigarettenliga ihre thätige Mitwirkung leihen zu wollen.

Soll endlich zahlen.

Der Geschäftsunternehmer Edwin Corbin aus New York liegt hier im Wellington-Hotel krank darnieder. Gestern Nachmittag erschien ein Gerichtsbeamter an seinem Bette und benachrichtigte ihn, daß sowohl die Auditorium Hotel Company, wie auch Milward Adams, Geschäftsführer des Auditorium-Theaters, gestern Klagen im hiesigen Kreisgericht gegen ihn angestrengt hätten, um ihn zur Zahlung von Summen zu zwingen, für die er im Jahre 1891 gutgesagt habe. Corbin hatte sich, gemeinschaftlich mit Milward Adams und der Hotel-Gesellschaft, an dem Unternehmen der Aufführung des Ausstattungsstückes „The Babes in the Wood" im Auditorium betheiligt. Diese Kunstspekulation mißglückte. Corbin hat sich bisher hartnäckig geweigert, den auf ihn entfallenden Theil des Defizits zu begleichen. Die Auditorium Hotel Co. beansprucht von ihm die Zahlung von $1360, Milward Adams $1000 auf mehrere von Corbin zu jener Zeit ausgestellte Noten.

* In der Eingangshalle des Illinois-Theaters geriethen sich gestern Abend einige Laufburschen der American District Company in die Haare. Die übermüthigen Boten waren dahin geschickt worden, um Sitzkarten zu reserviren. Dabei hatte in der Reihe der Wartenden einer dieser „Messenger Boys" den anderen verdrängen wollen. Schließlich war unter ihnen eine wilde Keilerei ausgebrochen, die erst durch das Einschreiten der Polizei zu Ende gebracht werden konnte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Beckmann, John, 13 J., 47 Webster Ave.
Frey, Emma, 12 J., 1620 West 41. Str.
Hartmuth, Jacob, 65 J., 735 Grand Ave.
Hecstadt, Caroline, 60 J., 573 N. Paulina Str.
Komedi, Michael, 5 J., 9216 Jefferson Str.
Kornrumpff, Ferdinand, 51 J., 896 N. Halsted Str.
Ladwig, Nellie, 13 J., 5301 Aberdeen Str.
Madden, Annie, 30 J., 551 Clybourn Ave.
Nordberg, August, 12 J., 409 W. Huron Str.
Oswald, Annie, 22 J., 2620 Emerald Ave.
Platner, Eliza, 80 J., 3837 Elmwood Ave.
Patter, Annie, 79 J., 7241 Merrill Ave.
Stephan, Arthur, 34 J., 604 Center Ave.
Schaker, Mary, 38 J., 485 W. 13. Str.
Schultz, Anna, 37 J., 48 Milton Ave.
Schilling, Gustave, 77 J., 1057 N. Kedzie Ave.
Wonser, Ferne, 18 J., 123 Pine Str.
Zelinski, Peter, 34 J., 78 W. 25. Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. H. Schlund, einstöckige Frame-Cottage, 270 81. Str., $1600.
John O'Brein, zweistöckiges Brick-Flatgebäude, 4521 Prairie Ave., $11,000.
John D. Dawes, vierstöckiges Brick-Apartmentgebäude 120—122 50. Str., $18,000.
J. Rezel, zweistöckiges Brick-Flatgebäude, 1286 Sawyer Ave., $1800.
Walter S. Baldwin, zwei einstöckige Brick-Cottages, 286—88 N. Troy Str., $3000.
Wacker & Birk Brewing Co., einstöckiges Brickhaus mit Ladenräumlichkeiten, 135 Weed Str., $1200.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Almee C. gegen Harry H. King, wegen Verlassung; Florence M. gegen Philip D. Jones, wegen Verlassung; William H. gegen Anna L. Peck, wegen Ehebruchs; William gegen Gussie Berner, wegen grausamer Behandlung; Ada gegen George F. Wells, wegen Verlassung; Dominica gegen Miola Di Vito, wegen grausamer Behandlung; William A. gegen Elsie Elmira Hartmann, wegen Verlassung; Rose D. gegen Fred. Monnier, wegen grausamer Behandlung; Lizzie gegen John A. Ryan, wegen Trunksucht; Leonie F. gegen Harvey C. Le Sourd, wegen Verlassung; Ida gegen Joseph Dorski, wegen grausamer Behandlung; Claire gegen Eli J. Gilbert, wegen Verlassung; Frank J. gegen Mary Elizabeth Pratt, wegen grausamer Behandlung.

Raub oder Racheakt.

Eine Frau wird geknebelt und gefesselt, und die Wohnung geplündert.

Zwei Männer lagen gestern Abend in der Wohnung von Frau S. Mullen, 156 W. Randolph Str., auf der Lauer, als Frau A. Volt, eine Schwägerin und Nachbarin von Frau Mullen, eintrat und sich auf's Sofa legte, um auf ihre Verwandte zu warten. Die Beiden fielen über sie her, knebelten sie und fesselten sie an ihr Lager. Darauf stahlen sie Schmucksachen und Kleidungsstücke.

Ihr Opfer wurde erst zwei Stunden später entdeckt und aus seiner unangenehmen Lage befreit.

Frau Mullen glaubt, daß das Einbrecherpaar mit demjenigen identisch ist, das am Freitag aus ihrem Heim einen von ihrem Gatten geschriebenen Brief entfernte und sein Bild zerstörte. Das Schreiben soll gegen die Postgesetze verstoßen haben, und Frau Mullen gedachte es in ihrem Scheidungsprozeß zu verwenden und die Aufmerksamkeit der Bundesbehörden auf ihren Lebensgefährten zu lenken. Auch ist die Frau davon überzeugt, daß ihre Schwägerin mit ihr verwechselt wurde.

* W. E. Holly, der hier wegen mehrerer in Kalamooza, Mich., verübter Einbruchsdiebstähle verhaftet worden ist, soll heute ausgeliefert werden.

* Der Gaul vor einem der Firma James S. Kirk & Co. gehörenden Ablieferungswagen brannte gestern Nachmittag an der State Straße, nahe Van Buren, durch und galoppirte in nördlicher Richtung davon. An der Harrison Straße riß der Durchbrenner den 51 Jahre alten F. J. Allen zu Boden. Der Bedauernswerthe erlitt so schwere Verletzungen, daß er denselben wahrscheinlich erliegen wird. Allen ist im Gebäude Ecke 59. und Butler Straße wohnhaft.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Railroad Ave., 220 F. nördl. von 75. Str., 50×208, J. H. Brown an Mary S. Ferris, $2000.
State Str., 152 F. nördl. von 57. Pl., 48½×99, und anderes Eigenthum, Emma Haslett an Etta Hawley, $1.
63. Str., Nordostecke Greenwood Ave., 60×125, Alfred Runde an die Security Title and Trust Co.
Stewart Ave., 275 F. südl. von 64. Str., 37½×125, Eli Hodder an Nils Mattson, $5200.
Grundstück 259 27. Str., 24×100; Grundstück 2035 Princeton Ave., 21×70; Grundstücke 266—270 21. Str., 93×166; Grundstücke 2021—2033 Princeton Ave., 145½×70; Grundstück 263 20. Str., 25×100; Grundstücke 2013—2015 Princeton Ave., 57×90; Grundstücke 245—247 20. Str., 186×167; 21. Str., 80 F. östl. von Princeton Ave., 18×166, Edwin J. Getchell an die Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahngesellschaft, $73,984.
Grundstücke 357—365 W. Adams Str., 125×103½; Grundstücke 46—48 Center Ave., 50×95, Nancy J. Hancock an die Hibernian Banking Association, $89,730.
Phillips Ave., 25 F. südl. von 91. Str., 50×125, S. J. Evans an Mamie A. Ferguson, $3200.
Dover Str., 53 F. sül. von Wilson Ave., 50×170, Charles F. Johnson an Mary A. Moran, $13,000.
Racine Ave., 100 F. nördl. von Belmont Ave., 25×128, John D. Williamson an May Elliott, $4500.
Temple Str., 204 F. nördl. von Huron Str., 24×100, Edward Finhold an John Rotza, $3900.
Morgan Str., 125 F. nördl. von Blue Island Ave., 50×119, F. C. B. Macfarlane an Pearl B. Gordon, $5000.
Albany Ave., 100 F. nördl. von 64. Str., 50×125, W. C. Collins an W. O. Tobey, $1800.
Grundstück 3116 Wallace Str., 25×124, James A. Roach an Charles F. Bollinger, $1800.
Aberdeen Str., 125 F. nördl. von 56. Str., 25×124, A. Cockelberg an B. J. Balchowsky, $2600.
Forrestville Ave., 231 F. südl. von 49. Str., 96½×125, Claus A. Carlson an Louis Newman, $40,000.
63. Str., Nordostecke Greenwood Ave., 60×125, Bookkeepers' B. and L. Association an Alfred Runde, $30,000.
54. Str., zwischen Halsted und Union Ave., 33×125, Jacob Straus an Abraham F. Wilder, $12,500.
Cottage Grove Ave., 199 F. nördl. von 54. Str., 100×120, Louis Newman an Claus A. Carlson, $10,000.
Indiana Ave., 288 F. nördl. von 43. Str., 25×177, W. Friun u. A. durch M. in C. an John D. Teller, $8221.
Washington Boul., 175 F. westl. von Falls Str., 25×100, Chester C. Foster an James D. Murphy, $7500.
Kenwood Ave., 40 F. nördl. von 48. Str., 20×89, John W. Snyder u. A. durch M. in C. an Harriet B. Borland, $7000.
Indiana Str., 150 F. westl. von Pine Str., 25×100, Robert W. Gardner an William M. Hoyt, $6100.
Forest Ave., 553 F. südl. von 35. Str., 32½×132, Martha Griffiths an Joseph E. Lindquist, $6000.
Dasselbe Grundstück, Henry T. Brown an Martha Griffiths, $1.
Washington Ave., Nordostecke Austin Ave., 108×150, Robert C. Givins an George Beidley, $5000.
Keenon Str., 162 F. östl. von Wood Str., 24×100, Emil Lange u. A. durch M. in C. an die Fort Dearborn B. and L. Association, $4100.
Normal Ave., 95 F. nördl. von 66. Str., 20×125, Mary H. Eulette u. A. durch M. in C. an Lloyd W. Bowers, $4000.
Fifth Ave., 131 F. südl. von 29. Pl., 25×125, Louis Newman an Claus A. Carlson, $4000.
Milwaukee Ave., Nordostecke Woodward Str., 50×125, H. Joaks an Hans Joaks, $400.
Dasselbe Grundstück, Hans Joaks an Herman Joaks, $1.
Clybourn Ave., 120 F. nordwestl. von Leavitt Str., 24 F. bis Leavitt Str., H. M. Brown an C. Gutjahr, $4000.
Seeley Ave., 248 F. südl. von Graceland Ave., 31½×124, Peter Klinge an Ernst Buchholz, 3800.
Maruette Terr., 100 F. östl. von Halsted Str., 50×125, S. J. Dresser u. A. durch M. in C. an Burr Robins, $3459.
Wabash Ave., Nordwestecke 67. Str., 66×125, R. A. Radle an Abram M. Pence, $3400.
Dearborn Str., 357 F. östl. vom Garfield Boul., 25×99, David Cushing an Peter Fortune, $3000.
Carmen Ave., 247 F. östl. von N. Clark Str., 50×180, F. R. Mueller an J. Riedinger, $3000.
Jefferson Str., 188 F. nördl. von 122. Str., 37½×123½, American Trust and Savings Bank an D. W. Paul, $3000.
Justine Str., 299 F. südl. von 64. Str., 25×124, National Union S., L. and H. Association an L. C. Newton, $2700.
Jefferson Str., 225 F. nördl. von 122. Str., 37½×123½, American Trust and Savings Bank an L. H. Williams, $2600.
LaSalle Str., 168 F. nördl. von 39. Str., 24½×121½, M. Blake an David Emmett, $10.
Rice Str., 307 F. östl. von Lincoln Str., 25×125, Susanna Dobbeck durch M. in C. an Anton Dobbeck, $2270.
Wentworth Ave., 275 F. nördl. von 44. Str., 25×122½, F. W. Caffard an Emma Mayer, $2250.
Albany Ave., 95 F. nördl. von Bloomingdale Ave., 25×125, O. E. Klo an J. E. Klo, $2000.
Sherwin Ave., 60 F. östl. von Grand Ave., 50×150, F. H. Doland an Fanny E. Harden u. A., $2000.
Homan Ave., 125 F. nördl. von Park Ave., 50×200, B. F. George an M. F. Stevens, $1.
Indiana Ave., 45 F. nördl. von 53. Str., 23×161½, Joseph Bartl an John A. Almquist, $2000.
Indiana Ave., 22 F. nördl. von 53. Str., 23×161, Joseph Bartl an John A. Almquist, $2000.
Francisco Ave., 175 F. südl. von Augusta Str., 25×123 1-6, John Rotza an Edward Finholt, $3000.
Chicago Ave., 23 F. westl. von Leavitt Str., 24×121½, F. F. Lincke an M. B. Freer, $300.
Fulton Str., Nordostecke Jefferson Str., 151×47, Larry O. Bee an Charles S. Roß u. A., $1700.
Monroe Str., 50 F. westl. von S. 42. Ave., 25×121.7, Francis E. Goodall an George H. Landreth, $6000.
Indiana Ave., 64 F. südl. von 54. Str., 50×170, John A. Almquist an John Bartl u. A., $24,000.
Armour Ave., Nordostecke 46. Str., 257×100; Armour Ave., Nordwestecke 46. Str., 257×102, John O'Malley, jr., u. A. durch M. in C. an Thies J. Lefens u. A., $22,000.
Canal Str., 96 F. nördl. von 12. Str., 24×100, Henriette Markus an Simon Mendelson, $3800.
13. Str., 144 F. westl. von Wood Str., 24×100, J. A. Ellis an Esther E. Ellis, $2500.
Indiana Ave., 150 F. südl. von 50. Str., 24×161, Robert S. Hart an Charles A. Ottman, $2500.
Champlain Ave., 180 F. südl. von 64. Str., 119×122, Julius O. Becraft an Frank M. Staples, $40,000.
Grand Boul., Nordostecke Bowen Ave., 66×175, Frank M. Staples an Julius O. Becraft, $44,000.
Ogden Ave., Südostecke Polk Str., 48×60, Mary E. Masher u. A. an Lewis H. Davis, $33,642.
Cottage Grove Ave., Nordostecke Dauphin Ave., 600×125, Louisa A. Stever und Gatte an Ruth May Gardner, $20,000.
Dearborn Ave., 50 F. südl. von Chestnut Str., 22×185, Dieselben an Dieselbe, $3500.
Vincennes Ave., 258 F. südl. von 37. Str., 22×110, und anderes Grundeigenthum, Dieselben an Dieselbe, $1900.
Vincennes Ave., 231 F. südl. von 37. Str., 22×110, Dieselben an Dieselbe, $1800.
69. Str., Nordwestecke Anthony Ave., 166×202, Jas. H. Christian an James M. Lee, Trustee, $15,000.
[illegible] Ave., Nordostecke Noble Ave., 40×47, [illegible], $1100.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Albert Tempton, Rose Galaman, 26, 23.
Harry E. Bassett, Myrtle B. Dixon, 21, 21.
Max W. Grosser, Anna D. W. Krapp, 27, 30.
Harvie Johnson, Bilva Rezinski, 27, 25.
Richard Grell, Jaroslawa Wenclewski, 23, 20.
Fred. Brinkman, Lena Corles, 22, 21.
Thomas W. Ryan, Margaret Lawson, 35, 25.
Egbert Bock, Augusta T. Djalkhohm, 24, 22.
George W. Gilbert, Alice Hartman, 22, 20.
Sherman E. Wright, Pauline H. Stone, 33, 24.
Grant Campbell, Nana Lewis, 35, 49.
Emil J. Wenlzlaff, Lillian Humpert, 24, 20.
Edward H. Shoke, Lillian E. Townsend, 37, 26.
Charles E. Dunn, Alice E. Bliß, 43, 27.
Aliff Kerr, Mary Worthington, 25, 23.
Jacob M. Schinberg, Rose Levin, 28, 21.
William L. Fowler, Mary E. Charlton, 42, 36.
George M. Moble, Clara S. Lane, 28, 20.
Levi W. Smith, Alice Cloak, 56, 38.
Frank Flickinger, Frances Kaskia, 35, 19.
James Kollar, Harriett R. Beiker, 36, 21.
A. Silwestczak, Agnieska Mackowich, 28, 27.
Samuel C. Coombs, Ruth O. Owens, 23, 23.
Harry Brown, Georgia M. Johnson, 35, 28.
Emil Nelson, Ida Alm, 30, 27.
William H. Groves, Anna Schwenn, 21, 18.
Elmer Davenport, Flora A. Clark, 29, 21.
William Moeller, Augusta Arndt, 35, 23.
Robert Armstrong, Hattie W. Brown, 58, 45.
Thomas Armstrong, Kate Heft, 24, 22.
Janrej Zydla, Amela Zych, 23, 20.
William W. Dawes, Sarah O. Coonley, 32, 20.
John J. Sullivan, Amy B. Hooge, 35, 35.
Oscar Lawson, Ida S. Linderath, 25, 25.
Frank Canton, Charlotte Lieders, 24, 24.
Frank Schmitt, Katie Thalman, 26, 27.
Herman Biang, Kate Hefter, 24, 19.
Walter L. Darlington, Alice T. Hughes, 26, 22.
Cornelius J. Ton, Johanna Vanderbilt, 24, 22.
John Welch, Lena Sleater, 31, 27.
L. B. Schreiber, Henriette Namaker, 24, 24.
Jedzij Kozial, Maryanna Nowak 30, 25.
Henry A. Brown, Lela K. Kersey, 37, 35.
Fred. J. Murer, Alma Knudson, 29, 22.
Anton Kribietka, Martha Ortman, 30, 19.
Louis Hahne, Flora Bauer, 29, 23.
Knut Flodin, Minnie Erickson, 23, 23.
Harry Pragg, Blanche M. Thomas, 26, 25.
Gustav Behnke, Emilie Streffel, 39, 42.
Cornelius Van Beek, Christine Moes, 22, 23.
Louis Gusk, Emma Kemp, 23, 18.
Ralph E. Smith, Martha E. Flaherty, 30, 26.
Charles B. Goldsmith, Mary E. Doyle, 23, 21.
Roland S. Buel, Julia Bauk, 25, 27.
Andrew A. Stensland, Mamie C. Sorensen, 29, 22.
Josef Abraham, Lucia Green, 28, 18.
George P. Connelly, Marie F. Tierney, 21, 18.
William Chambers, Grace Harnes, 24, 17.
Wm. J. Shannon, Theresa F. O'Gorman, 26, 23.
Albert L. Le Fits, Meta Wolff, 23, 21.
Peter F. Turner, Katherine Devlin, 45, 24.
James M. Donahue, Lillie Proctor, 27, 21.
Alfred Lorenzer, Mamie Kelly, 21, 21.
Fred. Strauß, Fanny Fernheimer, 37, 31.
Fred. Peterson, Emma Carlson, 32, 26.
George R. Boening, Mamie Ritter, 27, 22.
George E. Bailey, Maggie Ducheman, 34, 35.
James Burke, Fredericka Buhrmann, 22, 18.
Jacob Weinberg, Magdalena Braun, 27, 27.
Gustaf A. E. Swan, Esther M. Johanson, 29, 22.
John A. Moller, Stella E. Ralfer, 34, 24.
George A. Hoff, Esther Maloney, 25, 25.
Bernard Kelly, Bridget P. Hagen, 26, 26.
Otto Fosselman, Alma Remme, 23, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 15. November 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.85 per 100 Pfund; beste Kühe $3.85—$4.85; Mastschweine $4.82½—$4.90; Schafe, $3.50—$4.30.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 15—20c; Creamery 17—24c; beste Kunstbutter 14—18c. Käse: Frischer Rahmkäse 7—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13c.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8—9c das Pfund; Hühner 6½—8c; Enten 8—8½c; Gänse $6.00—6.50 per Dtz.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9½ das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 22—23c das Dtz.—Kalbfleisch, 5—8½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Aepfel $2.00—$3.50 per Faß; Birnen $1.75—$3.25 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $3.25—$6.00 per Kiste: Bananen 60c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $1.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 35—43c per Bushel; Süßkartoffeln $1.75—$3.25 per Faß.

Gemüse. — Sellerie 15—50c per Kiste; Kopfsalat $2.50 per Faß; rothe Rüben 40c per 1½ Bushel-Sack. Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c das Dutzend; Gurken, 60—75c per Dutzend; Radieschen 6—10c per Dutzend; Mohrrüben, 70c per 100 Bündel; Erbsen $2.00 per Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen 50c—$1.00 per Faß; Blumenkohl $1.50—$2.00 per Korb; Tomaten 50c—$1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 55—65c per 1½ Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 11—17no

Verlangt: Guter Wurstmacher, eingewanderter vorgezogen. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, welcher in der Wurstmacherei gearbeitet hat. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Schneider für beständige Arbeit. — 112 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mann, Geschirrwascher, einer der Küchenarbeit gewöhnt ist. 188 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Lediger Mann zum Wagenwaschen und für Hausarbeit. 1633 George Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Privathaus. 1814 Wabash Ave., oben.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um Dampfkessel zu besorgen und Ablieferungswagen zu fahren. Empfehlungen. In der Nachbarschaft wohnhaft. 474 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Haus-Painter. Kost und Logis im Haus. 180 Ost Randolph Str.

Verlangt: Porter für leichte Arbeit im Saloon. 25 Fulton Str., Market.

Verlangt: Ein Schneider für Damen-Jacken. 582 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann zum Packen in der Fabrik. Ecke 16. und Fisk Str.

Verlangt: Einige arbeitsame Jungen in der Fabrik. Ecke 16. und Fisk Str.

Verlangt: 2 gute Farmarbeiter finden dauernde Beschäftigung. F. Mauerer, 480 Garfield Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 257 E. Kinzie Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. Stetiger Platz. 2449 Lincoln Ave. Nehmt Bowmanville Car.

Verlangt: Guter String-Arbeiter in Färberei. — Phoenix Dye House, Southport Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Blacksmith oder guter Helfer. Front Str. und Elston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge im Butchergeschäft. 770 W. Van Buren Str. dosa

Verlangt: Reinlicher Mann für Potterarbeit in Roominghaus. $5, Zimmer und Board. 139 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 348 Fifth Ave.

Verlangt: Junger ehrlicher Mann im Grocery-Store zur Hilfe der Frau. Muß englisch und deutsch sprechen. 432 Austin Ave.

Verlangt: Lunchmann. 10 E. Madison Str.

Verlangt: Einige gute intelligente Männer mit Empfehlungen. Passende Leute können großen Lohn verdienen. Nachzufragen 8 Uhr Morgens oder 4.30 Nachm. 580 W. Madison Str., 8. Floor, Wm. Chambers.

Verlangt: Junge. 163 Fifth Ave., Top Floor. Louis Otto & Co.

Verlangt: Ein guter Schneider auf alter und neue Arbeit. F. C. Lange, 596 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Lebensversicherungs- und Nähmaschinen-Agenten. 226 Milwaukee Ave. 14no,1w

Verlangt: Starke Arbeiter. $2 per Tag. Farm- und Dairy-Arbeiter, $20, gutes Heim, verheirathete Leute $30. Enright, 21 W. Lake Str. 12nov,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 6no2wX

Verlangt: Ein Mann, an Kindermänteln zu arbeiten. Seams-Presser. 555 W. 15. Str. dimido

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Erfahrene Kürschner. Nachzufragen bei Hrn. Becker, Pelzfabrik, 5. Floor, State Str. — Marshall Field & Co. 27ok*

Verlangt: Agenten für eine dauernde, lohnende Bilder-Agentur, ohne Risiko. O. & S. Silberman, E. 13 St. Paul, Minn. 14ok,6m

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Willens, alle Arbeit im Saloon zu thun. Christ Rabe, 10 West Beethoven Place.

Gesucht: Starker, junger Mann sucht Küchen- oder Porterarbeit. Adr.: M. 265 Abendpost. dosa

Gesucht: Ein guter Bartender sucht sofort Stelle 1659 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Konditor sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Cakes. 25 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, stetiger Arbeiter und stadtbekannt, sucht Stelle an einem Yeast- oder Flaschenbierwagen oder sonstige derartige Beschäftigung. Adr.: K. 415 Abendpost. dido

Gesucht: Mann, ledig, mittleren Alters, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. M. 258 Abendpost. 14no,1w

Gesucht: Lediger Mann sucht Stellung als Kollektor, City-Agent, Hotel-Clerk oder Bartender. Adr.: M. W., 345 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges ansehnliches Mädchen in Nordseite Dental Office, das leichte Hausarbeit versteht und englisch spricht. Vorzusprechen Donnerstag 7 bis 8 oder Freitag 12 bis 1 Uhr. 516 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood.

Verlangt: Mädchen, um Fransen an Rugs zu nähen, erfahrenes bevorzugt. Singer-Maschine. 65 Ost Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Taschenmacher an Hosen; stetige Arbeit; gutes Gehalt. 73 Ellen Str.

Verlangt: Eine Frau für einige Stunden am Tage, um Zigarrenstore zu tenden. 306 Wells Str.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Fancy Arbeit für uns zu Hause zu machen. $5 bis $8 per Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Vormittags oder schriftlich mit Briefmarke. Ideal Home Work Co., 155 E. Washington Str., Zimmer 45.

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zum Einpacken von Waaren im Drygoods-Store, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Erste Klasse Pelz Finishers und Pelz Liners. Vorzusprechen bei Hrn. Becker, 5. Floor, State Str. Marshall Field & Co. 27ok*

Verlangt: Zwei geübte Maschinenmädchen an guten Hosen. 1744 N. Leavitt Str. dimido

Verlangt: Geübte Hände, um Pelzröcke zu füttern. M. Freytag, 63 Market Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, 13—14 Jahre, gutes Heim. 202 West Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Kinder und im Store zu helfen. 554 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 204 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für die Küche im Restaurant. 171 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3247 Beacon Str., Südwest-Ecke Leland Ave. dosa

Verlangt: Haushälterin und Hausmädchen. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf ein Jahr altes Baby aufzupassen. Gutes Heim. 3432 Forest Ave., Flat 6.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche im Hause. Gutes Heim. Nachzufragen 1547 Dunning Str., Vormittags. dosa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 926 Cuyler Ave., nahe Perry Str.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, für Hausarbeit. 1958 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß selbstständig Haushalt führen können. 2 in Familie. Süddeutsche vorgezogen. 542 N. Clark Str. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf Baby aufzupassen. 1901 N. Paulina St.

Verlangt: Haushälterin, nicht über 35 Jahre, bei alleinstehendem Geschäftsmann. Nur eine gute, reinliche Frau möge vorsprechen nach 6 Uhr Abends. 725 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 6728 Evans Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Haushalten. 3 Kinder Mann und Frau gehen aus zur Arbeit. Adr.: O. 604 Abendpost. 15no,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gute Stellung. Mrs. Paul F. P. Mueller, 1408 Rokeby Str., zwischen Sheridan Road und Grace Str. dosa

Verlangt: Eine gute selbstständige Köchin, Wiener Köchin bevorzugt. Guter Lohn. Sonntags frei. Restaurant, 27 S. Desplaines, nahe Randolph Str. dosa

Verlangt: 3 mitteljährige Frauen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Diedling Bros., 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von Vieren. Keine Wäsche. $5.00. 347 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau zur Hilfe in Hausarbeit. 5044 State Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str., Ecke Wisconsin Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 818 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Guter Lohn. — Nachzufragen 443 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3; gutes Heim. 3232 Vernon Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Privatfamilie. 6506 Lexington Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 205 Dearborn Ave. mdo

Verlangt: Tüchtige zuverlässige Person zwischen 30 und 40 Jahren, für allgemeine Hausarbeit in kleiner bürgerlicher Familie; außerhalb; Lohn $4. Adr.: O. 617 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—Vorzusprechen nach 6 Uhr. 540 Burling Str. mdofr

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die wir bekommen können, für Hotels, Restaurants, Institutionen, Boardinghäuser, Wäschereien, Fabriken und Privatfamilien. Großer Lohn. Enright, 21 und 27 W. Lake Str. 12nov,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 59 Tell Court. 9nd,1wX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. Tel. 1386 S. 9novlmo

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25ok,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Arbeit in Küche, kann kochen. 542 W. 14. Str., Basement.

Gesucht: Ein ordentliches deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin oder als zweite Hand in Restaurant. Bitte vorzusprechen: 112 Sherman Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. 27 Crittenden Str.

Gesucht: Eine respektable Wittwe wünscht in einem besseren Hause den Haushalt zu führen. Unterzieht sich allen Arbeiten. Adr.: O. 616 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche außer dem Hause. Adr.: 50 Eldridge Court. dosa

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit. 843 N. Clark Str., 2. Flat. dosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit. 597 North Park Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2944 Prairie Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie. 359 N. Ashland Ave., hinten, oben. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Braves Mädchen, 22, angenehmes Aeußere, gutherzig und bescheiden, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit anständigem Manne, der eine Frau zu behandeln und zu ernähren weiß, zu verheirathen. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr. O. 115 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Für Grocer!—Gelegenheit, ein gutes Geschäft aufzubauen. Nordseite. Hauptstraße. Niedrige Miethe. Stall. Adr.: O. 612 Abendpost. 13noX*

Bäckerei, $2500, nebst Grundeigenthum, nagelneues zweistöckiges Gebäude; Brickofen. Seltene Gelegenheit. Hintze, 59 Dearborn Str. dosa

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft. 434 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig, wegen Abreise. Adr.: O. 629 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Barbershop für $29. 636 N. California Ave., Giese.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, billig, nur Storegeschäft, $35 Tageseinnahme, Nordseite. Uebernehme Farm. Adr.: O. 613 Abendpost. 15no,1w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig. 1724 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Tabak-Store, gute Lage. 591 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore mit Market, Pferd und Wagen. 432 Austin Ave.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 23jn,didosa*

Zu verkaufen: Fancy Store, gute Kundschaft, billig. 360 O. North Ave. 19oklmt&X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $8 pro Monat; neues 4 Zimmer Flat. Nachzufragen: Nordwest-Ecke N. Lawndale und McLean Ave., ein Block nördlich von Armitage Ave. 15—21no

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat, sieben Zimmer Cottage. 178 Fremont Str.

Zu vermiethen: Bäckerei. 356 Clybourn Ave. dosa

Zu vermiethen: 2 Fünf-Zimmer Flats, mit oder ohne Stall. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: Schöner großer Store. Mit oder ohne Wohnung. 959 Lincoln Ave 13noX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Einige Boarders und Roomers. 135 Ruble Str. dosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 305 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Deutsche finden anständige Wohnung, gutes Essen. Kommt nach 41 W. Lake Str. dimido

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer für Herr oder Dame. 408 Elm Str., nahe N. State, 2. Flat. dimido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und leichter Expreßwagen, billig. 250 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Neuer doppelspänniger Bäckerwagen, billig. 1134 Milwaukee Ave. dosrsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, Spring, Matratze, Waschbureau, gerade wie neu, gegen ein gutes Damen-Bicycle. 1253 North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Küchenofen mit Wasserfront, auch Foldingbett. 298 Bissell Str.

Zu verkaufen Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 12nv,1w

Starke eiserne Betten mit Spring und Matratze, nur $5.50, werth $10. Couches von $4.46 aufwärts. Matratzenfabrik „Lion", 192 E. North Ave. 25ok,1mt,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$35 nimmt Upright Piano, bestes Fabrikat, wie neu. 1015 N. Halsted Str. mdmdo

Nur $80 für ein feines Rosenholz Piano. Großer Bargain. 217 Sedgwick Str., nahe Division Str. 12nov,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Oefen und Wringer auf's Billigste verkauft und reparirt. Abgeholt und abgeliefert. 430 Larrabee Str. 12nov1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 17ok,1mX

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 27oktdiedosa,1j

Für 10 Cents per Tag kauft Ihr einen modischen Anzug oder Ueberzieher, fertig oder nach Maß, bei Crane's (Leichte Abzahlung), 167 und 169 Wabash Ave., 4. Stock, Elevator. Alle Waaren garantirt. Falls Ihr nicht kommen könnt, so schreibt, und unser Verkäufer wird vorsprechen. 19ok,1mX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave., Zimmer 9. Zivil- und Kriminalsachen aller Art. Sonntags offen bis Mittag. Rath frei. 15no,1mX

Mitglieder des Home Forum B. O. wollen sich wegen Auskunft wenden an das Fraternal Bureau, Zimmer 412, 263 Dearborn Str., Chicago. dosrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 2—18no

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ueberflüssige Haare mittelst Elektrizität entfernt. Sitzung $1. Wir beseitigen auch Flecken, Warzen, Muttermale und geben Unterricht in Elektrolysis. New York Elektro Therapeutical Institute, Zimmer 401 Inter Ocean Bldg., Ecke Madison und Dearborn Str. 13novlw

X-Strahlen, 279 E. Clark Str. kurirten 2000, einschließlich Mrs. Blohoen, 226 W. Monroe, L. Hutchin, 558 W. Madison, M. F. Buhler, 21 Courtland Str. 20okttgl,1mo,X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 1janX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankrottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1343. 9ok*

Max Robinson. Louis Henry.
Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9; Hauptoffice: Chicago Opera House Block, 112 Clark Str.; Tel. Main 248. 1no,1mX

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 3jy,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 8nov,1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 10ag,ddsa*

Schmidts Tanzschule, 701 Wells Str. Klassenunterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachm. Kinder Samstag 2 Uhr. 30ok—15no

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20jn,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 20. November, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 5. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,sadido

Nordwestseite.

Zu verkaufen — Metropolitan Hochbahn. — Leichte Zahlungen, Neues Haus, enthält Empfangshalle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei große Bettzimmer, Oak Mantel, Sideboard, offenes Plumbing, Marmor-Wasch-Bassin, Porzellan-Badewanne; alles modern; best eingerichtetes Haus auf der Westseite; ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2450; $150 Baar und $15 per Monat. Sprecht vor Tags oder Abends. 549 Dickens Ave.— Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan Hochbahn nach N. Lawndale Ave.-Station, und geht nördlich bis Dickens Ave., genau nördlich von Armitage Ave.; oder nehmt Milwaukee Ave. Car, steigt um zur Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht zwei Block nördlich. 11nov*X

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, gutes Basement und Attic; $1800; $100 Anzahlung, Rest $10 pro Monat; sowie auch andere Cottages und Flats auf leichte Abzahlungen. Office offen Sonntags. — J. B. Rice, 1710 N. California Ave. 18ok,ddsa,1m

Südwestseite.

$9 monatlich.
$9 monatlich.
$9 monatlich.

Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus, Preis $1150. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.

S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Westseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, $700. 1846 North Whipple Str.

Nordseite.

Grundeigenthum und Geld. — Nordseite und Lake View Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Farmen und Stadteigenthum zu vertauschen. Geld von $500 aufwärts zu 5 Prozent zu verleihen. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster. 27oklm,samodo

Zu verkaufen: Cottage an School Str., Groß Park, für 2 Familien eingerichtet. Preis $2600. Auch 6-Zimmer Cottage an N. Hermitage Ave., zu einem Bargain-Preis. sado

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —

Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814. Flur 8. 12dj X*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

in Summen von $15 bis zu $300

an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Straße. 2olX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei uns vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3jlX

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. O. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Erste Hypotheke zu verkaufen; $1500; 6 Proz.; erste Klasse Sicherheit; Stadt-Grundeigenthum. Zimmer 1209, Masonic Temple. 10no,1wX

Charles L. Schaar,
184 LaSalle Str.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum zu 5% und 6% Zinsen. Schnelle Bedienung. 27ok,mX

Privatmann möchte Geld auf gutes Chicago Grundeigenthum verleihen, Agenten brauchen nicht vorzusprechen. C. Loehr, 329 E. Grace Str., nahe Lincoln Ave. 14nov*X

Zu leihen gesucht: $8000 auf erste Gold-Mortgage, von Privatleuten. Grundeigenthum bringt $100 monatlich. Adr.: O. 608 Abendpost. dosa

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum. Niedrige Zinsen. Adr.: O. 600 Abendpost. 13no,1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner weißer Pudel, Freitag. Bitte abzuliefern: 468 N. Hoyne Ave.

30tägiger Versuch frei.

Wunderbare Nervenkraft eingeflößt durch eine neue und erstaunliche Entdeckung — Jeder schwache, nervöse oder entkräftete Mann sollte sie versuchen.

Wird zu einem kostenfreien Versuche auf 30 Tage versandt, so daß Alle das wunderbare Gefühl wiedererlangter Kraft erfahren mögen — ohne Kosten.

Ein wohlbekannter Professor hat die glückliche Entdeckung gemacht, daß das, was man bisher mit Impotenz oder verlorene Manneskraft bezeichnete, von der Lähmung der Nerven herrührt. Da die Nerven sich in kräftigem Zustande befinden müssen, um die Muskeln zu beherrschen, hat der Professor eine wunderbare Kraft entdeckt, die augenblicklich die Nerven belebt und völlige Muskelkraft wiederbringt. Er sagt: „Die wunderbare Kraft, die durch die neuesten Erweiterungen und Verbesserungen meines elektrischen Gürtels erreicht wird, veranlaßt mich, ihn zu freiem Versuche auf dreißig Tage zu verschicken, so sicher bin ich, daß er heilt und daß der Träger gerne den kleinen dafür verlangten Preis nach dreißigtägigem Versuch bezahlen wird.

Leuten, die ihren Magen mit Droguen bombardirt haben, sage ich: Gebraucht Eure Urtheilskraft und bedenkt, daß Elektrizität die größte Kraft auf Erden ist. Ihr unsichtbarer Strom bringt Leben und Kraft in Alles, was er berührt. Das fortwährende stetige Leben, das von meinen neuen elektrischen Apparaten übertragen wird, gibt sofortige Erleichterung und verfehlt nie, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, frühen Verfall, nächtliche Verluste, Mangel an Nervenkraft und Stärke, nervöse Erschöpfung, gestörte Entwickelungen, zu heilen und verlorene Lebenskraft wieder herzustellen. Ihr mögt jetzt kein Vertrauen dazu haben, aber tragt ihn dreißig Tage und Ihr werdet dann begreifen, weshalb ich solches Vertrauen in ihn setze, ihn Euch auf Probe zu schicken.

Prof. A. Chrystal.

Versäumt nicht, sofort an Prof. A. Chrystal zu schreiben, 1652 Post Office Block, Marshall, Mich., da er wünscht, daß jeder Mann seinen neuen und wunderbaren Gürtel und Suspensory 30 Tage lang trägt und versucht, ehe er einen Cent dafür ausgibt. Beachtet, daß wenn nach stattgehabtem Versuch der Gürtel Euch nicht vollständig befriedigt, Ihr ihn uns zurückschicken könnt; der Versuch kostet Euch nichts.
Schreibt heute, ehe Ihr es vergeßt. 15,22,29no

Wenn Andere fehlschlagen, befragt

Konsultation frei! Konsultation frei!

den Wiener Spezialarzt,
den erfolgreichsten und zuverlässigsten Arzt, um Eure Krankheiten zu beseitigen.
Macht keinen Irrthum. Sprecht sofort bei ihm vor.
Bedürft Ihr ärztlicher Hilfe, so zögert nicht.
Warum leiden?
Warum laßt Ihr zu, daß Krankheit Euer Dasein ruinirt, wo Ihr seht, daß Andere sämmtlich geheilt werden? Warum wollt Ihr dauernde Absonderung in Krankenzimmern nöthig machen, wo es so leicht ist, Eure Gesundheit wiederzuerlangen, stark, thätig und fröhlich zu sein? Schätzt Ihr die Gesundheit? Gut, dann befragt den Wiener Spezialarzt und er wird Euch genau sagen, was er für Euch thun kann.
Nervöse, schwache Männer.
Keine Zeit ist zu verlieren. Nervöse Schwäche steht niemals still. Männer, welche abgemattet fühlen, die an Schwächer, Nervösität, Gedächtnißschwäche infolge von Ausschweifung oder Selbstbefleckung leiden sollten, sofort den Wiener Spezialist aufsuchen. Ich habe so viele dieser Fälle behandelt, daß ich garantire, Euch ganz und völlig wiederherzustellen.
Ebenso heile ich, umgeheilt zu bleiben, Katarrh, Blutkrankheiten, Lungen-, Haut- und Nierenleiden und alle geheimen Krankheiten.
Ich habe die besten Jahre meines Lebens dem Studium dieser Krankheiten gewidmet. Es verlohnt sich Eurer Mühe,
eine Kur zu untersuchen, die sehr vielen zu neuem Leben verholfen hat.
Konsultation frei und im Vertrauen.
Sprechstunden: 9–12 Vorm., 2–8 Nachm. Mittwochs nur von 9–12, Sonntags von 10–1 Uhr.
New Era Medical Institute,
Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. Benutzt Elevator bis zum fünften Floor.

Krankheiten der Männer.
State Medical Dispensary.
76 Madison Straße,
nahe State Straße,
CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, **als verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.
Konsultation frei.
Sprechstunden 10–4 und 6–8 Abends. Sonntags nur von 10–12 Uhr.
Schreiben Sie nach einem Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Bruchleidende
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Alle Sachen billiger und besser als irgendwo. Ich kann jedem Geschäft dieser Art und besonders Drugstores absolute Konkurrenz bieten, da ich selbst fabrizire; kommt und überzeugt Euch. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der **deutschen Armee.** Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht von Kindern, Frauen und Männern ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.
DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung!

Wenn der Werke elektrische Gürtel nicht besser ist als irgend einer in der Welt ... Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz ... Frauenleiden u. s. w.
Preis $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Nützliche Aufklärung
enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Abbildungen, nebst einer Abhandlung über Verhütung von Krankheiten ... Frauen und Männer, ... wie Schwäche, Nervosität, Impotenz ...
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS

Die Originalen und einzig ächten. Unschädlich. Stets zuverlässig. ...
10,000 Zeugnisse. ...
CHICHESTER CHEMICAL CO.,
Madison Square, PHILA., PA.

Rheumatismus.
Schrages $1,000,000 Rheumatismus Kur
gegen Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. ...
Frank Schrage, ... Chicago.

Naulahka,

das Staatsglück.

Von **Rudyard Kipling** und **Wolcott Balestier.**

(Fortsetzung.)

„Deines Vaters Wahl braucht Dir keine Sorgen zu machen, Kleine!" rief Tarvin übermüthig. „Deshalb brauchst Du wahrhaftig nicht wach zu liegen, sondern kannst Dich auf's Ohr legen und schlafen, bis die drei C durch Topaz rasseln. Ich selbst und kein Anderer werde diesen Herbst in Denver (Sitz der „Legislatur" von Colorado, und um eine Wahl in diese Legislatur handelt es sich) erscheinen, und Du thätest besser, Dich auf's Mitgehen einzurichten! Hm . . . wie denkst Du Dir's, die Frau des Sprechers (Präsident der amerikanischen Repräsentantenkammer) zu sein und auf dem Kapitol zu wohnen? Würde Dir das passen?"

Kate hatte ihn lieb genug, um seinen gewohnten Glauben, daß der Unterschied, ob er etwas Gewolltes erreiche oder nicht, wenigstens halbwegs zu theilen.

„Nick!" rief sie halb spöttisch und doch halb überzeugt. „Sprecher wirst Du nicht!"

„Wenn ich dächte, das könnte Dich locken, würde ich mich anheischig machen, sogar Präsident zu werden! Gib mir ein Wort der Hoffnung, und Du sollst sehen, was ich vollbringe!"

„Nein! Nein!" sagte sie, den Kopf schüttelnd. „Meine Präsidenten sind alle Radschas, und die sind fern, fern von hier."

„Sag einmal, Indien ist ja halb so groß wie Amerika, in welchen Staat gehst Du eigentlich?"

„In welchen . . ."

„Nun, sagen wir Distrikt, Bezirk, Grafschaft, Stadt! Du wirst doch eine Adresse haben?"

„Rhatore, Provinz Gokral Sitarun, Radschputana, Indien."

„Lang genug ist sie," sagte er mit einem schmerzlichen Seufzer.

Die Adresse war von einer unheimlichen Bestimmtheit; sie gab ihm mehr als alle Worte den Eindruck, daß Kate wirklich gehen werde. Er sah sie fast hoffnungslos aus ihrem Leben weggleiten, fort in ein Land am anderen Ende der Welt, ein Land, das seinen Namen aus „Tausend und eine Nacht" zu beziehen schien und vermuthlich auch seine Bewohner.

„Larifa, Kate! Du wirst doch nicht in einem solchen heidnischen Märchenland wohnen wollen! Ich bitte Dich, was hat denn dies Land mit Topaz, mit daheim, zu schaffen? Du sollst und darfst es nicht thun, sag' ich Dir! Laß die Leute doch für sich selbst sorgen. Mögen sie einander pflegen! Oder überlaß es mir! Ich will hinüber gehen, etliche ihrer verdammten Juwelen in baares Geld verwandeln und ein ganzes Armeekorps von Pflegerinnen aufstellen! Du sollst den Plan dazu machen, Alles vorschreiben, und dann komme ich wieder, um Dich zu heirathen, und ich nehme Dich hinüber, daß Du mein Werk siehst! Die Geschichte soll in Schwung kommen! Sag doch nicht, die Leute dort seien arm. Mit jenem Halsband allein könnte man eine Stadt von Spitälern bauen! Wenn Dein Missionär nicht stark aufgeschnitten hat neulich in seiner Predigt, würde sein Wort ja hinreichen, die amerikanische Staatsschuld zu tilgen! Diamanten sagte er, so groß wie Hühnereier, Perlschnüre wie Schiffstaue, Saphire vom Umfang einer Männerfaust, und Smaragden, daß Einem der Athem ausgeht — und das Alles hängen sie einem Götzenbild um den Hals oder verscharren's in ihren Tempeln und heulen dann über Armuth, daß brave weiße Mädchen hinüber kommen und sie pflegen sollen! Ich nenne das eine Frechheit!"

„Als ob ihnen mit Geld geholfen wäre! Nein, Nick, darum handelt sich's nicht! Im Geld liegt kein Erbarmen, kein Mitgefühl, keine Liebe, die einzige wirkliche Hilfe ist, sich selbst hinzugeben."

„Schön und gut! Dann gib Dich auch mir! Ich werde mitgehen," erklärte Nick, seinen Humor wieder findend.

Sie lachte, wurde aber plötzlich sehr ernst.

„Nein, Nick, Du sollst nicht nach Indien kommen; thu' das nicht! Folge mir nicht! Du darfst nicht."

„Hm, ich will's nicht verschwören! Wenn ich eine Stelle als Radscha bekäme, die wird schon etwas abwerfen . . ."

„Ach, Nick! Einen Amerikaner machen sie gewiß nicht zum Radscha!"

Seltsam, daß Männer, denen das Leben ein Spaß ist, Frauen suchen, denen es ein Gebet ist.

„Aber einen Radscha stürzen lassen sie ihn am Ende doch," bemerkte er, ohne sich aus dem Konzept bringen zu lassen, „und das wäre vielleicht der fettere Bissen, Radscha sein gilt für ein etwas unsicheres Geschäft, so viel ich weiß."

„Wieso?"

„Nun, die Unfallversicherungen verlangen doppelte Prämien, und meine Gesellschaft nimmt überhaupt keinen Radscha auf. Einen Vezier," das ginge vielleicht noch," setzte er überlegend hinzu. „Die Sorte stammt ja auch aus Tausend und eine Nacht, nicht wahr?"

„Du sollst überhaupt nicht nach Indien kommen," erklärte Kate feierlich. „Es geht nicht! Du mußt wegbleiben, merke Dir das!"

Tarvin stand plötzlich auf.

„Gute Nacht! Gute Nacht!" rief er.

Er schüttelte sich mit einer Gebärde der Ungeduld und winkte das Mädchen von sich ab, als ob er nicht nur für heute gehen, sondern sich überhaupt von ihr lossagen wolle. Sie folgte ihm trotzdem in den Flur. Mürrisch nahm er seinen Hut vom gewohnten Haken, und ließ sich heute nicht von ihr in den Ueberrock helfen.

Kein Mann bringt es fertig, gleichzeitig mit Erfolg um ein Weib und um Wähler zu werben. Vielleicht begünstigte Sheriff deshalb die Aufmerksamkeiten, die sein Gegner bei der Wahl in dieser Zeit seiner Tochter erwies. Tarvin hatte sich ja immer mit Kate beschäftigt, aber so andauernd, ausschließlich und eifrig wie jetzt doch nicht. Sheriff bereiste seinen Wahlkreis und hielt viele Reden; darum war er wenig zu Hause, aber wenn er, meist überraschend, in Topaz auftauchte, entlockte ihm des Gegners Liebeswerben ein heimliches Lächeln. Immerhin unterschätzte er Tarvins Vielseitigkeit, wenn er sich deshalb auf einen leichten Sieg in der Versammlung zu Cañon City gefaßt machte, wo dei beiden Gegner sich persönlich gegenübertreten sollten. Das unbehagliche Gefühl, seine Schuldigkeit gegen die Partei nicht erfüllt zu haben, steigerte Tarvins Ehrgeiz. Daraus entstand eine gewisse Gereiztheit, und Kates Ermahnungen und Prophezeiungen wirkten wie Pfeffer auf eine offene Wunde.

Die Wahlversammlung in Cañon City war auf den Tag nach der eben geschilderten Unterredung zwischen den wunderlichen Liebesleuten anberaumt, und Tarvin betrat das aus wackeligen Frachtkisten gezimerte Podium in der Rollschuhbahn von Cañon City an jenem Abend mit dem verbissenen, jugendstarken Entschluß, den Leuten zu zeigen, daß man doch mit ihm zu rechnen habe — wenn er auch verliebt sei!

Sheriff war der erste Redner, und Tarvin saß, ein langes, nervös zuckendes Bein über's Knie geschlagen, als Zuhörer im Hintergrund der Galerie. Die ungleichmäßig beleuchtete Zuhörermasse, die unter ihm saß, bekam einen nervösen, knochigen Mann in nachlässiger Haltung mit klugen, herausfordernden und doch wohlwollenden Augen und einem herrischen Kinn zu sehen. Er hatte eine starke, vorspringende Nase, die gefurchte Stirn und die ziemlich kahlen Schläfen, die sich bei den Männern des Westens früh einstellen. Der beobachtende, scharfe Blick, der unruhig über die Versammlung schweifte, einschätzend, mit was für Leuten er eigentlich zu thun habe, verrieth jenes hohe Selbstbewußtsein, das, ob begründet oder nicht, jenseits des Mississippi immer die beste Empfehlung für den Mann ist. Er trug eine kurze, sackartige Joppe, die im Westen auch für feierliche Gelegenheiten genügend befunden wird, aber das Flanellhemd hatte er in Topaz gelassen und dafür das weiße Linnen höherer Kultur angelegt.

Sheriffs Rede regte in Tarvin hauptsächlich den Gedanken an, wie sonderbar es doch sei, daß ein Mann es über's Herz bringe, der Masse ganz falsche Anschauungen über Silberwährung und Tarif zu predigen, während seine Tochter so unheimlich edle Thaten ausbrüte. Bei ihm waren die Anschauungen, die Gedanken über Silberwährung und Tarif so ganz mit Kate verwachsen, daß er seine Frage um ein Haar mit der Frage eröffnet hätte, woher ein Mann, der in der eigenen Familie nicht Herr sei, den Muth nehmen könne, einer denkenden Wählerschaft seine Nationalökonomie aufzudrängen? Wenn er der Mann sei, dem Staate Gesetze zu geben, weshalb halte er dann seine eigene Tochter nicht ab, ihr Leben zu vergeuden? Wozu denn überhaupt Väter in der Welt seien, hätte er fragen mögen, allein er verschluckte diese „sachlichen" Bemerkungen und stürzte sich wie ein kühner Schwimmer in eine Fluth von Zahlen, Thatsachen und Gründen.

Tarvin hatte gerade die Gaben, womit der Wahlredner sich in's Herz einer Wählerschaft einschleicht; er wußte Beschuldigungen, Anklagen zu erheben, wußte zu vertheidigen, auf's Eindringlichste zu verdächtigen, er fuchtelte mit den langen, sehnigen Armen herum, rief die Gottheit, die Statistik und die Republik zu Zeugen an, und wenn sie in seinen Kram taugte, verschmähte er auch die Anekdote nicht.

„Das erinnert mich," konnte er in dem leichten Gesprächston hinwerfen, womit der Volksredner gern sein Pathos abtönt und erhöht, „an einen Mann, den ich in Wisconsin kennen gelernt habe . . ."

Die Geschichte sah dem „Mann in Wisconsin" gar nicht ähnlich, Tarwin war auch in seinem ganzen Leben nie in Wisconsin gewesen und kannte den Mann nicht, aber die Anekdote war zündend, das Publikum gröhlte vor Lachen — sogar Sheriff hielt es für passend, ein Lächeln zu „markiren" — und Tarvin hatte seinen Zweck erreicht.

Da wurden auch mißbilligende Stimmen laut, und die Debatte war zuweilen nicht mehr auf die Rednerbühne beschränkt, aber das tiefe beifällige Gemurmel, das häufig dem Beifallsrufen oder dem Gelächter nachhinkte, wirkte anfeuernd wie Peitschenknallen auf Tarvin, und das bräunliche Getränk, das ihm der Pförtner der Rollschuhbahn nach einer am Nachmittage gepflogenen Berathung gebraut und auf den Tisch gestellt hatte, that auch seine Schuldigkeit. Die wohlberechnete Mischung in seinem Glas, der leidenschaftliche Vorsatz in seinem Herzen, das Murmeln und Zischen und Jauchsen der Zuhörer, Alles wirkte zusammen, um Tarvin allmählich in einen Taumel der Ueberzeugtheit zu versetzen, der ihm selbst merkwürdig war. Als er endlich fühlte, daß er sein Publikum vollständig in der Gewalt hatte, da verfuhr er mit ihm wie ein gewandter Jongleur. Er packte die Zuhörer, hielt sie hoch in der Luft, streichelte und hätschelte sie, stürzte sie in Abgründe und ließ sie wieder emporschnellen, um ihnen seine Macht zu zeigen, schloß sie zärtlich an sein Herz und erzählte ihnen Märchen. Und mit dieser Wählerschaft im Arm und am Herzen, zerstampfte er den zu Boden geworfenen Leib der Gegenpartei und sang ihr Grabesgesänge.

Es war eine große Stunde. Das sprach ein Jeder aus, als Tarvin geschlossen hatte; Alles erhob sich, man stieg auf die Bänke und rief es ihm zu, daß der ganze Bau erbebte. Die Männer warfen ihre Mützen in die Höhe, umschlangen einander, machten wilde Sprünge und wollten ihn auf ihren Schultern als Triumphator in der Halle herumtragen.

Aber Tarvin entzog sich dieser Huldigung; ihm war auf einmal die Kehle wie zugeschnürt, und blindlings die Menge durchbrechend, die ihn auf dem Podium umringte, flüchtete er in das Ankleidezimmer neben dem Saal. Er warf die Thüre hinter sich in's Schloß, verriegelte sie sogar und sank, sich die Stirne trocknend, auf einen Stuhl.

„Und der Mann, der das vermag," brummte er vor sich hin, „ist nicht im Stande, ein fadenscheiniges kleines Ding zu überreden, daß sie ihn heirathet."

(Fortsetzung folgt.)

Immer zuverläßig!

Es gibt eine Unmasse gefährlicher Präparate, welche als Verschönerungsmittel der Haut angewendet werden—die Wirkung dieser Mittel sind nur vorübergehend, und das schließliche Resultat schrecklich. Um eine klare, durchsichtige Haut zu bekommen, gebrauche man den absolut ungefährlichen und weltbekannten Hautverschönerer, nämlich:

GLENN'S Schwefelseife,

welche jetzt ausschließlich und dauernd gebraucht wird, um die Reize des Teints zu erhöhen, und welche selbst einer gelblichen oder ausgeschlagenen Haut ein brillantes, rosiges Kolorit verleiht. Thatsächlich verscheucht die mächtige Wirkung dieses

Außergewöhnlichen
Verschönerers

frühzeitige Runzeln und bleiche Wangen — das untrügliche Zeichen herannahenden Alters — und zaubert die Rosen der Jugend auf Stirn und Wangen.

Zu haben bei allen Apothekern.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents pro Stück oder drei Stücke für 75 Cents versandt durch
THE CHARLES N. CRITTENTON CO.,
115 Fulton Street, New York.

Vom Trunk gerettet.

Heroische That eines Mädchens, die ihren Bruder dem Trunke entriß.

Mischte ein Heilmittel in seinen Kaffee und ohne Kenntniß von ihrem Vorhaben wurde er vollständig geheilt.

Das schreckliche Uebel der Trunkenheit hat schließlich einen Besieger gefunden. Fräulein Mary Roberts, wohnhaft 1633 Golden Gate Ave., San Francisco, Cal., erzählt, wie sie ihren Bruder vom Ruin rettete, und ihre Worte bringen jeder Frau neue Hoffnung, die ihren Sohn, Bruder oder Gatten von dem Fluche des Trunkes retten möchte.

Frl. Mary Roberts.

„Möge jede Mutter, Schwester oder Tochter aus meiner Erfahrung lernen, das ist mein herzlichster Wunsch und indem ich die Geschichte unseres häuslichen Unglücks und nachfolgenden Segens der Oeffentlichkeit preis gebe, wünsche ich, daß jede Frau in meinen Worten den Weg zum Glück finden möge, nicht nur für sich, sondern auch für den Mann, der mit dem Schnapsteufel kämpft. Dr. Haines, der Golden Specific entdeckt, verdient die Anerkennung der Frauen und es freut mich, zu wissen, daß er eine Probe seines Heilmittel frei verschickt an jede Frau, die danach schreibt.

Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 306 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, und er schickt das Mittel in einfachem Konvert und Ihr könnt den Versuch sogleich beginnen. Das Mittel ist geruchlos, geschmacklos und Ihr braucht keine Entdeckung zu befürchten." 1,15no

— Auch eine Erklärung. — „Woher mag es nur kommen, daß alle Gelehrten glatzköpfig sind?" — „Nun, ganz natürlich, das kommt von dem vielen Haarspalten!"

— Benützte Gelegenheit. — Präsident: „Der Staatsanwalt hat den Antrag gestellt, Ihnen die Hälfte Ihres Entschädigungsanspruches zuzusprechen! Nehmen Sie seinen Antrag an?" — Eulalia: „Einen Antrag vom Herrn Staatsanwalt? Aber selbstverständlich!"

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Die Karlsschüler", Schauspiel von Heinrich Laube.

Die am nächsten Sonntag in Powers Theater stattfindende Aufführung von Laubes Schauspiel „Die Karlsschüler" soll als Nachfeier von Schillers Geburtstag gelten. Früher war es Brauch, daß ein Schiller'sches Drama — zumeist wurden „Die Räuber" oder „Kabale und Liebe", in seltenen Fällen „Don Carlos" oder „Wilhelm Tell" gegeben — an Schillers Geburtstag hier zur Erinnerung an den Dichterfürsten zur Aufführung gebracht wurde. In diesem Jahre will die Direktion dem hiesigen Publikum die Leiden des jugendlichen Schiller naheführen, jene fesselnden Momente aus seiner Sturm- und Drangperiode da er, nachdem er „Die Räuber" verfaßt hatte, noch in der Karlsschule weilte und durch die Hartherzigkeit seines Landesherrn zur Flucht gezwungen wurde. Das Laube'sche Bühnenwerk ist bei den hiesigen Theaterfreunden von früheren Aufführungen her noch in guter Erinnerung. Die einzelnen Rollen des Stückes sind wie nachstehend besetzt worden:

Herzog Karl von Württemberg . . . . Herm. Werbke
Gräfin Franziska von Hohenheim . . Marg. Paschke
Generalin Rieger . . . . Anna Richard
Laura, deren Pflegetochter . . . . . . Paula Wirth
General Rieger, Kommandant des hohen Aspergs, Helmar Lerski
Hauptmann von Silberkalb, Kammerherr, Ludwig Kreiß
Sergeant Bleistift . . . . Theodor Bechtel
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscherr . Ewald Bach
Anton Koch, genannt Spiegelberg, (Karlsschüler), Max Ruböck
Von Scharpfstein, genannt Schweitzer (Karlsschüler), Karl Koenig
Von Hover, genannt Ratzmann (Karlsschüler), Julius Herrmann
Pfeiffer, genannt Roller (Karlsschüler) . Gust. Beyer
Christoph Bleistift, genannt Nette, Hundejunge, Anna Roithmeyer

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. bis zu 17. November 1782.
Regie: Hermann Werbke.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Aus dem Vereinsleben.

Die dieswinterliche Festsaison ist im vollen Gange.—Vergnügungen, die am nächsten Samstag stattfinden.

Am nächsten Samstag begeht der Hessenverein in Folz' renovirter Halle sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe und Kirmes. Das vollzählige Ernst-Orchester liefert die Musik, der „Nord Chicago-Liederkranz" und der „Turner-Männerchor" werden durch passende Gesänge und die rühmlichst bekannten Solisten, Hermann Dietz, Frl. Rosa Ort und Frl. Hattie Graf durch Soli, sowie Frl. Else Gundermann durch den Vortrag eines von Herrn Weber verfaßten Prologs das hehre Fest zu verschönern suchen. Die Festrede wird von Herrn Emil Höchster gehalten. Die von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt dem Hessenverein gewidmete Fahne wird bei dieser Gelegenheit geweiht werden.

Heinrich Graf, 22 Rees Str., der Schriftführer des Vereins, nimmt Anmeldungen für die Fahnenwache entgegen, die aus weißgekleideten Mädchen bestehen soll.

Mit großem Interesse sieht man in Vereinskreisen dem ersten Preis-Maskenball des Fritz Reuter Council Nr. 577 vom Orden der Knights and Ladies of Security entgegen, der am nächsten Samstag in der Aurora-Halle, Ecke von Milwaukee Ave. und Huron Str., stattfinden soll. Der mit den Vorarbeiten betraute Ausschuß gibt sich die denkbar größte Mühe, um den Maskenball zu einem Glanzpunkt in der Geschichte des Council zu machen. Besonderes Gewicht wird auf Auswahl und Vertheilung der Preise gelegt.

Der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein hat während der 25 Jahre seines Bestehens schon manche genußreiche Festlichkeit gefeiert. Es ist jedoch das Bestreben des Vereins, seinen 25. Jahresball zu einem glänzenden Ereigniß zu gestalten; dementsprechend haben sich die Mitglieder des Arrangements-Komites alle nur erdenkliche Mühe gegeben, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß der Wunsch des Vereins in Erfüllung geht, und alle Besucher dieser Festlichkeit einen überaus vergnügten Abend verleben, an den sie noch lange nachher mit Freuden zurückdenken werden. Der große Saal der Freiheit-Turnhalle, No. 3417 bis 3421 S. Halsted Str., wird voraussichtlich am nächsten Samstag Abend bis auf den letzten Platz von den Theilnehmern dieses Ballfestes besetzt sein.

Die Unity-Loge Nr. 18 vom Orden der Ritter und Damen von Amerika hält am nächsten Samstag in der Zentral-Halle, Ecke Wabash Ave. und 22. Str., ihren fünften Jahresball ab. Das Arrangements-Komite, bestehend aus Frau Luise Ulmer, Vorsitzende, Frau Margaretha Petersen, Sekretärin, und Herrn Henry Boie, Schatzmeister, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um jedem Besucher einige vergnügte Stunden zu bereiten. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Gelegentlich seines vierzehnten Stiftungsfestes wird der Internationale Männerchor am nächsten Samstag in der Apollo-Halle, Blue Island Ave., nahe der 12. Str., ein großartiges Konzert nebst Ball veranstalten. Das Programm ist vielversprechend. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents für eine Person.

Der ächte Underberg-Boonekamp wird einzig und allein in Deutschland destillirt. Siehe Anzeige.

Symphonie-Konzert.

Saint-Saëns Symphonie No. 2, ihrer Kürze halber auch „die kleine" genannt, steht an der Spitze des Programmes, welches morgen Nachmittag und Samstag Abend im „Auditorium" zur Ausführung gebracht werden soll. Die Symphonie No. 2 ist hier neu; die später erschienene No. 3 des Pariser Komponisten wurde bereits im Jahre 1892, und auch später, in 1896, mit Erfolg vom Thomas-Orchester gespielt. Das Bruch'sche Violinkonzert No. 1, mit welchem sich der Chicagoer Violinist Leon Marx vernehmen lassen wird, ist seit dem Auftreten des berühmten belgischen Geigers Caesar Thomson nicht mehr in diesen Konzerten zu Gehör gebracht worden. Das vollständige Programm lautet wie nachstehend:

Symphonie Nr. 2, A-Moll, Opus 35 (zum ersten Male) . . . . . . Saint-Saens
Konzert für Violine, Nr. 1, G-Moll, Op. 26 . . Bruch
Solist: Leon Marx.
Ouverture, „Sappho", Opus 44 . . . . . Goldmark
Vorspiel, „Lohengrin" . . . . Wagner
„Einladung zum Tanz" . . . . Weber
Orchestrirt von Felix Weingartner.
„Beschwörung" aus „Fausts Verdammniß" . . . Berlioz
„Tanz der Sylphen" . . . . Berlioz
Marsch, „Rakoczy" . . . . Berlioz

Eine Viertel Million Menschenleben

fordert, wie statistisch nachgewiesen, alljährlich die Lungenschwindsucht in den Vereinigten Staaten. Leider ist diese gefürchtete Krankheit nur in ihren Anfangsstadien heilbar. Unter gewissen Bedingungen ist die Tuberkulose (Schwindsucht) vererblich, doch ist sie besonders solchen Personen gefährlich, die sich, sei es leichtsinniger Weise, sei es durch ihren Beruf, häufigen Erkältungen und infolge dessen Erkrankungen der Luftwege aussetzen. Wer öfter an

Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh

Lungenspitzen- oder Kehlkopfaffektionen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten, Katarrh, etc. leidet, disponirt stets zur ernsteren Krankheiten der Lunge. Jeder möge rechtzeitig diese Unpäßlichkeiten bekämpfen, was um so leichter ist, als es für sie eine wahrhaft vorzügliche Behandlung gibt. Dies ist nach langjähriger Erfahrung die Spezial-Behandlung des Herrn **Dr. Gustav Bobertz,** der in ungemein vielen, selbst den schwersten Fällen, Heilung, mindestens aber Linderung erzielt hat. Aerztliche Autoritäten und unzählige Geheilte haben die Wirksamkeit dieser Spezial-Behandlung anerkannt.

DR. GUSTAV BOBERTZ
554 Nord Clark Str.
(Sprechstunden: 9–12 und 4–8; Sonntags: 10–1). 2bof,didosa*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen ereignet geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige.
Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Schon wieder erkältet Weiß aber noch nicht, daß **leicht und schnell**
mit Puscheck's Erkältungs- und Husten-Tropfen geheilt werden kann.

Heilt schnell ... **Alte Erkältungen** ... **Verhütet Erkältung.** ...
Preis 50 Cts. ...
Dr. Carl Puscheck's Office zur Behandlung aller Krankheiten.
1619 DIVERSEY, zwischen Halsted und Clark Straße.
Man nehme Halsted Str. Electric Cars oder ... nach Diversey, oder Clark oder Wells St. ...
Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst.
Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephone, Lake View 579.
Besuche bei Kranken werden für eine mäßige Bezahlung gemacht.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ... Lincoln Ave. ...

½ Theelöffel von **„AGAR"** ...

. . . Massage . . . ... 194 Dearborn Ave., Chicago, Ill. ...

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden ... 253 Lincoln Ave. ... Nord-West Milwaukee Ave. und Division Str. ...

BORSCH & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. ... BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser ... Kodaks, Cameras u. photographisch. Material.

Heilt Euch selbst ... Flasche: $1.00 ... L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR. Zimmer 60, gegenüber der Fair. Dritter Building. ... nur Drei Dollars ...

Nervösen ... Dr. ... Heilung ... Eduard Heinemann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J.

Dr. STANLEY HEYMAR, Deutscher Zahnarzt. **809 S. Ashland Ave., Ecke 18. Strasse.** ... Preise. Telephone Canal 330.

Dr. J. KUEHN, früher Assistenz-Arzt in Berlin. Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. ... Office: 78 State Str. Room 29—Stunden: 9—12, 1—5 ... Sonntags 10—12.

Freitag ist ein unvergleichlicher Tag in Bezug auf große Bargains

Fancy Waaren für ⅓ und die Hälfte

5c Yard für fancy Cord — Schwerer Cord für Trimming für Sopha-Kissen, in allen einfachen Farben und Kombinationen — 15c Werth.

25c für Centerpieces — Battenberg Centerpieces — Allover oder mit kleinem Zentrum — ein 65c Werth.

19c für Bolt mit 36 Yards reinleinenem Battenberg Braid.

10c für besten importirten Shetland Floß, weiß und in allen Farben.

Zehn extra 10c Droguen-Bargains

10c für Carters Liver Pills.
10c für 4 Unz. Flasche Essence of Peppermint.
10c für 4 Unz. Flasche Essence of Ginger.
10c für Espys Fragrant Cream.
10c für Arnica Zahn-Seife.
10c für Zahnbürsten, vier Reihen reiner Borsten.
10c für Belladonna Pflaster.
10c Box Seidlitz Powders.
10c Unze für Kirks „Crushed Roses" Parfüm.
10c für 2 Packete Dainty Farben.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Notions und Kleider-Zuthaten

1c für 2 Unz. Flasche reines Maschinen-Oel.
1c das Dutzend für No. 2 Safety Pins.
1c für 3c Cube assortirter stählerner Toilet-Pins, mit schwarzen und farbigen Köpfen.
2c für 5c Haarnadeln-Kabinets.
3c für fancy emaillirte Stopf-Eier.
5c Yard für bestes 2 Zoll breites Velveteen-Einfaßband.
10c für 14zöll. Pompadour Haarollen.
10c Dutzend für beste Flick-Wolle.
10c für 25c Shell Empire-Kämme.

Bilder und Bilder-Rahmen

5c per Fuß für die Auswahl von fünf Mustern in Molding, in jeder Größe Rahmen verarbeitet; positiv mehr wie das Doppelte werth. Keine Berechnung für das Machen der Rahmen oder Einpassen der Bilder.
13c für 3 Combination Passepartout Bilder.
18c für Rahmen für 2 Cabinet-Bilder.
29c für 75c ovale Bilder.
39c für 10zöll. Circle von Pharoh's Pferden.
75c für $1.50 21×24 eingerahmte Bilder.

$72,000 werth von Kleider-Bargains

Kein Anzug oder Ueberzieher, weder für Männer, Jünglinge oder Knaben, der zu mehr als 50 Cents am Dollar markirt ist, und das meint, ohne irgendwelche Uebertreibung, daß Diejenigen, welche morgen diesem Verkauf beiwohnen, ihre Winterkleider zur Hälfte des regulären Retail-Verkaufspreises erhalten werden. Es ist das Lager von Chas. H. Bellack & Co., das wir zu 50 Cents am Dollar der Herstellungskosten kauften. Jedes Kleidungsstück, ohne Unterschied des Preises, ist absolut garantirt. Geld zurückerstattet, wenn Ihr nicht zufriedengestellt werdet.

1.95 für $4.00 gute Winter-Anzüge für Männer, garantirt echtfarbig.

3.45 für $7.00 Winter-Anzüge für Männer, positiv ganzwollene, 20 Sorten.

4.95 für $10.00 Anzüge und Ueberzieher — Diese Anzüge sind aus den beliebtesten Stoffen gemacht, wie schwarze Clay Worsteds, Tricot Lawns, Hanover Cassimeres, schott. Cheviots und Worsteds — fünfzig verschiedene Muster um davon zu wählen. — Die Ueberzieher sind gemacht von rauhkantigen Kerseys, fancy plaidgefütterten Meltons, lohfarbigen Coverts und Beavers, in Blau, Schwarz, Lohfarbig und Braun, reguläre und Box Längen, mit oder ohne Seidensammetkragen.

4.95 für $10 Winter-Ueberzieher f. Jünglinge—Jünglings-Ueberzieher in Größen 14 bis 19 Jahre, in Blau u. Schwarz, gemacht von reinen ganzwollenen Kerseys, mit rauhen Kanten, strapped Nähte.

1.15 für Knaben-Anzüge — Kniehosen-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre, Auswahl von Mustern, mit in der Front offenen Westen.

1.95 für Knaben-Anzüge—Kniehosen-Anzüge für Knaben, 3 bis 16 Jahre, in allen gewünschten Facons und Mustern, kleine Nummern mit doppelknöpfigen Westen.

3.45 für $7.00 Ulsters für Männer, in schwarz und oxford, plaid lining.

3.45 für $7.00 Ueberzieher für Männer, alle Farben, alle Längen, und Sammetkragen.

9.95 für $20 Anzüge und Ueberzieher für Männer — Diese Anzüge sind gemacht von den populärsten Stoffen der Saison —sie haben hand-wattirte Schulter, sodaß sie passen und ihre Facon behalten. Ueberzieher in kurzen Längen, in mittleren, langen und regulären Längen, für Starke und Schlanke, mit Serge, fancy Worsted oder Italian Futter, in Oxford, Lohfarbig, Olive, Blau, Braun und Schwarz, die Stoffe sind Fancy schwarze Coverts, importirter Irish Frieze, Kerseys, Meltons und Vicunas.

4.85 für $10 Winter-Anzüge für Jünglinge — Jünglings-Anzüge in Größen von 14 bis 19 Jahren, einfach- und doppelknöpfige Facons, in Streifen, Checks und Mischungen, auch einfache blaue und schwarze, gemacht aus Worsteds, Cassimeres u. s. w.

2.95 für Knaben-Anzüge — Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in fünfzig verschiedenen Mustern, in jeder Facon oder Muster die Ihr wünscht.

2.95 bis **7.95** für Knaben-Anzüge — 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, gekauft von Chas. Bellack & Co. zum halben Werthe.

Suits, Jackets, Skirts, Waists und Wrappers

Die von Schneidern gemachten Anzüge, die wir von den großen östlichen Fabrikanten zu 50 Cents am Dollar kauften, und das $50,000 Ueberschußlager von Jackets, von H. Black & Co., Cleveland, zu 50 Cents am Dollar, zusammen mit den andern Partien von fertigen Kleidern, die wir zum Verkauf hatten, haben Chicago Käufer in Erstaunen gesetzt. Am Bargain-Freitag wiederholen wir diese riesigen Verkäufe, und alle Gelderersparenden Gelegenheiten, die damit verbunden sind. Falls Umstände Euch gezwungen haben bis jetzt zu warten, verlaßt Euch darauf, daß noch Tausende gute Bargains vorhanden sind.

7.95 für $18.00 Blouse Suits für Damen — Russian Blouse, Eton, eng-anschließende und Reefer Effekte, gemacht aus Cheviots, Venetians und Homespun Stoffen; einige vollständig einfach, andere garnirt; Blouse und Jacket gefüttert mit extra Qualität Seide; neue Facon Kragen und Aermel; neueste Flounce und einfache Röcke; gefüttert mit dem besten Percaline; Farben: Schwarz, Blau, Oxford und Braun.

9.95 für $22.50 Tailor-made Suits für Damen — 500 dieser Suits, gemacht aus Broadcloth, Coverts und Pebble Cheviots, in doppelknöpfigen, Eton, eng-anschließenden und Cutaway Front Effekten; Jackets seiden- oder satingefüttert; neue Facon Röcke in einfachen und Flounce Effekten, mit eingesetztem Plait Rücken, gefüttert mit bester Percaline und mit Velveteen eingefaßt: Farben: Schwarz, Blau, Braun u. Oxford.

2.95 für $6.00 Jackets für Damen — Unter dieser Partie von 100 Jackets sind einige der größten Werthe, die je an State Straße offerirt wurden. Kleidungsstücke, gemacht aus Cheviot und Melton Stoffen, in Schwarz und Oxford Farben, alle gefüttert mit dem dauerhaftesten Futter, Sturmkragen und Revers appliqued.

2.98 für $6 Cape — Schwarzes Kersey Cape, 27 Zoll lang, m. Taffetaseide-Kapuze; nett tailor-stitched; alle Größen.

4.95 für $10 Jackets für Damen — Das Reserbelager unseres großen Einkaufs zu diesem Preise markirt ist jetzt an der Reihe, einschließlich Kersey, Covert u. Frieze Jackets, alle nett geschneidert und gefüttert mit der feinsten Seide und Satins: einfach oder garnirt, mit Sturm- oder notched Kragen, alle Farben und Größen.

1.95 für Promenadenröcke — Gemacht aus extra schwerem Plaid Back Melton Cloth, in einem großen Assortment von Mustern, alle elegant tailor-stitched um den Rocksaum — braune, graue und blaue Mischungen.

4.98 für $10 Kleiderröcke—Gemacht aus Venetians u. Homespuns, Allover corded, mit tiefer Flounce u. Satin Bands, neuer inverted Plaid Rücken, alle nett geschneidert u. gefüttert mit bester Percaline; alle Längen.

2.98 für $6.00 Kleider-Waists—Seide u. Satin Kleider-Waists, garnirt mit Tucking u. Cording.

89c für $2.00 ganzwollene Flanell Waists — In Roth, Blau, Schwarz und Braun: ganze Front nett braided, mit Stockkragen, neue shaped Aermel u. Rücken; alle Größen

Damenschuhe zu weniger als der Hälfte

Eine Anzahl von kleinen Partien und Odds und Ends von $3.00 Damenschuhen wurde von unserem Main Floor Departement nach dem Basement geschafft, um morgen zu weniger als der Hälfte des Preises aufgeräumt zu werden. Das Assortiment umfaßt Schuhe für Damen, Leder-Slippers für Damen, Filz-Slippers für Damen, Kinderschuhe, sowie Schuhe für Knaben und Mädchen, Werthe aufwärts bis zu $3.00, morgen in unserem Basement Departement in 4 Partien zu—

29c 50c 95c 1.25

$12,000 werth Unterkleider für $6000

Wir kauften $12,000 werth Unterzeug und Strumpfwaaren für Damen und Kinder zu 50 Cents am Dollar, die Kosten für Material und Stricken, und werden dieselben morgen zu 50 Prozent unter dem regulären Retail-Preis verkaufen. Zögert nicht zu lange, oder Ihr versäumt die größte Einkaufs-Gelegenheit des Jahres.

19c für Damen-Unterzeug — Jersey gerippte, fließgefütterte eingefaßte Leibchen und Hosen für Damen.

25c für Damen-Unterzeug — Seiden-eingefaßte Jersey gerippte gefließte Leibchen und Hosen für Damen.

39c für Damen-Leibchen — Halbwollene seiden-eingefaßte Leibchen für Damen — wie gefunden zu diesem Preis.

49c für Damen-Unterzeug — Theilweise wollene seidentaped Elastic gerippte Leibchen u. Hosen für Damen; auch feine egyptische baumwollene Leibchen und Hosen.

25c für Union Suits — Jersey gerippte taped Union Suits für Damen, fließgefüttert.

23c für Union Suits — Drop Back und Button Front Union Suits für junge Mädchen und Knaben, Jersey gerippt, fließgefüttert.

25c für Knaben-Unterzeug — Schwere fließgefütterte Random Unterhemden und Unterhosen für Knaben.

14c für Kinderstrümpfe— Echt schwarze, schwere gerippte wollene Strümpfe für Kinder.

19c für Damen-Strümpfe — Reinseiden-fließgefütterte echt schwarze wollene Damen-Strümpfe.

39c für Nach-Hemden — Feine Domet Flanell Nachthemden für Männer, volle Weite, extra Länge.

Drei spezielle Putzwaaren-Verkäufe

In unserem Putzwaaren-Departement finden morgen drei große Spezialverkäufe statt. Jeder derselben verdient Eure Beachtung. Die Werthe sind weit größer, als alle anderen, die heute in Chicago offerirt werden.

Nur von 9 bis 11 Uhr Vorm.

19c für eine Auswahl von 1000 Dutzend assortirte Alpines, Ladysmiths und Cowboy Hüte, vollkommen frisch, reine Waare, alle die populären Schattirungen und Facons—werth $1.50.

Nur von 12 bis 1 Uhr Nachm.

1.95 für schwarze mit Sammet garnirte Hüte, in all' den neuesten Facons, garnirt mit schwarzer Taffeta Seide, Straußenfedern und Ornamenten; wir führen hier nicht an, wie viel sie werth sind, sondern laden Euch ein, um dieselben zu sehen.

Nur von 2 bis 5 Uhr Nachm.

4.75 für Fur Poke Hüte—Ihr wißt Alle, wie viel diese eleganten Fur Poke Hüte kosten, aber für die angegebene Zeit verkaufen wir sie zu diesem lächerlichen Preise. Sie sind in all' den hübschen Schattirungen, wie Dahlia, Old Rose, Violet, Peach, Braun, Castor u. Emerald, u. prachtvoll garnirt mit Blumen, Spitzen und Blätterwerk.

Freitag Basement-Bargains, welche der stärksten Konkurrenz spotten werden

Flanell, Domestics, Futterstoffe, Muslin u. s. w.

3c für Flanelle — mittelfarbige gute schwere fleeced Qualität Outing Flanelle.
3c für Watte — Volle Größe Rollen, keine Knoten enthaltende Watte.
3c für Prints — Beste Sorte leichte Shirting Prints, waschechte Farben.
3c für Ginghams — Gute Qualität Schürzen-Ginghams, alle beliebten Farben.
3c für Handtuchzeug — Gebleichtes Flarine Roller Handtuchzeug, wir können nur 10 Yards an jeden Kunden abgeben.
3c für Handtücher — Große Sorte gehäkelte Fransen-Handtücher, nicht mehr wie 6 an jeden Kunden.
4½c für Baumwollzeug — 4x4 ungebleichtes schweres Sheeting Muslin, wir können nur 10 Yards an jeden Kunden abgeben.

Notions, Kleider-Zuthaten

3c für alle Nummern von Lisle Side Supporters, nur in Weiß.
2c für 5c Haarnadeln-Cabinets.
5c für 15c Shell Empire Kämme.
2c für 5c weiße Taschentücher für Herren und Damen.
1c für ein Dutzend Hutnadeln mit fancy Köpfen.
10c für fancy elastische Strumpf-Supporters für Damen.
3c Paar für schwarze wollene Fausthandschuhe für Damen und Mädchen.
2c für 5c waschechte Spitzen und Insertions.
2c Yard für frisch importirten Kleider-Besatz, seid. Gimps und Hercules Braids.
5c für Loop Sets — 5-Stücke Military Loop Sets.
3c für fancy elastische Strumpfbänder-Längen.

Unterzeug und Strumpfwaaren

5c für Strümpfe für Kinder — echtschwarze gerippte Schul-Strümpfe für Kinder, extra feiner Werth.
7c für Strümpfe für Damen — echtschwarze schwere baumwollene Strümpfe für Damen — 15c Werth.
15c für Strümpfe für Männer — schwere Merino Halbstrümpfe für Männer, das Doppelte werth.
23c für 50c Unterzeug für Mädchen — egyptische baumwoll. Jersey gerippte Vests und Pants für Mädchen, fließgefüttert.

Ulsters und Newmarkets

1.98 für $10 Ulsters und Newmarkets — Schneidergemachte Ulsters und Newmarkets, von Boucle, Melton und Cheviot Cloth gemacht, eng anschl. Rücken, hoher Sturm-Kragen, große Perlmutterknöpfe.

Winter-Kappen

19c für Winterkappen — 3000 ganzwollene warme Winterkappen für Männer und Knaben, jede Größe, über die Ohren zu ziehen, Kappen werth bis zu 50c.
18c für schottische Kappen — 100 Dutzend echte importirte schottische Kappen für Männer — nichts Besseres für das kalte Wetter, regulärer Preis 50c und 75c, solange der Vorrath reicht 18c.

Fancy Waaren reduzirt

12c für Doylies — Großes Assortment von schönen Irish Point Doylies und Centerpieces, alles neue Openwork Muster, 25c Werthe.
9c für Kopf-Ruhekissen — Sehr hübsche Kopf-Ruhekissen, neue orientalische und Blumen-Muster, Squares und Triangles, alle garnirt mit Seidenquasten, werth 25c.

Schmucksachen-Departement

10c für Set von sechs nickelplattirten Nuß-picks.
21c für nickelplattirte Nutpick Sets, sechs Picks und ein Cracker in Schachtel.
48c für Weck-Uhren — A. R. & Co.'s spezielle Nickel Weckuhren, mit gutem lautem Wecker, reguläre 90c Sorte.
1c für Kragenknöpfe— 10,000 feine goldplattirte Kragen-Knöpfe, mit Celluloid Rücken, Bullet Tops, Lever oder pointed, jeder Knopf garantirt, sogut wie jeder Kragenknopf, der anderswo zu 10c verkauft wird.

Promenaden-Röcke

1.29 für $3.00 Promenadenröcke — Promenadenröcke für Damen, gemacht aus sehr feinem Melton Cloth, mit zahlreichen Reihen Tailor-Stitching unten herum.

Damen-Trachten

49c für Dressing Sacques — Eiderdaun Dressing Sacques für Damen, mit rundem Kragen versehen, Braid-Besatz, Band-Ties, franz. Rücken.
39c für Unterröcke — Flannelette Unterröcke für Damen, in hübschen Streifen, mit fancy Border, gehäkelte Kante, Yoke-Band.
39c für Korsets — Partie von feinen gemusterten Empire Facon Korsets, von gemustertem schwarzem Sateen gemacht, oben und unten mit Band besetzt.

Candy-Spezialitäten

9c Pfund für spanische Peanut-Squares.
9c Pfd. für fancy gebrochenen gemischten Candy.

Steingut, Glaswaaren, Porzellan ꝛc.

5c für 2 Butter-Töpfe — Eine weitere Sendung dieser bequemen 3-Pfd. haltenden Präserven- oder Butter-Töpfe, inwendig und auswendig glasirt, hübsch finished, Werth 8c per Stück, morgen im Basement 2 für 5c.
4c per Stück für kleine Salzfässer — Hübsche, reiche, solidfarbige Salz- und Pfeffer-Fäßchen, mit plattirtem Deckel, 10c Werthe.
5c per Paar für Tassen und Untertassen — Importirte deutsche Porzellan-Tassen und Untertassen, große Sorte, werth 15c.
5c für Rahmtöpfchen — Eine Odd Partie von fancy deutschen Porzellan Rahmtöpfchen, sehr schön dekorirt, 10c Werthe.
25c für Vasen — 11zöll. farbige böhmische Glas-Vasen, fancy Facons, hübsch dekorirt, 75c Werthe, während dieselben da sind zu 25c per Stück.

Blankets—48c per Paar für Blankets — Schwere doppelt gefließte baumwollene Blankets, grau und lohfarbig — reguläre 75c Qualität.

Blankets—89c für schwere Bett Comfortables — gute Auswahl von Mustern, gefüllt mit guter weißer Watte, gewöhnlich zu $1.25 verkauft.

Sweaters — 48c für gute warme Sweaters für Knaben — passend für Schulgebrauch, eng gestrickt, in Maroon und Navy, Größen 24 bis 31.

Sweaters — 69c für Männer-Sweaters—Wollene Männer-Sweaters, Rollhals, alle Größen—Spez. Basement Bargain nur für morgen.

Credit

Wir verkaufen Alles, was Ihr zum Tragen braucht, auf Kredit zu Baargeld-Preisen.

Sprecht vor und überzeugt Euch.

LOUIS WEBER & CO.
113-121 Harrison St.- corner Clark St.
OPEN — EVENINGS

Geheimnisse der Londoner Schönen

Wenn die Frauen, so schreibt ein Londoner Blatt, selbstloser wären und ihre Schönheitsmittel nicht so ängstlich für sich behielten, würde der Beruf eines „Schönheitsdoktors" in London einer der einträglichsten sein. Die Londoner Schöne nimmt ihre Zuflucht zu den seltsamsten Kniffen, um die Quelle einer besonders erfolgreichen Methode, das Antlitz zu verschönen, die eine Rivalin benutzt und zu verheimlichen bemüht ist, herauszubekommen. Eine der berühmtesten Schönheitsdoktoren im Westen Londons ist eine ältere Ungarin, die ein Geheimpräparat in Form eines Oeles besitzt, das bei einigen Mitgliedern der englischen Hof- und Gesellschaftskreise sehr in Schwung ist. Es kostet sehr viel, eine Flasche von mäßiger Größe wird mit $10 bezahlt, was natürlich Leute, die es wirksam finden, und deren Teint im Alter von 40 Jahren so rosig sein soll, als ob sie 17 wären, nicht abschreckt. Zu dem Hause dieser Teintkünstlerin — kein Schild an der Thür kündet sie an — kam einem Tages eine berühmte Schönheit. Es ist Sitte, so selten wie möglich zu einem solchen Doktor hinzugehen. Man läßt sie ins Haus kommen und vermeidet so gleichzeitig, daß die Quelle eines schönen Teints verrathen wird. An demselben Tage kam schon die Rivalin der Dame bei der Ungarin an und erzählte, daß sie ihre Gegnerin wochenlang hätte beobachten lassen, um nur zu entdecken, wo diese die Lieblichkeit ihres Teints erhielt. Die „Schönheitsdoktoren" verlieren sofort ihre Kundschaft, wenn sie die Namen ihrer Kundinnen verrathen, und so werden sie nur sehr langsam weiter bekannt. Die Schönheitskur beginnt in der Regel damit, daß die Patientin ihren Kragen entfernen muß und ihr Kopf mit einer Binde bedeckt wird, die ihr Haar vor Fett und Dampf schützt. Dann bekommt sie ein großes Handtuch, wie der Mann beim Rasiren, umgelegt. Das Gesicht wird nunmehr bis zum Schwitzen dem Dampf ausgesetzt, abgewischt, mit Cream bestrichen und massirt, dann wird es mit Weizenmehl, das mit einer Salbe benetzt ist, abgerieben, wieder massirt, bis das Mehl in trockenen Schuppen abfällt, dann elektrisirt, gepudert und zuletzt die Augenbrauen und Wimpern gebürstet. Ein anderer Schönheitsdoktor kehrt die Ordnung der Dinge um, gibt erst Cream, dampft dann und nimmt den Schweiß und Schmutz mit einem elfenbeinernen Messer ab, ehe er zur Massage übergeht. Wer schnelle Resultate zu erzielen wünscht, versucht wohl eine sehr drastische Behandlung, bei der sich das Gesicht absolut „häutet". Es ist das eine sehr gefährliche Operation, die sehr sorgfältig gemacht werden muß; das Opfer leidet große Schmerzen dabei und bleibt manchmal lange entstellt. Dieses Verfahren wird in London nicht so oft angewandt, ist aber in Paris ganz gewöhnlich. Ein guter Praktiker sagt seinen Patienten offen, ob die Kur Erfolg haben kann oder nicht. Für das „Häuten" werden $500 gefordert und auch bezahlt.

Um bei Verstopfung, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz und anderen Leiden, deren Ursache gewöhnlich das erstgenannte ist, den Därmen sanfte Oeffnung zu verschaffen, den Magen zu stärken, den Appetit wieder zu gewinnen und die Gesundheit zu erneuern, gibt es kein besseres Mittel, als **St. Bernard Kräuterpillen.** Da sie behilflich sind, daß die in's Stocken gerathenen wichtigsten Lebensfunktionen wieder regelmäßig vor sich gehen, so ist der Beiname Universalheilmittel für diese Pillen kein ganz unverdienter. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. dido ja

Glas löst sich in Wasser.

Die Löslichkeit des Glases in Wasser war bisher nicht bekannt. Dennoch ist es der Fall; das Glas löst sich ebenso vollkommen wie Zucker und Salz, wie kürzlich von Barus nachgewiesen ist, allerdings nur unter ganz besonderen Verhältnissen. Man muß nämlich das Wasser bis auf 210 Grad erhitzen, ohne daß es verdampft, und das ist nur möglich, wenn man es in einem geschlossenen Gefäß einem sehr hohen Druck aussetzt. Unter solchen Verhältnissen gelang es, in einer Retorte aus Glasstaub und Wasser eine feste Masse herzustellen, die ganz den Eindruck des gewöhnlichen Glases macht, jedoch nach einigen Tagen brüchig wurde und zerfiel. — Bei einem weiteren Versuch, den Barus in einer Glasröhre, die er zum Theil mit Wasser und zum Theil mit Quecksilber gefüllt hatte, anstellte, fand er, daß bei der Temperatur von 185 Grad das Glas anfing, trübe zu werden und aufzuquellen, bis daß bei weiterer Steigerung der Temperatur die Masse sich völlig löste und wieder klar wurde. — Der Vorgang zeigt, daß Körper, die wir für unlöslich durch Wasser halten, dennoch unter gewissen Temperaturen durch Wasser in flüssigen Zustand übergeführt werden können, und diese Erscheinung eröffnet ganz neue Gesichtspunkte für die Entstehungsursachen vieler auf der Erde und im Innern derselben vorkommenden Körper, denn hoher Druck und große Hitze sind zweifellos Faktoren, die noch gegenwärtig im Erdinnern herrschen und dort ebenso wie vor Jahrmillionen Umformungen und Umwälzungen hervorrufen.

UNDERBERG-BOONEKAMP
Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN
H. Underberg-Albrecht,
Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
UNDERBERG-BOONEKAMP
dido ja*

Notiz

für Leute, die ihr Geld sicher anlegen wollen und zwar besser wie erste Mortgage oder in Bauvereinen etc., kauft

Deutsche Reichs-Schuldscheine,
4-, 3½- und 3-proz.

Goldwährung, unter Garantie des Deutschen Reiches. Zu haben in Stücken von Mk. 200, 500, 1000, 5000 etc. Jederzeit und ohne Schwierigkeiten wieder verkäuflich. Zinsen prompt erhältlich. Nähere Auskunft mündlich oder schriftlich.

J. S. LOWITZ,
185 S. Clark Str., nahe Monroe.
dido ja*

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.
19ddslj

Reelle Drucksachen billigst, deutsch u. englisch bei Henry Gundling 532 Wellsstr.
8nov,dido ja,1mo

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist
Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Man beachte: K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorschuß baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.
Schiffskarten
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg,
sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten
consularisch ausgestellt.
Erbschaften
prompt eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.
Deutsches Consular- und Rechtsbureau.
185 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm.
25okt*

Kohlen!
Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!
Economy Lump.... Economy Egg...... Economy Nut...... $3.25 p. Tonne
Beste Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr.
Telephon: Harrison 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 18.
27okt3mo

Deutsche Hebammenschule
Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen.
Anmeldungen bei
Dr. Gertrude Plenz,
2155 S. Halsted Str.
30okt1mX

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-,
Notarials- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
ddla.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
ljddlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.
aug*

Finanzielles.

Sichere Anlage,
geeignet für die Ersparnisse kleiner Leute, für Kapitalisten, für Wittwen- und Waisen-Gelder.
Deutsche Reichs-Bonds
bringen zweimal so viel Zinsen wie U. S. Government-Bonds, sind unbedingt gut und empfehlenswerth. Die „New York Life Insurance Co." hat über Fünf Millionen Dollars in deutschen Bonds angelegt. Genaue Auskunft und Preise auf Verlangen.
U. S. Government, Deutsche, Schwedische und Mexikanische Bonds unsere Spezialität.
An- und Verkauf aller guten Bonds. Fremdes Geld, Wechsel auf Europa, Postanweisungen und Kreditbriefe für alle Theile der Welt. Man schreibe uns deutsch oder englisch.
Otis, Wilcox & Co.
H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.
Bank-Geschäft,
The Temple, 186 LASALLE STR. CHICAGO.
12ok*X

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. dido ja, bw

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.
Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. 8ag, dido ja,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Geld
auf Grundeigenthum zu verleihen zu sehr günstigen Bedingungen.
WM. F. LUBEKE
172 Washington Str., Ecke 5th Ave.
17ok,1mX

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str.

Schwarzwälder Kuckuck- und Wachtel-Uhren
sind prachtvolle und nützliche Hochzeits- u. Geburtstags-Geschenke.
Illustrirte Kataloge werden Jedem auf Verlangen frei per Post zugesandt.
GEO. KUEHL,
Importeur,
178 Randolph Str.
1 Store östl. v. Bismarck-Hotel.
20sp,dofa—2803

Leset die SONNTAGPOST.